

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Wäghnerstraße Nr. 34.

## Eine militärische Konzession.

Unter den vielen Klagen, die hierzulande seit Jahr und Tag gegen die Kriegsverwaltung erhoben worden sind, stand alleweil in erster Linie jene über den schriftlichen Dienstverkehr des Heeres mit unseren Beamten. Gar mancher, von bösen parlamentarischen Szenen und einer tiefgehenden öffentlichen Aufregung begleitete Konflikt hat sich schon daraus entwickelt, daß hinsichtlich der Sprache, welche bei uns im Verkehr mit dem Heere Geltung hat, keine allgemein gültige Regel bestand, sondern die Entscheidung hierüber zumeist dem Ermessen der betreffenden Militärbehörden anheimgestellt war. Neben den politischen Mißhelligkeiten, die hieraus erwachsen, läßt sich aber nicht leugnen, daß dies tatsächlich oftmals auch dem regulären Gange der Administration hinderlich im Wege stand, da es wiederholt geschah, daß von ungarischen Beamten oder ungarischen Staatsbürgern in ungarischer Sprache verfaßte Eingaben von den Militärbehörden entweder nur deutsch erledigt oder gar vollständig zurückgewiesen worden sind, während doch ein großer Theil unserer Beamten und Bürger aber einer anderen Sprache als der ungarischen nicht mächtig ist. Diesem mißlichen Zustande ist nun durch eine an anderer Stelle unseres Blattes reproduzierte Circularverordnung des gemeinsamen Kriegsministers, welche den schriftlichen Dienstverkehr des Heeres und der Marine mit den ungarischen Beamten und solchen ungarischen Staatsangehörigen, welche nicht dem Heeresverbande angehören, regelt, gründlich abgeholfen. Dieser Dienstverkehr wird nämlich mit allen aus Ungarn sich ergänzenden oder auch nur hier dislozierten Truppentheilen ungarisch sein, und auch bei den übrigen Truppentheilen ist Vorsorge getroffen, daß die ungarische Sprache kein Hinderniß im Verkehr sein soll.

So wichtig aber auch diese Verordnung in praktisch-administrativer Beziehung ist, so ist doch entschieden noch wichtiger die politische Seite derselben. Die Regierung hat damit einen wichtigen Schritt nach vorwärts gethan in der Verwirklichung jenes militärischen Programms, auf welches sie sich dem Parlamente und dem Lande gegenüber verpflichtet hat, und gleichzeitig die Anschuldigungen

der Opposition, daß es dem Grafen Tisza gar nicht ernst mit jenem Programm sei, glänzend widerlegt. Denn mit dieser Verordnung ist die verlangte Parität der ungarischen mit der deutschen Sprache im Dienstverkehr völlig hergestellt — wenigstens insoweit dies praktisch durchführbar ist, und selbst jene Exaltados, die eine sofortige Einführung der ungarischen Kommandosprache verlangen, werden zugeben müssen, daß mit dieser Neuregelung auch die Erwartungen der größten Optimisten übertroffen sind. Gleichzeitig beweist diese Erfüllung eine der wichtigsten „nationalen Forderungen“, daß dem Reden und Gehaben jener noch immer im Centralismus befangenen Kreise, die — mögen sie nun dem Civil oder dem Militär angehören — hinter allen politischen Vorgängen in Ungarn Rebellenhum riechen, vor dem sie als höchst unerwünschte und unnothwendige Retter Krone und Monarchie beschützen wollen, keine ernste Bedeutung beigelegt werden darf, sondern daß wir nach wie vor mit vollem Vertrauen zu unserem konstitutionellen Herrscher emporsehen dürfen, der sich auch jetzt wieder als der getreueste Hüter unserer Verfassung und unserer Staatsidee bekundet hat.

Daß alle jene Zwischenmänner und Ohrenbläser, denen es im Vorjahre beinahe gelungen wäre, das so unerläßlich nöthige Vertrauen zwischen König und Nation zu stören, nun beseitigt sind, daß wir wieder unvermittelt das Ohr des Monarchen haben, dafür gebührt aber in erster Linie dem derzeitigen Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza Dank. Denn er hat es nicht nur verstanden, unsere berechtigten nationalen Forderungen mit gewissen traditionellen Empfindlichkeiten in Wien auszuföhnen, sondern führt auch, wie die Thatfachen beweisen, diese Forderungen nicht in überstürztem Tempo, aber mit desto sichererer Hand ihrer Verwirklichung entgegen. Daß Graf Tisza diese allergewichtigste nationale Konzession mitten in der parlamentslosen und politisch absolut windstillen Zeit zur allgemeinen Kenntniß bringt, daß er auf das bei uns sonst so beliebte Tam-Tam der Reklame verzichtet, sich daraus keinen besonderen Ruhmestitel fabrizirt, sondern die Konzession ohne jede Bemerkung, gleichsam wie etwas Selbstverständliches der Nation übermittelt, gibt nur Zeugniß ab für seinen politischen Ernst und seine staatsmännische Reife. Wir sind

auch der Ueberzeugung, daß die heutige Verordnung nicht ohne heilsamen Einfluß auf die weitere Entwicklung unserer innerpolitischen Verhältnisse sein wird. Der vernünftige, auf realer Basis stehende Theil unserer Opposition dürfte wohl nun ohneweiters zugeben, daß neuerliche Kämpfe um nationale Konzessionen jetzt unnützig wären, da wir dieselben ja auch ohne Kampf bekommen, jenen Desperados aber, die auf eine Erneuerung der Obstruktion hinarbeiten, ist eines der Hauptmittel für die Agitation verloren gegangen. Nur Männer der Berzweiflung könnten jetzt, nachdem es vollkommen sicher ist, daß — woran wir übrigens nie gezweifelt — die Regierung das militärische Programm durchführen wird, neuerdings einen Kampf im Namen der „nationalen Forderungen“ aufnehmen, da sie denselben unweiderlich verlieren müßten. Dieses Kapitel unserer Geschichte muß jetzt für geraume Zeit abgeschlossen werden, umso mehr, da wir in nächster Zukunft all unserer nationalen Kraft bedürftig werden, um dem engeren wie dem weiteren Auslande gegenüber, bei dem Ausgleich mit Oesterreich, sowie bei den internationalen Handelsverträgen, unsere vitalsten wirtschaftlichen Interessen zu wahren. Ob dies ohne schwere innere Kämpfe abgehen wird, das allerdings läßt sich heute schwer vorausbestimmen.

## Der Krieg.

Seit fünf Tagen wird bei Liaojang gekämpft, die beiden Hauptarmeen bereiten sich auf eine entscheidende Schlacht vor, aber die bisherigen Zusammenstöße lassen noch nicht erkennen, welcher von den Gegnern im Vortheile sich befindet. Die Japaner sowohl als die Russen erleiden schwere Verluste, ganze Regimenter und Bataillone werden von den Granaten niedergemäht, und was von dem Feuer verschont wird, fällt im Nahkampfe. In einem russischen Berichte wird erwähnt, daß die Offiziere eines Regiments meist durch Säbelschläge oder Bajonettschläge verwundet wurden; ein japanischer Bericht wiederum erzählt, daß von einem Bataillon sämtliche Offiziere getödtet wurden. Daraus kann man entnehmen, mit welchem Fanatismus auf beiden Seiten gekämpft wird. Die Gefechtsfront bei Liaojang erstreckt sich auf eine Länge von achtzig Kilometern. Ueber die Stärke

## Das Diner des Präfekten.

— Aus dem Französischen des Adrien Vély. —

Bei dem diesjährigen Manöver hatte Alles besonders gut geklappt: es waren keine großen Fehler gemacht worden, der Feind hatte sich vorchriftsmäßig schlagen lassen.

Zu der großen Parade, welche das Manöver schloß, waren die oberen Zehntausend des Departements zusammengeströmt. Die Tribünen waren bis auf das letzte Plätzchen besetzt. Dank dem prachtvollen Wetter hatten die Damen ihre zarresten, duftigsten Toiletten den bewundernden Augen der uniformierten und nichtuniformierten Männerwelt zeigen können.

Nach dem letzten Vorbeimarsch, der sich unter frenetischem Beifallsjubel vollzog, begann die Armee mit dem Publikum zu fraternisieren, d. h. die Offiziere — diejenigen wenigstens, denen nicht die Aufgabe zufiel, die Truppen in ihre Quartiere zurückzuführen — begannen den Schönen auf den Tribünen ihre Huldigungen darzubringen.

Der Präfekt, welcher etliche Viertelstunden mit dem Steuerdirektor geplaudert hatte, verlieh ihn plötzlich, als er den Oberst Verdelin vorbeigehen sah. „Ah, guten Tag, guten Tag, mein lieber Oberst!“ begrüßte er den Offizier. „Sehr erfreut, Ihnen die Hand drücken zu können!“

„Sieh' da... Duclosoy! Geht's gut?... Und Ihrer Gemahlin?“  
„Danke, nicht übel... Schönes Paradowetter heute, was?“

„Ein famosjes Wetter...“  
„Das will ich meinen... Und wie gut Ihr Regiment ausah!... Ihre Kürassiere leuchteten förmlich... Wissen Sie, Ihr Regiment ist einfach großartig!“

„Um... na ja... es läßt sich sehen... Uebrigens auch Ihnen mein Kompliment!... Solch eine liebenswürdige Bevölkerung...“

„Zu gültig! Zu gültig... Ganz brave Leute... Gedenken Sie noch länger in unserer Stadt zu bleiben?“

„Leider unmöglich... Muß morgen Früh nach Paris zurück... Werde auf Kriegsschule erwartet...“

„Sehr bedauerlich... Aber Sie werden uns doch das Vergnügen machen, heute mit uns zu speisen, wie?“

„O, zu liebenswürdig, mein lieber Duclosoy, zu liebenswürdig!... Doch ich fürchte zu stören...“

„Aber durchaus nicht! Es wird uns ein Vergnügen sein...“

„Ich bin aber wirklich nicht präsentabel!... Staubbedeckt und...“

„Ach, machen Sie doch keine Umstände! Wir sind ganz unter uns, meine Frau, Sie und ich... Lassen Sie sich schnell in Ihrem Quartier ein bisschen abbürsten — und fertig! Ich rechne ganz bestimmt auf Sie!“

„Na, dann darf ich wohl nicht nein sagen... Also auf Wiedersehen!“

Als er sich vom Oberst Verdelin verabschiedet hatte, lief der Präfekt unglücklichweise ein zweites Mal dem Steuerdirektor in die Arme, der ihn eine

weitere Viertelstunde aufhielt. Dann begegnete er dem Gerichtspräsidenten, welcher ihn etliche Minuten über eine lokale Frage von untergeordnetem Interesse unterhielt. Nachdem der Gerichtspräsident gegangen war, gesellte sich der Maire, der so lange gewartet hatte, zum Präfekten und erzählte ihm einen sonderbaren Fall aus der Gemeindestatistik. Dann rief ihr der Vorsitzende des Civiltribunals an, um ein während der Parade geprägtes Bonmot zum so- undsovielten Male an den Mann zu bringen. Zum Schluß gerieth er noch dem Gymnasialdirektor in die Hände, der ihm einen längeren Vortrag über das muthmaßliche Resultat der letzten Abgangsprüfungen hielt.

Es schlug sieben Uhr, als der Präfekt zuhause anlangte. Der Tisch war bereits gedeckt, und Madame Duclosoy erwartete ihren Gatten voll Ungebuld.

„Emil!“ rief sie bei seinem Eintritt. „Bleibst Du nur so lange? Ich sterbe vor Hunger... Schnell! Schnell zu Tisch!“

„Nur eine Minute, Liebchen, nur ein wenig die Hände zu waschen...“ erwiderte Herr Duclosoy.

Der Präfekt und seine Gemahlin speisten vergnügt und mit ausgezeichnetem Appetit. Nach dem Diner begaben sie sich ins Rauchzimmer, wo Herr Duclosoy sich eine Cigarre anzündete, während Madame aus ihrem Arbeitskörbchen eine Stickerie zur Hand nahm.

Um 8 Uhr klingelte es. Gleich darauf erschien ein Lakai und meldete:

„Herr Präfekt, im Salon ist ein Herr, der...“

„Nun, was will er denn, dieser Herr?“

der Russen hat man keine genauen Daten; sie dürften aber größer sein, als man bisher geglaubt hat, da General Kuropatkin Zeit gehabt, frische Truppen heranzuführen. Die japanische Armee wird auf nahezu 200.000 Mann berechnet. Vorläufig befolgt Kuropatkin noch immer die Taktik der Rückwärtsbewegung. So hat er namentlich Anschantschang definitiv geräumt, einen Platz, der für die Verteidigung von Liaojang von besonderer Bedeutung war und durch vortreffliche Fortifikationen für längere Zeit haltbar schien. Anschantschang liegt 30 Kilometer von Liaojang entfernt auf der Eisenbahnstrecke. Es bleibt nun abzuwarten, ob General Kuropatkin sich nach dem bisherigen verlustreichen Vorstoß noch zu einer entscheidenden Schlacht bei Liaojang herbeiläßt. Möglicherweise bleibt ihm gar nichts Anderes übrig, als wollend oder nichtwollend jetzt die Entscheidungsschlacht zu liefern; denn wenn es sich bestätigt, daß die Japaner die Eisenbahn zwischen Mukden und Liaojang zerstört haben, dann ist der russischen Armee, die bei letzterem Orte steht, der Rückzug nach Norden aufs äußerste erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht, und General Kuropatkin, der lange genug gezaudert hat, sich mit dem Feinde zu messen, muß sein Heil in einer Schlacht auf offenem Felde suchen.

Ueber Port-Arthur gibt es nur Gerüchte und Meldungen aus unverlässlicher Quelle. Offiziell wird von japanischer Seite gar nichts verlautbart; die russischen Versicherungen, daß die Festung sich noch monatelang halten werde, beabsichtigen wohl hauptsächlich, die Stimmung im eigenen Lande zu heben.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

**Der Kampf um Port-Arthur.**

**London, 29. August.** Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Liaojang: Berichte zahlreicher aus Port-Arthur eintreffender Boten lassen erkennen, daß die Widerstandskraft der Festung beträchtlich unterschätzt wurde, und daß sich Port-Arthur noch zwei Monate, ja vielleicht bis Ende des Jahres halten könne.

**London, 29. August.** In Tschifu trafen am Sonntag 700 Chinesen aus der Mandschurei ein. Aus Port-Arthur strömten sie nach Dalny. Die Flüchtlinge erklärten, daß der Fleischvorrath zu Ende gehe, daß der Saft Mehl zehn Rubel und Hühner drei Rubel das Stück kosten. Die Privathäuser sind voll von Verwundeten. Die Japaner sind sowohl der chinesischen als der russischen neuen Stadt nahe. Es heißt, daß die die Minen verbindenden Drähte abgebrochen worden seien.

Ein intelligenter Chinese, der vom 21. bis 24. d. in Port-Arthur war, erzählte in Tschifu: Am 22. d. nahmen die Japaner das Boyodofort, halbwegs zwischen Takuschuan und der östlichen Verteidigungslinie. Sie fanden darin bloß zwei Geschütze. Von Takuschuan aus bereiteten die Japaner die Eroberung mit schwerem Feuer aus ihren großen Geschützen vor, und die Russen verloren viele Leute, bevor sie weggetrieben wurden. Die Japaner haben auch ein anderes Fort, unmittelbar östlich von der Bahn, zum Schweben gebracht, aber nicht besetzen können, weil es

hinter einem Graben liegt, den die Japaner nicht überbrücken konnten. Der Chinese glaubt, daß die Russen noch einige Zeit lang mit Erfolg Widerstand leisten werden. Die Japaner waren trotz zahlreicher starker Angriffe zur Unterstützung ihrer Jüngertruppe außer Stande, Tschihan zu besetzen. Mit unglaublicher Mühe erhöhten sie den Gipfel des Hügel hinter Tschihan mittelst Sandsäcken und brachten dann Geschütze in Position, die großartige Hilfe leisteten. Die Japaner erwarten nach der Meinung einiger von Norden aus in Port-Arthur einzudringen. Der „Daily Telegraph“-Korrespondent erklärt, der Versuch, die Forts von außen anzugreifen, ist aufgegeben. Die Japaner werden nordwärts dringen, um zu versuchen, die Forts von innen anzugreifen, nachdem Tschihan westlich und Chaogangkao östlich gesichert und auf beiden Seiten die Hauptlinien durchbrochen sind.

**Berlin, 28. August.** Vom Belagerungskorps vor Port-Arthur wird gemeldet: Unsere Infanterie ist in den Besitz des Forts Tschihan an der Nordwestecke von Port-Arthur gelangt. Unsere Artillerie wird jetzt von dort aus das Feuer gegen die Rückseite der Fortslinie, insbesondere der Sungtschanforts, eröffnen.

**Berlin, 28. August.** Aus Tokio eingetroffenen Meldungen zufolge macht das Belagerungskorps vor Port-Arthur stetige Fortschritte. Die japanische Infanterie hat sich bereits endgültig an der Nordwestecke von Port-Arthur festgesetzt, die Artillerie beschießt schon die inneren Festungswerke.

**Die Kämpfe bei Liaojang.**

**London, 29. August.** Nach der Spannung am Samstag, da man jeden Augenblick den Einzug der Japaner in den Hafen von Port-Arthur zu hören erwartete, ist plötzlich wieder die Aufmerksamkeit nach Liaojang gelenkt, wo große militärische Ereignisse vorgehen. Es handelt sich nach übereinstimmenden Meldungen vieler Korrespondenten möglicherweise um die größte Schlacht des Feldzuges. Eine Gesamtsskizze der Vorgänge sendet der „Express“-Korrespondent in Niujschwang. Nach seinem Berichte haben sich die Russen, die Liaojang verteidigen, auf die Stadt zurückgezogen. Dies ist eine der Folgen des Rückzuges von Liandianfan. Die Nekognosizirung en masse der Japaner am Freitag führte zu dem Entschluß, eine allgem. Vorrückung vorzunehmen. Die Reserve divisionen, welche Liandianfan okkupierten und die Nekognosizirung unterstützten, wurden in die Feuerlinie kommandirt. Sie machten einen forcirten Marsch, und die russische Front wurde an drei Punkten angegriffen.

Die japanische Infanterie rückte unter dem Schutze eines gewaltigen Artilleriefeuers vor und griff die Russen mit großer Werve an. Sie kletterte die Hügel gleich indischen Bergtruppen hinauf. Oben wurden sie von einem mörderischen Gewehrfeuer empfangen, allein die Uebermacht errang den Sieg, und die Japaner säuberten die Höhen mit dem Bajonnet, wobei zwei russische Regimenter entsetzliche Verluste erlitten. Dieser Erfolg bewirkte eine allgemeine Rückwärtsbewegung der Russen. Das Centrum war zurückgeworfen worden, auch die Flanken fielen also zurück. In Anschantschang hatten die Russen eine schwere Aufgabe, aber sie hielten die Japaner in Schach und zogen sich in guter Ordnung zurück. An zwei Stellen des Schlachtfeldes wurden die Japaner zurückgeworfen. Die Japaner machten zwölf Meilen vor Liaojang halt, zogen aber darauf zwei Meilen ins Bidouak zurück. Die russische Hauptposition

ist jetzt acht Meilen vor Liaojang, wo bereits Schützengräben für sie angelegt worden sind.

**London, 29. August.** Der „Daily Mail“-Korrespondent in Kupa nisse hat über die militärische Lage umfassendere Auskünfte erhalten. Russische Stabsoffiziere bekennen, daß sie über die Bedeutung der japanischen Bewegungen vollkommen im Dunkeln sind. Das Ergebnis ist, daß die Russen keine definitiven Pläne haben und befürchten, daß die Japaner am unerwartetsten Punkte schlagen werden. Vor zehn Tagen befürchtete Kuropatkin, daß Liaojang umgangen werden würde, und begann seine Truppen zurückzuziehen, während 30.000 Mann aus Mukden nach Huntuapu, Kaitapu und Shihuo gingen, um den Rücken und die Flanke der Armee zu decken. Damals erwiderten sich die japanischen Linien in einem großen Bogen von Hantschöng nach Pensiho und waren bereit, beim ersten Zeichen eines russischen Rückzuges mit überwältigender Gewalt vorzudringen. Dann plötzlich zogen sich die Japaner zurück und ließen die Russen in Ungewißheit über ihre Beweggründe und Stellungen.

Wieder rückten die russischen Truppen nach Liaojang zurück, aber alle erforderlichen Vorbereitungen für einen großen Rückzug wurden fortgesetzt. In dieser Absicht haben die russischen Agenten große Mengen Ponys, Maulthiere und Esel gekauft und sie nach Punkten zwischen Tschihing und Liaojang geschickt, und Karren wurden hastig in Werkstätten der Eingeborenen hergestellt. Das Resultat war ein klägliches, nachdem die Wege auch für die besten Karren kaum benützlich sind. Die Erfolglosigkeit der ersten Umzingelungsbewegung der Japaner hat sie jetzt veranlaßt, ihre Dispositionen zu ändern. Ihre Linien dehnen sich ins Junhotal aus, nach einem Punkte etwas nördlich von Mukden. Die russische Garnison hat Jungling geräumt, von welchem Platze eine breite Straße geradewegs nach Kaiyuen eine dreitägige Karrenreise weit geht. Zwischen Liaojang und Tschihing ist kein Platz dafür geeignet, mit einer größeren Truppenzahl gehalten zu werden. Bei Tschihing sind Geschützpositionen, Schützengraben und Drahtkäure vorhanden, aber keine Geschütze. Für Kuropatkin, der ursprünglich die Japaner dort erwartete, steht ein Haus bereit.

**London, 29. August.** Der „Daily Telegraph“ berichtet aus Liaojang, die Russen fallen ununterbrochen aus ihren Positionen im Süden und Osten zurück, die Japaner dringen gegen drei Seiten der Stadt vor, bei welcher fortwährende Kämpfe stattfinden. Im Rückzuge von Siailiujing gingen sechs russische Geschütze verloren, die heroischen Anstrengungen der Mannschaft konnten sie nicht retten. Der Korrespondent erwartet, daß den Japanern ein vorzeitiger Widerstand geleistet und jeder Zoll Bodens mit charakteristischer russischer Zähigkeit bestritten werden würde. Die Hauptschlacht werde im Süden geschlagen, aber die Japaner sind dadurch im Vortheil, daß sie die Bergfüße im Osten halten. Ihr Angriff aus der Richtung des Liaotromes hatte sich bei Abgang der Depesche noch nicht entwickelt.

Von anderer Seite wird aus Liaojang bestätigt, daß ein Artilleriekampf gestern im Gange war. Die russische Hauptposition ist jene, die vormals von der Vorpfeifenlinie der Garnison von Liaojang besetzt war. Der russische Rückzug

„Ich weiß nicht... Er trägt einen Gehrock und einen militärisch aufgedrehten Schnurrbart... Er sieht aus wie ein Offizier...“

„Donnerwetter!“ rief der Präfekt erblichend. „Das ist ja eine nette Bescherung!“

„Was gibts?“ fragte Madame. „Was es gibt? Heute auf der Parade traf ich den Oberst Verdellin und lud ihn zum Essen ein... und die Geschichte habe ich total vergessen!... Aber zum Teufel, man stellt sich bei anständigen Leuten doch nicht um acht Uhr zum Diner ein!“

„O, in Paris speist man nie früher!“

„Aber was fangen wir jetzt bloß an?“

„Nun, wir müssen ihn empfangen — das ist wohl weiter keine Frage... Jean, schicken Sie den Küchenchef her!“

Einige Augenblicke später trat der Küchenchef ein, seine weiße Mütze in der Hand.

„Francois!“ sagte Madame Duclos. „Sie müssen ein Diner zubereiten.“

„Sehr wohl, Madame!“

„Und zwar ein exquisites Diner, Francois!“ fügte Herr Duclos hinzu.

„Sehr wohl, Herr Präfekt!“

„Für drei Personen, Francois!“

„Sehr wohl, Madame!“

„Und schnell, Francois! Recht schnell!“

„Sehr wohl, Herr Präfekt!“

III.  
Der Präfekt und seine Gemahlin begaben sich in den Salon, wo der Oberst Verdellin, sehr erregt und ganz athemlos sie erwartete.

„Bitte tausendmal um Entschuldigung, gnädige

Frau!“ begann er. „Tausendmal um Entschuldigung, mein lieber Duclos.“

„Wofür denn, Herr Oberst?“ fragte Madame Duclos. „Wir leben hier doch nicht in der Wildnis?!“

„Es ist ja kaum acht Uhr...“

„Und ich weiß“, fügte der Präfekt hinzu, „daß Sie sich in Paris nie vor acht Uhr zu Tisch setzen...“

„Ja, aber...“

„Ganz recht!“ bestätigte Madame Duclos. „Als mein Mann mir mittheilte, daß er Sie zum Diner gebeten hätte, schärfte er mir nachdrücklich ein, ich sollte ja nicht vor acht Uhr auftragen lassen...“

„Nicht wahr, Emil?“

„Natürlich... Und ich glaube sogar, lieber Oberst, daß wir auch momentan noch nicht speisen können, daß unser Essen vor einer guten Viertelstunde nicht fertig sein wird.“

„Aber ich bitte Sie...!“ antwortete der Oberst mit einem Lächeln auf den Lippen.

In Erwartung des Diners begann man zu plaudern. Herr Duclos war geistreich, Madame lebenswürdig, der Oberst galant.

Um halb neun Uhr trat der Hofmeister in den Salon und meldete: „Madame, es ist servirt!“

Der Oberst bot eiligst der Herrin des Hauses den Arm. Man betrat den Speisesaal. Das Diner begann. Schweigend wie alle Diners der guten Gesellschaft. Man hörte zunächst nur das Klappern der Löffel auf den mit einer köstlichen Suppe gefüllten Tellern.

Der Küchenchef hatte wahre Wunder gethan. In einer halben Stunde hatte er es fertig ge-

bracht, ein delikates und reichliches Menu zusammenzustellen und zuzubereiten, ein Menu, welchem der Oberst alle möglichen Ehren erwiesen haben würde, wäre er nicht durch irgend etwas verhindert gewesen, seinen sprichwörtlich gewordenen, gesunden Appetit zu zeigen.

„Na, lieber Oberst, noch etwas Forelle?“

„Nein, danke vielmals, lieber Duclos...“

„Ich habe zur Suppe zu viel Pastetchen gegessen...“

„Ach, Sie haben die Pasteten ja kaum angerührt, Herr Oberst! Aber lassen Sie sich doch nicht so schrecklich nöthigen, wirklich!“

„Nun, gnädige Frau, um Ihnen keinen Korb zu geben... Aber Sie müssen mir dann auch Gesellschaft leisten...“

„Natürlich! Sie sehen ja!“

„Und Ihr Herr Gemahl auch... Bitte, lieber Duclos, Sie essen ja nichts!... Na, noch ein bißchen Forelle? Daran werden Sie sich wirklich nicht den Magen verderben!“

Und der arme Duclos mußte sich nun seinerseits bequemen.

Das Diner verlief ziemlich heiter, aber dennoch nicht ohne eine gewisse Verlegenheit auf allen Seiten. Der Oberst mußte von jedem Gang zweimal nehmen. Vergebens versuchte er nach einer ersten Scheinattacke einen geordneten Rückzug anzutreten: er mußte von neuem zum Angriff übergehen und eine ernsthafte Botschaft in die ihm gereichte Schüssel legen. Aber gerade als wenn er die Magenverhältnisse seiner Wirthin errathen hätte — es schien ihm ein boshaftes Vergnügen zu bereiten, sie auch seinerseits wieder und wieder zum Zulangen, zum reichlichen Zulangen zu animiren.

aus Antschantschan erfolgte am Samstag in guter Ordnung. Die Truppen verließen die Station spät Abends. Sie schlugen sich sehr tapfer in der dreitägigen Schlacht von Liantiansian und keine Position wurde den Japanern ohne zähen Widerstand überlassen. Oft genug wurden die Bajonnette gekreuzt. In einem Falle trieb ein Detachement des 21. Regiments eine japanische Kompanie mit dem Bajonnet von einem besetzten Hügel hinunter. Viele Offiziere und Mannschaften des Sewsk- und des Tambov-Regiments trugen Bajonnet- und Säbelwunden davon; auch das östliche Detachement griff die Japaner mit blankem Stahl an, mußte sich aber nach Liaojang zurückziehen. Die Bravour der Japaner erstickte den Russen fanatisch. Ein japanischer Offizier, der gefangen genommen wurde, beging Selbstmord, indem er sich mit dem Kopf auf den festigen Boden stürzte. Man glaubt in Liaojang, es sei eine Ordre an die Japaner ergangen, daß sie nicht nachhause zurück dürfen, wenn sie gefangen würden.

London, 29. August. Der „Daily Telegraph“ hört aus Liaojang, die Japaner sollen eine neue Art des Nachtangriffs versuchen. Sie konzentriren ihre Scheinwerfer auf den angegriffenen Punkt und blenden dadurch den Gegner. Liaojang ist für alle Fälle bereit. Große Mengen von Vorräthen sind nordwärts gegangen. Während der jüngsten Periode der Ruhe haben die Russen ihre Verluste an allen Stellen ersetzt, und den Japanern ist ihre Aufgabe erschwert worden. Die Tschungusen rühren sich immer mehr, viele Leute sind ihnen durch die Leiden des Kriegs in die Arme getrieben worden. Nahrungsmittel werden immer seltener, und selbst die Preise für Kuliarbeit sind enorm gestiegen. In Tokio läßt man keine amtlichen Meldungen über die Operationen bei Liaojang bekannt werden. Es heißt aber dort, daß General Kuroki die Eisenbahn südlich von Mukden abschneiden konnte, wodurch die beiden russischen Armeen getrennt und die direkte Rückzugslinie nach dem Norden verlegt sei. Eine Bestätigung dieser Nachricht ist noch nicht erfolgt. Man faßt in Tokio die Kämpfe um Liaojang als Vorbereitung zu einer größeren Schlacht hart vor der Stadt selbst auf und bezweifelt nicht, daß die japanischen Generale mit großem Nachdruck den Angriff durchführen werden.

Berlin, 28. August. Oberst Gaedke telegraphirt aus Liaojang: Trotz des günstigen Ausgangs des gestrigen Gefechtes scheint auf russischer Seite die Absicht zu bestehen, das Heer auf Liaojang rückwärts zu konzentriren. Die rückwärtige Verbindung des Heeres mit Charbin ist völlig frei und ungefährdet. Hier herrscht noch tiefe Ruhe. In Folge des jetzt eingetretenen heißen Wetters trocken die Wege rasch ab.

Berlin, 29. August. Oberst Gaedke telegraphirt aus Liaojang vom 28. d.: Seit drei Tagen findet ein allgemeines Vorgehen der Japaner auf Liaojang statt, langsam und zögernd im Süden (Ebene), mit großem Nachdruck im Südosten (Gebirge). Ich war gestern im Süden gegen Wszandsan, heute im Thale von Tsaolinzi und sodann im Gebirge gegen Anping. Vorgeföhren wurde der Angriff der Japaner bei Tsaolinzi blutig abgewiesen. Wenig nachdrücklich war der Kampf bei Anping.

Einige Minuten nach dem Kaffee empfahl sich der Oberst, sehr roth, sehr heiß und augenscheinlich sehr genirt, indem er die Anstrengungen des Tages als Grund für seinen eiligen Aufbruch vorschützte.

Raum war er gegangen, als der Präfekt und seine Gattin sich mit schmerzverzerrten Zügen jeder in einen Sessel fallen ließen, klingelten und mit erschöpfender Stimme zwei Tassen Kamillenthee verlangten.

Der Oberst aber kehrte langsam, sehr langsam in sein Quartier zurück und brummte nur ein Wort in den Bart: „Donnerwetter!“

IV.

Wenige Tage später hatte der Präfekt dienstlich in Paris zu thun. Am Tage nach seiner Ankunft begegnete er auf dem Boulevard dem Oberst Verdelin. „Guten Tag, mein lieber Oberst! rief er schon von Weitem, sobald er den Offizier erkannte. „Na, wie ist's Ihnen denn ergangen, seitdem wir das letzte Mal das Vergnügen hatten, Sie zu sehen?“ „Ach, lieber Duclosjon, sprechen Sie nicht davon... Schlecht, schlecht... Hatten mich zum Diner eingeladen, nicht wahr?... Na ja, und ich hatte die Geschichte total vergessen... Schon im Hotel diniert... Kam um acht Uhr, mich entschuldigen, glaubte Sie schon nach Tisch... Hatten mich aber erwartet, wagte nichts zu sagen... Kurz, Sie verstehen, zwei Diners hintereinander... Das zweite ist mir schlecht bekommen!“

„Donnerwetter, gerade wie bei uns!“ pläzte der Präfekt heraus.

Vorgeföhren und gestern fand bei Antschantschan ein bedeutender Geschützkampf statt, bei dem die russischen Batterien wieder vortrefflich schossen, Wszandsan wurde um 4 Uhr Abends geräumt. Die Russen nahmen Stellung am Schaho, 18 Kilometer südlich von Liaojang. Heute fand ein Geschützkampf, dann ein heftiges Infanteriegefecht auf den Straßen von Anping und Tsaolinzi statt, das bis Nachmittags 1 Uhr nicht nachzulassen schien, sodann aber ermattete. Schon am frühen Morgen zogen Trains und einzelne Batterien in der Richtung nach Liaojang. Die Verluste müssen auf beiden Seiten groß sein. Die Ereignisse scheinen auf eine Hauptchlacht um Liaojang hinzudringen.

Petersburg, 28. August. Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet aus Mukden vom heutigen: Ein Sanitätszug mit 120 Soldaten und 5 Offizieren, die in dem Kampfe bei Liaojang am 25. d. verwundet worden waren, passirte heute auf dem Wege nach Norden die Stadt Mukden. Nach den Erzählungen der Verwundeten dauert der Kampf seit drei Tagen auf der West- und Südfront ununterbrochen fort. Besonders stark engagirt waren Abtheilungen des 3. sibirischen Armeekorps. Auf der Westfront tobte der Kampf sehr heiß bei Anping, wo zwei japanische Batterien in vollständige Verwirrung gebracht wurden. Unsere Truppen vor der Südfront halten die Höhen bei Antschantschan besetzt.

Petersburg, 29. August. (Offiziell.) Nach einer Verlautbarung des Generalstabes setzten die Japaner die Offensive auf der ganzen Linie von Antschantschan und Liantiansian fort. Bei den Kämpfen der Nacht während des Rückzuges fiel auf unserer Seite Generalmajor Rutkowsky und Oberstleutnant von Raaben. Die Zahl der Kampf-unfähigen ist noch nicht festgestellt. Ungefähr vierhundert Verwundete wurden auf die Verbandstationen gebracht. Die Verluste des Feindes sind beträchtlich. Auf den übrigen Linien herrschte vollkommene Ruhe.

Liaojang, 29. August. („Reuter.“) Die russische Armee steht vor Liaojang, woselbst ihre Artillerie in guter Ordnung eingetroffen ist. Die letzten Kämpfe dauerten vier Tage. Das japanische Heer rückte mit größter Entschlossenheit vor, ohne Opfer zu scheuen. So verlor ein Bataillon am 28. Abends bei einem Angriffe auf Tsaolinzi seine sämtlichen Offiziere. Der Troß der vier Armeekorps zog sich über die Ebene unter dem Schutze der Truppen zurück. Die russische Artillerie schob andauernd mit sämtlichen Geschützen. Das Schauspiel machte einen tiefen Eindruck. Trotz des regelmäßigen Vorrückens der Japaner, die mit großer Präzision vorgehen, feuerten die Russen aus ihren eigenen Geschützen mit voller Kaltblütigkeit. Die Verbindungen sind nicht unterbrochen.

Liaojang, 28. August. „Reuter's Bureau“ meldet: Der Rückzug der Russen von Antschantschan am 27. d. vollzog sich während der Nacht in voller Ordnung. Der Kampf, der am 26. Morgens, begonnen hatte, wurde durch ein Vorpostengefecht eingeleitet. Das Feuer dauerte den ganzen Tag und die ganze Nacht.

Tokio, 29. August. („Reuter“-Meldung.) Die Japaner haben in der Nacht zum 19. d. einen Sturm auf Antschantschan unternommen, wurden aber mit einem Verluste von 500 Mann nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen.

London, 29. August. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Liaojang: Die Russen besetzen von Antschantschan bis Mukden vorzüglich besetzte Stellungen. Durch das ununterbrochene Eintreffen von Truppen und Artillerie ist jetzt die russische Armee die stärkste, die seit Beginn des Krieges konzentriert wurde. Die Soldaten befinden sich durch das Eintreffen frischer europäischer Truppen in begeisterter Stimmung und sind des Rückzuges überdrüssig. Die Wege und die Eisenbahn zwischen Mukden und Liaojang sind voll von Truppen.

An einem Angriffe, den die Tschungusen am 23. d. auf die Russen nördlich von Mukden gemacht haben, sollen reguläre chinesische Soldaten theilgenommen haben.

Bericht des Generals Sacharoff.

Petersburg, 28. August. (Amtlich.) Generalleutnant Sacharoff telegraphirt an den Generalstab unter dem 27. d.:

Am 26. d. zogen sich unsere Vorposten und die vorgeschobenen Truppen der Südfront langsam auf die besetzte Stellung von Antschantschan zurück. Die feindliche Artillerie beschob unsere Stellungen auf verschiedenen Punkten. Unsere Artillerie, welche ihr Feuer dahin richtete, mo

feindliche Kolonnen austauchten und wo der Feind Verschanzungen anzulegen sich anschickte, zwanng die Japaner, ihr ausgedehntes Lager von Jamagna in das Dorf Baissiasai zu verlegen. Um 6 Uhr Abends wurde das Feuer auf beiden Seiten allmählig eingestellt. Das heftigste Gefecht hatte der linke Flügel unserer Südfront zu bestehen gehabt. Der Gesamtverlust an diesem Tage beläuft sich auf 200 Mann. Mit Anbruch der Nacht zogen sich alle unsere Vorposten auf die Hauptstellung zurück. An dem Angriffe gegen unsere Südfront waren fünf feindliche Divisionen theilhaftig.

An der südöstlichen Front warfen unsere Truppen alle Angriffe der Japaner zurück, indem unser rechter Flügel gegen Abends zur Offensive überging und die Japaner auf Tsinpinu und Tassintumu zurückwarf. Dabei hatte unsere Südostfront einen Verlust von ungefähr 400 Mann.

Auf der Ostfront hatten unsere Abtheilungen am 26. d. einen heißen Kampf mit beträchtlichen Streitkräften des Feindes zu bestehen. Die Infanterie auf unserem rechten Flügel leistete, unterstützt von der Artillerie, auf den vorgeschobenen Stellungen von Tsehu und Anpiling und muthig Widerstand. Der Angriff des numerisch überlegenen Feindes erfolgte in der Nacht; es kam zum Nahkampfe, woraus es sich erklärte, daß Offiziere durch Säbelhiebe, Stiche oder Revolverkugeln verwundet wurden. Nach einem erbitterten Kampfe auf den vorgeschobenen Positionen von Tsehu und Anpiling zogen sich unsere Truppen auf die durch Artillerie verstärkte Hauptstellung zurück.

Auf dem rechten Flügel vertheidigte das Regiment Tamboff bei Tsehu eine vorgeschobene Stellung von 1 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags. Das Regiment schlug die wiederholten Angriffe des Feindes ab und griff selbst viermal an. Der Regimentskommandant Oberst Klembovsky wurde im Kampfe verwundet. Schließlich brachte eine vom Feinde am rechten Flügel gegen die Stellung von Tsehu ausgeführte Umgehungsbewegung, und das Längenseuer der auf den Höhen von Kwatju positionirten japanischen Batterien das Regiment zum Weichen. Der Rückzug vollzog sich in guter Ordnung. Sechs Geschütze blieben gebrauchsunfähig auf dem Platze. Die Verluste der Japaner, die mit aller Wucht angegriffen hatten, müssen sehr beträchtlich gewesen sein. Ein verwundeter japanischer Offizier, der von uns gefangen genommen und verbunden worden war, zerschmetterte sich in einem unbewachten Moment an einem scharfen Eisenstachel. Unsere Truppen nahmen den Japanern eine beträchtliche Anzahl von Gewehren ab. Unsere Verluste auf der Ostfront sind noch nicht ermittelt, dürften aber 1500 Mann an Todten und Verwundeten überschreiten. Trotz des langen erbitterten Kampfes und ihrer Ermüdung blieb der Geist der Truppen frisch und sie führten alle Bewegungen im Dunkel der ersten Morgenstunden trotz des strömenden Regens, der das Gelände in ein Rothmeer verwandelte, mit größter Präzision aus.

Am 27. d. ergriff der Feind auf der ganzen Front keine entschiedene Offensive; unsere Truppen zogen sich allmählig auf ihre Stellungen zurück. Gegen 2 Uhr Nachmittags wurde ein feindlicher Angriff auf Tuempin signalirt.

Die russischen Schiffe in Shanghai.

Shanghai, 29. August. („Reuter“-Meldung.) Die Japaner verlangen, daß die Mannschaften der hier desarmirten Schiffe wie in Tsingtau von Deutschland, so auch hier von China festgehalten werden. Japan wurde zu diesem Verlangen dadurch veranlaßt, daß die Befehle des „Warjag“ und des „Korejeh“ wieder zum Dienste beim Baltischen Geschwader verwendet werden, trotz des Versprechens, daß diese Mannschaften sich nicht mehr am Kriege theilnehmen würden.

Berlin, 29. August. (Privat-Telegramm.) Nach einer hier vorliegenden verlässlichen Privatmeldung ist die Lage Kuropatkin's äußerst kritisch, weil die Japaner den äußersten Flügel seiner Truppen umzingelten und die Straße nach Mukden beherrschten.

Berlin, 29. August. (Privat-Telegramm.) Der „Lokalanzeiger“ meldet: Der Angriff der Japaner gegen die Osttruppen der Russen war sehr heftig. Die japanische Infanterie rückte wiederholt mit Bajonetten vor. Die Entscheidung in der Nähe von Liaojang steht bevor.

Petersburg, 29. August. (Privat-Telegramm.) Aus Port-Arthur meldet General Fock seiner Mutter. Die Festung ergibt sich nicht. Sie besitzt noch große Vorräthe.

Petersburg, 29. August. (Privat-Telegramm.) Mehr denn je wird jetzt die Entscheidungsschlacht erwartet. Mit Bestimmtheit wird darauf gerechnet, daß die Japaner Kuropatkin zur Schlacht zwingen werden. Umlaufenden Gerüchten zufolge sei es Kuroki gelungen, die Eisenbahn südlich von Mukden zu zerstören und so die russische Armee von einander zu trennen.

London, 29. August. (Privat-Telegramm.) Die Japaner haben die bei Takusan gelegenen

Poyodo-Forts erstürmt, konnten dieselben jedoch wegen der Minen nicht in Besitz nehmen.

London, 29. August. (Privat-Telegramm.) Die Russen konzentriren sich auf einem engen Raum.

Shanghai, 29. August. (Privat-Telegramm.) Die beiden russischen Dampfer „Aschold“ und „Grosoboj“ reisten heute ab.

Budapest, 29. August.

\* Das Ministerium des Innern läßt ein Stammbuch der ungarischen Väter und Kurorte anlegen.

\* Der einjährige Bischof von Siebenbürgen Fogarassy hat vor Jahrzehnten zum Zwecke der Errichtung einer katholischen Universität in Gyulafehervár eine namhafte Stiftung gemacht.

\* Die Sonntag stattgehabten Kommunalwahlen in Nagyhörös endeten bei überaus starker Beteiligung der Wähler mit einem Theilsiege der Unabhängigkeitspartei.

\* Wie man dem „Rel. Ort.“ aus Bukarest meldet, wird der deutsche Reichskanzler Graf Bülou am 8. September in Gastein eintreffen.

\* Das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ schreibt: Da die „Reichspost“ auf die vom Pariser „Journal“ jüngst gebrachte Unterredung M. Jean de Bonnafons im hiesigen Ministerium des Aeußern über das katholische Schutzrecht im Oriente neuerlich zurückkommt.

Die ung. Amtssprache bei der gemeinsamen Armee

Wien, 29. August.

(Privat-Telegramm des „Neuen Pester Journal.“) Das Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer veröffentlicht eine Circularverordnung vom 27. August 1904 betreffend den schriftlichen Dienstverkehr der Kommanden, Behörden, Truppen etc. des k. u. k. Heeres mit den Civilbehörden etc. in Ungarn.

Die Verordnung bestimmt:

1. Alle Kommanden, Behörden, Truppen und Anstalten des k. u. k. Heeres und der k. u. k. Kriegsmarine, wo immer sie sich befinden, haben an sie gerichtete, in ungarischer Sprache abgefaßte amtliche Zuschriften, sowie derlei Eingaben einzelner Personen, mit Ausnahme der dem Heeres-(Marine-)Verband angehörenden nichtaktiven Gassen und Rabeten, anzunehmen.

2. Die ausschließlich aus dem Königreich Ungarn sich ergänzenden Truppen, wo immer sie dislozirt sein mögen, sowie die dorthelbst befindlichen Ergänzungsbezirkskommanden bewirken den schriftlichen Dienstver-

kehr mit den ungarischen Civilbehörden, Aemtern und den bezeichneten Einzelpersonen unter allen Verhältnissen in ungarischer Sprache.

3. Alle übrigen im Punkte 2 nicht angeführten in den Ländern der ungarischen Krone — ohne Kroatien und Slavonien — dislozirten Kommanden, Behörden, Truppen und Anstalten korrespondiren ihrerseits mit sämtlichen ungarischen Civilbehörden, Aemtern und den im Punkte 1 bezeichneten Einzelpersonen ebenfalls ungarisch.

Für jede Ausfertigung in ungarischer Sprache — unwesentliche Schriftstücke ausgenommen — ist das Konzept auch in der Dienstsprache des Heeres zu verfassen.

So, wenn die betreffenden Kommandanten (Vorstände etc.) die ungarische Sprache nicht in genügendem Maße beherrschen, kann die Korrespondenz doppelsprachig geführt werden.

4. Alle außerhalb des Königreichs Ungarn befindlichen Kommanden, Behörden, Truppen — ausgenommen jene im Punkt 2 erwähnten — wenden sich behufs Uebersetzung eines amtlichen Einlaufes, sofern sie diese nicht selbst bewirken können, an dasjenige Bezirks-Ergänzungs-kommando, in dessen Bereich sich die einlaufende ungarische Behörde befindet.

Die von einzelnen Personen bei ersterwähnten Kommanden einlaufenden ungarischen Einläufe werden behufs Uebersetzung eingeleitet:

a) wenn der Absender dem Mannschafstands des Heeresverbandes im nichtaktiven Verhältnisse angehört, an das zuständige Ergänzungs-Bezirkskommando;

b) wenn der Eingehende eine andere in Ungarn ansässige Person ist, an jenes Ergänzungs-Bezirkskommando, in dessen Bereiche der Amtssitz oder der Aufenthaltsort des Einlaufers liegt;

c) befindet sich der Absender ad b außerhalb Ungarns, oder sollte der Inhalt des ungarisch verfaßten Einlaufes nicht erkennen lassen, welchem Ergänzungs-Bezirkskommando der Einlauf zur Uebersetzung zuzuschicken sei, so wenden sich zur ersten Uebersetzung:

die im Bereiche des I., IX., X., IX. Korpskommandos gelegenen Kommanden etc. an das VI.;

jene des III., VIII., XIV. Korpskommandos und des Militärterritorialkommandos in Zara an das V.;

endlich jene aus dem Bereiche des XIII. an das IV. Korpskommando.

d) das II. und XV. Korpskommando, in dessen Bereich sich auch Ergänzungsbezirkskommanden, Truppen etc. befinden, erledigen ihre Einläufe im eigenen Wirkungskreise.

Nach Rücklangen des Einlaufes vor der Uebersetzung ist die Erledigung in deutscher Sprache dem laut den vorstehenden Bestimmungen zur Weiterübertragung bestimmten Kommanden (Ergänzungsbezirkskommanden) bekannt zu geben.

5. Ob der Einlauf oder dessen Erledigung vollinhaltlich oder nur auszugsweise zu übersetzen ist, hängt von der Wichtigkeit der Angelegenheit ab.

6. Reservate und speziell auf die Mobilisirung bezogenen Aktenstücke sind durch Offiziere zu übersetzen.

7. Für jede Ausfertigung in ungarischer Sprache (unwesentliche Stücke ausgenommen) ist das Konzept auch in der Dienstsprache zu verfassen.

8. Alle in ungarischer Sprache einlaufenden Zuschriften und Eingaben sind in der Dienstsprache des Heeres zu erledigen.

9. Für den Fall einer Mobilisirung werden spezielle Anordnungen ergehen. Kriegsminister Ritter v. Pitreich m. p., Feldzeugmeister.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. September 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. August.

\* Unsere heutige Beilage enthält folgendes: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Sport, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Budapest Waaren- und Effektenbörse, den Wasserstand, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ („Mollerle“) und die Fortsetzung des Romans „Die Sphinx“, sowie den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

\* Wetterbericht. Heute hatten wir hier mildes, abwechselnd heiteres und bewölkttes Wetter, es blieb jedoch trocken. Die Morgentemperatur betrug 15.8 Gr. C., Mittags zählten wir 21 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter mit Ausnahme des Ostens trocken, die Temperatur hat sich nur unwesentlich geändert.

\* Se. Majestät trifft, wie man uns aus Wien telegraphirt, am 1. September um halb 8 Uhr Abends aus Pöchl in der Station Penzing ein und begibt sich ins Schönbrunner Schloß.

\* Erzherzog Friedrich in Komárom. Korpskommandant Erzherzog Friedrich ist, wie man uns schreibt, gestern Nachmittags zur Inspizierung der Komáromer Garnison in Komárom eingetroffen.

\* Erzherzog Otto. Aus Wien telegraphirt man uns: Wie die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet, trifft Erzherzog Otto, aus Bad Hall kommend, heute Abends in Wien ein.

\* Aus dem Unterrichtsministerium. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat — wie „Rel. Ort.“ erfährt — den Oberdirektor des Szekesfehervärer Distrikts Ludwig Spetlo zum Oberdirektor für

den Pester Landbezirk ernannt, welchen Posten bisher Abt Norbert Franciscs bekleidete. An Stelle Spettko's wurde der Direktor des Piaristen-Gymnasiums in Debreczen Dr. Karl Wárady ernannt. (Soviel wir wissen, werden die Oberdirektoren nicht vom Minister, sondern auf dessen Vorschlag von Sr. Majestät ernannt. Anm. d. Red.)

**Physikalisch-ärztliche Prüfungen.** Der Termin der nächsten physikalisch-ärztlichen Prüfungen ist für den 3. Oktober l. J. anberaumt. Der Vorbereitungskurs beginnt am Montag, 5. September l. J. im hygienisch-bakteriologischen Institut des Ministeriums des Innern (L. Drágázházgasse). Vorträge werden halten: Dr. Karl Kaiser (Hygiene und Bakteriologie), Dr. Hugo Holländer (Arzneimittellehre) und Dr. Paul Kerekes (sanitäre Gesetze und Verordnungen).

**Anläßlich des hundertjährigen Jubiläums des Kaiser-Wilhelms** trifft in Vertretung der Regierung Unterrichtsminister Albert Berzeviczy am 3. September in Kassa ein, wo er als Gast des Bischofs Dubics zwei Tage verweilen wird.

**Der Leibjäger des Kronprinzen Rudolf.** Aus Wien telegraphirt man: Der gewesene Leibjäger des Kronprinzen Rudolf, Anton Riedel, ist dieser Tage plötzlich gestorben. Er war seinerzeit beim Tode des Kronprinzen anwesend und trat dann als Kammerdiener in die Dienste der Kronprinzessin Stephanie, und als sich diese mit dem Grafen Lönyay vermählte, in die Dienste ihrer Tochter, der Erzherzogin Elisabeth. Als diese den Fürsten Windischgrätz heirathete, trat er als Saalkammerdiener in den Dienst des Monarchen. Am 19. d. unternahm er einen Jagdausflug. Er wurde zwei Tage vermisst und später im Walde bei Gumpoldskirchen todt aufgefunden. Er dürfte einen Schlaganfall erlitten haben. Riedel war 59 Jahre alt und sollte demnächst in den Ruhestand versetzt werden.

**Personalnachrichten.** Aus Nagyvárád wird telegraphirt: Minister a latere Graf Rhuensedervárny ist gestern in Gestalt zum Besuche des Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza eingetroffen. Der Handelsminister hat den Post- und Telegraphen-Direktor in Kassa Robert Bene zum Abtheilungschef ins Handelsministerium berufen. An seine Stelle wurde wie „Rel. Ent.“ meldet — der Direktor-Stellvertreter der Budapestener Direktion Emerich Pál nach Kassa beordert. — Ministerialrath Paul Rusffy hat am 24. d. in Palics Frau Wanka Szentgyörgyölgyi Szép, Tochter der Frau Witwe Felix Parcsetich, zum Traualtar geführt.

**In den Mittelschulen der Hauptstadt** finden die Einschreibungen — soweit sie nicht schon am Ende des vorigen Schuljahres bewerkstelligt wurden — in den ersten Tagen des September statt. Diese Eltern oder Vormünder, die für die Kinder in keiner Mittelschule Aufnahme gefunden haben, werden aufgefordert, sich mit ihren Dokumenten (Schulzeugniß, Tauf- oder Geburtschein) in der für diesen Zweck errichteten Kanzlei (Gymnasialgebäude in der Barsagasse) am 3. September Vormittags einzufinden. Am darauffolgenden Tag findet eine Konferenz der Direktoren statt, welche sich mit der Frage der Unterbringung der Schüler befassen wird. Von der Entscheidung werden die Eltern am 5. September in derselben Kanzlei verständigt.

**Das serbische Krönungsprogramm.** Aus Belgrad meldet man: Heute wurde das Krönungsprogramm publizirt. Am 20. September Nachmittags erfolgt die feierliche Ueberführung der Kroninsignien in die Kathedrale, wo die Einweihung desselben stattfindet, dann Ueberführung in den Konak. Am nächsten Tage Früh findet die Krönung statt, zu der sich der König zu Pferde im Ornat mit beiden Prinzen in die Kirche begibt. Nach der kirchlichen Ceremonie, die volle zwei Stunden dauert, ist Empfang der Würdenträger und der Deputationen durch den König im Festsaale des Konaks. Abends Théâtre paré. Am dritten Tage Vormittags findet eine Militärparade, Abends Empfang bei Hofe statt. Dem Krönungsakte und dem Empfange wohnt auch das diplomatische Korps bei.

**Das Testament des Erzbischofs Csátska.** Der jüngst verstorbene Erzbischof von Kalocsa, Georg Csátska, hatte vor zehn Jahren ein Testament errichtet, in welchem er zahlreiche größere Legate errichtete. Diese dürften aber kaum ausgefolgt werden können, da nach dem Erzbischof kein Baargeld geblieben ist. Das in Rede stehende Testament, das vom 2. Februar 1894 datirt ist, bestimmt u. A. 10,000 Kronen für die Kalocsaer Sternwarte, 50,000 Kronen für Lőcsker Lehrerinnen-Präparandie, 10,000 A. für die Turdosziner Kinderbewahranstalt, 20,000 A. für die Erziehung von vier Kindern im Kalocsaer Waisenhause, 10,000 A. für das Kalocsaer Spital, 10,000 A. für die Armen Kalocsas etc. Als Testamentsvollstrecker sind der Abt-Domherr Julius Várossy, Abgeordneter Joseph Kájuch und technischer Inspektor Andreas Kólcányni nominirt.

**Auszeichnung.** Der Unteroffizial der Staatskasse Stephan Kerk wurde anlässlich seiner Pensionierung von Sr. Majestät durch das silberne Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet. Das Beamtencorps der Staatskasse suchte unter Führung des Direktors Kon. Rath's Wilhelm Püner den Dekorirten in Bicske

auf, wo Direktor Püner den Orden dem Ausgezeichneten in Begleitung einer schönen Rede überreichte.

**Eine aufsehenerregende Verhaftung.** Aus Rom wird telegraphirt: Ganz Rom steht unter dem Eindrucke der Verhaftung der Signora Maria Bucci, die der besten bürgerlichen Gesellschaft angehörte und allgemein als die schönste Frau von Rom galt. Signora Bucci, die an einen Neffen des Kardinals Jacobi verheirathet ist, wurde unter der Beschuldigung des Diebstahls verhaftet. Sie unterhielt schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis mit dem reichen Seidenhändler Tullius Agostini, in dessen Gemeinschaft sie wiederholt das Haus des Gatten verließ, um später wieder dahin zurückzukehren und Verzeihung zu finden. Im Mai dieses Jahres flüchtete sie mit Agostini nach Cernobbio in der Lombardei, woselbst das Paar vier Tage zusammen verbrachte. Im Augenblicke der Abreise entdeckte Agostini, daß ihm Schmuckgegenstände im Werthe von ungefähr 3000 Lire gestohlen worden waren. Gleichzeitig mit seiner Anzeige wurde ein unter ähnlichen Umständen ausgeführter Diebstahl seitens einer amerikanischen Dame der Polizei zur Kenntniß gebracht. Das Liebespaar kehrte hierauf gemeinsam nach Rom zurück. Gestern bewerkstelligte die Polizei, ohne Agostini in Kenntniß zu setzen, welche Fahrt die Recherchen auf Grund seiner Anzeige gewonnen hatten, eine Hausdurchsuchung bei Signora Bucci und fand die vermissten Schmuckgegenstände daselbst vor. Es wurde zur Verhaftung der Mutter der Signora Bucci geschritten und gleichzeitig die Verhaftung der Frau Bucci selbst telegraphisch in Foligno verfügt, woselbst die Dame sich wieder mit Agostini aufhielt. Der reiche Seidenhändler, der im ersten Augenblicke von dieser unvorhergesehenen Wendung der Dinge ganz überwältigt war, erbat telegraphisch die Rückgängigmachung der Verhaftung. Dasselbe ist nun aber thatsächlich erfolgt.

**Familientragedien.** Aus Szeged telegraphirt man uns: Die vornehme Gesellschaft steht unter dem Eindrucke eines entsetzlichen Familiendramas, welches sich heute Nachmittags abgepielt hat. Eine junge Frau, die Tochter des Apothekers Leopold Gyuricza, hat in einem Anfall von Irnsinn ihr kaum anderthalbjähriges Kind mit einem Küchenmesser erdortet. Die Details des Falles sind die folgenden:

Vor einigen Jahren heirathete die hübsche Tochter Olga des Apothekers Leopold Gyuricza den Arzt Dr. Géza Morava. Die Ehe war eine Zeit lang die denkbar glücklichste, erlitt aber eine Wende, als Dr. Morava eine Berufung nach Jankovác erhielt. Dorthin wollte ihm die an das städtische Leben gewohnte Frau nicht folgen, der Mann aber nahm die materiell günstige Stellung an und zog nach Jankovác, während seine Frau bei ihren Eltern in Szeged verblieb. Dr. Morava gab sich alle erdenkliche Mühe, um seine Frau dazu zu bewegen, ihm nach Jankovác zu folgen. Alle Versuche, selbst die Zureden der Eltern, blieben erfolglos; ja, die Frau, die vor vierzehn Monaten ein Mädchen zur Welt gebracht hatte, ging in ihrer Hartnäckigkeit so weit, daß sie einen Scheidungsprozeß anstrengte. Der Prozeß wurde kurze Zeit nach der Geburt des Kindes angesetzt; Frau Dr. Morava verfiel in eine heftige Nervenkrankheit und stand unter Behandlung des hauptstädtischen Psychiaters Dr. Moravcsik. Den Sommer verbrachte die unglückliche junge Frau in Jankovác, von wo sie vor einigen Wochen allem Ansehe nach genesen zurückkehrte. Heute Nachmittags weilt sie in der Wohnung ihrer Eltern und war damit beschäftigt, ihrem Töchterchen einen Griesbrei zu machen; hebei passirte es, daß das lebhafte Kind das Gefäß, in welchem der Brei hergestellt wurde, umstieß. Dies irritirte die junge Mutter furchtbar. Sie ergriff in maßloser Erregung ein Messer und schnitt mit demselben dem Kinde den Hals entzwei. Das Kind starb sofort, die Mutter aber eilte mit entsetzlichem Wehgeschrei in die Nebengemächer, raufte sich die Haare und rief fortwährend: „Gebt mir mein Kind, mein Kind!“ Die herbeigerufenen Aerzte konnten dem Kinde nicht mehr helfen, die unglückliche Mutter aber brachten sie in das städtische Spital, wo sie dem Wahnsinn nahe ist. Für die hartgeprüfte Familie gibt sich in der Stadt das aufrichtigste Interesse kund.

Eine entsetzliche Familientragedie berichtet man uns aus Temesvár. In Kornharéva ertrug die Landmann Theodor Globu seine junge Frau im Tête-à-tête mit seinem eigenen Bruder. Der wüthende Gatte ergriff eine Axt, erschlug mit derselben erst seinen Bruder, dann seine Frau und verstümmelte die Leichen in gräßlichster Weise. Nach der blutigen That lief der Mörder in den Wald und erhängte sich dort. Globu war der wohlhabende Mann der Gemeinde. Einer seiner Söhne ist Zögling einer Honvéd-Kadettenschule.

**Das Ende des Mühlenarbeiterstreiks.** Der Strike der Mühlenarbeiter hat heute Nachmittags sein Ende erreicht. Die Streikenden hielten Nachmittags eine Versammlung, in welcher Jakob Welkner mit Rücksicht darauf, daß die Mühlen ihren Betrieb trotz des Ausstandes aufrecht erhalten und immer neue Arbeiter aus der Fremde anstellen, die Einstellung des Strikes empfahl, da keine Aussicht auf einen Erfolg vorhanden sei. Der Obmann des Streikcomités Melchior Széll beantragte gleichfalls die Wiederaufnahme der Arbeit und berichtete, daß die Mühlen geneigt sind, die Streikenden wieder

aufzunehmen. Nach einer Rede Joseph Lufácsik's wurde beschloffen, den Strike einzustellen und morgen wieder in Arbeit zu treten. Die Streikenden zerstreuten sich sodann in größter Ordnung. — Die Mühlenarbeiter Melchior Széll und Paul Szombat wurden in Haft genommen, weil sie einige Mühlenarbeiter an der Aufnahme der Arbeit mit Gewalt verhinderten. Am Samstag Mittags wurden die Verhafteten der Staatsanwaltschaft eingeliefert und am Sonntag Vormittags fand beim Bezirksgerichte die Verhandlung statt. Die Angeklagten wurden zu je zwei Tagen Gefängniß verurtheilt, welche Strafe als durch die Untersuchungshaft abgebüßt betrachtet wurde.

**Bauernduell.** Aus Nagyvárád wird gemeldet: Die Landleute Andras Száva und Gabriel Kerezi fochten wegen einer Liebesaffäre ein förmliches Duell aus, wobei Száva den Tod fand. Kerezi meldete sich freiwillig bei der Gendarmerie, die ihn verhaftete und der Nagyvárader Staatsanwaltschaft einlieferte.

**Eine Szene im Abgeordnetenhanse.** Vor einigen Wochen wurden — wie erinnerlich — während einer Sitzung des Abgeordnetenhauses von der Galerie aus Flugzettel in den Saal geworfen. Die Thäter Joseph Rozs und Eduard Stern wurden von der Oberstadthauptmannschaft aus der Hauptstadt ausgewiesen. Heute hat nun der Oberstadthauptmann die Ausweisung Rozs' revozirt und demselben gestattet, nach Budapest zurückzukehren.

**Todesfall.** Der beedete Dolmetich und Bucherperte beim Budapestener Gerichtshof Florian Bagács-Rácz ist gestern im Alter von 64 Jahren gestorben.

**Jubiläum.** Aus Pécs wird telegraphirt: Stephan Blaskovich, Präsident der Pécs'er Kön. Tafel, feierte heute die 40. Jahreswende seines Dienstantritts auf der richterlichen Laufbahn. Aus diesem Anlaß verdolmetische Senatspräsident Karl Balogh die Verdienste des Jubilars und überreichte ihm ein Prachtalbum mit den Porträts des Richterkorps der Pécs'er Kön. Tafel. Der Jubilar dankte tief gerührt. Im Namen der Bürgerchaft verdolmetische Bürgermeister Emerich Majorossy die Glückwünsche derselben.

**Ein jugendlicher Selbstmörder.** Aus Nyiregyháza wird gemeldet: Der 21 Jahre alte Universitäts Hörer Julius Szücs hat in Szódás einen Selbstmord verübt. Das Motiv der That ist unbekannt.

**Blutige Chronik.** Wie uns aus Lugos gemeldet wird, ereignete sich in der rumänischen Gemeinde Dules ein blutiger Vorfall. Der Lugofer Zinsasse Abraham Friedmann erschien im Dorfe, um bei einem seiner Schuldner die Exekution zu vollziehen. Nach der Exekution fielen etwa 30-40 Bauern auf dem Marktplatz über Friedmann her und bearbeiteten ihn mit Stöcken, bis er blutig zusammensank. Nur dem Einschreiten des Richters ist es zu verdanken, daß Friedmann nicht getödtet wurde. Das Opfer der wüthenden Menge wurde schwerverwundet nach Lugos befördert. — In Dezeste unterhielten sich einige betrunkene Burjchen im Gasthaus Moriz Fischer's. Es entstand zwischen den Zechenden und der Wirthin ein Wortwechsel, in dessen Verlauf ein Burjche der Frau eine Weinsflasche mit solcher Wucht an den Kopf warf, daß sie zusammensank und nach wenigen Augenblicken den Geist aufgab. Der Mörder wurde verhaftet.

**Schulnachricht.** An der kön. Militär-Vorbereitungsschule, V. Nagykorona-utoza 13 (Direktor Hauptmann Fisinger), finden die Einschreibungen zum Befähigungskurs für den Einjährig-Freiwilligen dienst bis 5. September täglich von 4 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends statt.

**Anlässlich der diesjährigen hohen Feiertage** wird der Pester i. r. Frauenverein im Tempel seines neuerbauten Mädchenwaisenhauses (Stadtwaldchen, Jókaiasse 5) mit Chorgesang und Predigt verbundenen Gottesdienst abhalten. Die Vermietung der Betsitze erfolgt im Waisenhause.

**Unfall auf der Vespriemer Ausstellung.** Anlässlich der gestern stattgehabten feierlichen Eröffnung der Vespriemer Ausstellung ereignete sich ein bedauerlicher Unfall, durch welchen zwei Menschen schwer verletzt wurden.

Die Szabad-Battnaner Weinbauanlage des Grafen Ludwig Batthyány hatte eine Wetterkanone neuen Systems ausgestellt, die beim Herannahen des feinen Rundgangs absolvirenden Staatssekretärs Makkfalvay hätte abgefeuert werden sollen. Als nun die Kanone abgefeuert wurde, explodirte eine Granate und die Splitter derselben flogen nach allen Seiten. Ein Stück traf den Droszhäzer Fabrikanten Stephan Szabó am Fuß, während ein anderer Splitter den Szombolyaer Pächter Jakob Schraff am Auge verwundete. Beide Verwundeten stürzten zu Boden und es dauerte einige Zeit, bis ihnen die erste Hilfe geleistet werden konnte. Stephan Szabó erlitt auf dem Fuß eine so schwere Verletzung, daß dieser im Vespriemer Spital, wohin der Verunglückte befördert wurde, sofort amputirt werden mußte. Schraff, dessen Verwundung ebenfalls eine schwere ist, wurde mit dem Abendhesselnachzug nach Budapest überführt und hier im Rothen Kreuz-Spital untergebracht. Ein Artilleriehauptmann, der einen Splitter untersuchte, stellte fest, daß die Granate ein bei der Artillerie in Verwendung stehendes Geschos war, und es nicht ausgeschlossen sei, das sie wie dies oft vorzukommen pflegt, auf dem Artillerie-Schießungsplatze aufgefunden wurde.

\* Eisenbahnunfall. Der um 7 Uhr Abends im Westbahnhof eingetroffene Personenzug Nr. 711 überfuhr knapp vor der Einfahrt bei der Kreuzung der Egressystraße und des Kerepürterried den 56jährigen Zeitungsausdräger Joseph Kovács, der schwer verletzt wurde.

\* Selbstmord eines Oberleutnants. Aus Löcse wird telegraphiert: Der k. u. k. Rämmerer Oberleutnant im Ruhestand Rudolf Máriássy hat sich heute erschossen. Das Motiv der That war eine unheilbare Krankheit.

\* „Vom Tode auferstanden“. Wir haben über den kuriosen Vorfall in einem hiesigen Spital berichtet, wo die Tischlerstgattin Frau Gregor Pádel (nicht Pader) mit einer anderen Patientin verwechselt und in Folge dessen für tott ausgegeben wurde. Den kühnen Dementis einiger Blätter gegenüber veröffentlichten wir nachstehenden Brief, welchen der Held der Affaire, der Tischlergehilfe Gregor Pádel, einem hiesigen Blatte zugesendet hat. Der Wortlaut ist folgender:

„Unterfertiger Gregor Pádel, ein ausgedienter Gendarmereikorporal, ist der Mann, welchen die Blätter der Lächerlichkeit preisgegeben haben. Mir ist es passiert, daß meine Frau gestorben und nicht gestorben ist; seitdem sie wieder lebt, seit drei Tagen, wage ich mich nicht auf die Straße, da mich Jedermann auslacht. Es ist nicht wahr, daß ich meine Frau geprügelt habe, es ist aber wahr, daß ich ihr, als sie vom Tode auferstanden war und zurückkehrte, den Eintritt in die Wohnung verweigerte. Ich habe an ein Gerpenst geglaubt. Erst nachdem man mich aufgeklärt hatte, war ich bereit, mit meiner Frau wieder zu leben. Ich bitte, diesen Umstand in Ihrem Blatte veröffentlicht zu wollen. Es ist nicht wahr, daß die Marie Kraft ein Dienstmädchen ist, sie war Stubenmädchen bei Herrschaften. Sie war auch nicht meine Geliebte, sondern half mir nur in der Hauswirtschaft. Ich bitte, mit meiner Angelegenheit sich nicht mehr zu beschäftigen, da ich nicht will, daß man mich noch mehr auslacht.“

Hochachtungsvoll  
Gregor Pádel,  
Budapest, Soroksärerstraße.

\* Kontrolle der Tischgesellschaften. Angesichts der Thatsache, daß die hinsichtlich der sogenannten „Sparspar-Tischgesellschaften“ im Jahre 1901 erlassene Verordnung des Ministeriums des Innern vielfach tendenziös dahin interpretiert wird, daß derlei Tischgesellschaften befreit sind, ohne Statuten und ohne ministerielle Genehmigung zu bestehen und zu wirken, hat der Minister des Innern in einer jüngst erlassenen Verordnung den Begriff der „Tischgesellschaften“ dahin definiert, daß dieselben nur dann ohne behördlich genehmigte Statuten wirken können, wenn sie sich über einen freundschaftlichen Verkehr der Mitglieder hinaus nicht erstrecken, keine Organisation haben und für die Mitglieder weder Rechte noch auch Pflichten stipulieren. Zugleich hat der Minister des Innern die Ministerien angewiesen, die Bevölkerung über den Begriff der „Tischgesellschaften“ aufzuklären und jene „Tischgesellschaften“, deren Wirksamkeit und deren Zwecke die oben gezogenen Grenzen überschreiten, aufzufordern, ihre Statuten dem Ministerium des Innern vorzulegen. Widrigenfalls ist gegen solche „Tischgesellschaften“ wegen ungesetzmäßiger Vereinsgründung das Verfahren einzuleiten, eventuell — wenn die Zusammenkünfte dieser „Tischgesellschaften“ den Charakter von Volksversammlungen tragen — im Sinne der einschlägigen Ministerialverordnung vom Jahre 1898, Präsidialnummer 766, vorzugehen.

\* Circus Vektow. Die Darbietungen des Circus sind erstklassig. Außer den bekannten vorzüglichen Künstlern trat auch das Irving-Watson-Trio auf, eine Acquitition, die sich dem bisherigen Programm würdig anreicht. Die waghalsigen Produktionen dieser Motortruppe sind eine hervorragende Sehenswürdigkeit.

\* Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft gibt bekannt, daß sie in Folge eingetretener Wasserbeschränkung ihre Station Százhalombatta mit 29. d. für den Passagier- und Lokalschiffsverkehr wieder eröffnete, ferner daß das zwischen Zimony-Pancsova verkehrende Lokalschiff in die Temes bis Pancsova wieder vordringen kann. Die Personenschiffahrt im gemischten Dienste zwischen Belgrad und Schabaz am 1. September l. J. wieder aktiviert werden und die Postschiffe die Station Dubrovnik ab 3. September l. J. wieder berühren werden.

\* Polizeinachrichten. Der Tagelöhner Stephan Kecske méti wurde gestern Nachts im Stadtwaldchen von unbekanntem Individuen attackiert und mittelst Messerische lebensgefährlich verwundet. — Gestern Nachts wurde ferner in der Hallergasse der Tischler Stephan Oláh von unbekanntem Thätern mittelst Messerische schwer verletzt; während der Schlägerei wurde dem Oláh dessen goldene Taschenuhr samt Kette gestohlen. — Der 25jährige Maurer Joseph Dreßlán fiel heute bei dem Bau in der Fabrikengasse 40 von dem Gerüste und erlitt so schwere Verletzungen, daß er in das Nochspsital überführt werden mußte. — Die Arbeiterstgattin Frau Marie Vintér brachte sich heute in selbstmörderischer Absicht mit einem Rasirmesser eine Schnittwunde am Halse bei; die lebensmüde Frau fand im Nochspsital Aufnahme. — Der 19jährige Karl Király wurde in der Trommelgasse beim Taschendiebstahl attrappiert und verhaftet.

\* Földes' Margit-Crème. Preis 1 K., durch dessen Benützung nicht nur Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern entfernt werden, sondern selbes erfrischt, verjüngt auch den Teint.

\* Neue Lofe. Die Zeichnung der zu Gunsten des Elisabeth-Sanatoriums emittierten Lofe hat heute bei der Merkurbank begonnen.

Der Violinkünstler Joseph Donath wird am 31. August, sowie am 1. und 2. September im Diner-Café „Otthon“ konzertieren.

### Brände.

Großer Brand in Uföd. (Orig.-Bericht des „Neuen Bester Journal“.)

Uföd, 29. August. Unsere Ortschaft wurde heute Vormittags von einer großen Brandkatastrophe heimgesucht. Acht und zwanzig Wohngebäude, doppelt so viel Nebengebäude, sowie große Futtermittelvorräte, unzählige Möbelstücke, beträchtliche Waarenlager gingen in den Flammen zugrunde. Der Schaden wird auf eine halbe Million Kronen geschätzt.

Der Brand brach um 10 Uhr Vormittags am äußersten Nordende der Ortschaft aus. Mäglich waren aus der Scheune des Landwirths Johann Hutyik Flammen emporgelodert und im Nu wurden in Folge des heftigen Sturmwindes die Flammen weithin getragen. Bevor noch die Ortsfeuerwehr in Aktion treten konnte, hatte sich der Brand bereits auf zehn Gebäude erstreckt. Die Funken sprühten nach allen Richtungen hin, und wohin sie fielen, geriethen die Objekte in Brand. Es brannte das auf dem Felde befindliche Getreide, die an die Hutyik'sche Pflanzung anstoßenden Gärten und die Dachstühle mehrerer Gebäude. Zehn Minuten nach Ausbruch des Brandes erblickte man auf einer Straße von circa 700 Metern mehrere Flammenherde. Es brannten die Häuser in der Waigner- und Pestergasse, und von der letzteren Gasse flogen die Flammenbündeln weithin bis zur Dampfmühle, Spital und Armenhaus. Auf der Ebene, welche sich in der Richtung nach Hatvan erstreckt, konnte man von weiter Ferne bemerken, daß in Uföd eine große Feuerbrunst wüthte. Die Feuerwehren der Ortschaften von Gödöllő, Bag, Jklad, Hatvan, Jföd, Jfahagyh, indem sie die Pferde zu rasendem Galopp anirierten, zur Brandstätte hin. In Uföd selbst betheiligte sich fast die gesamte männliche Bevölkerung an der Löschaktion. Achtzig Zöglinge der staatlichen Korrektionsanstalt wurden ebenfalls zu den Rettungsarbeiten dirigit. Sie betheiligten sich mit der Anstalts-Feuerprize an den Löschversuchen. Bloß diejenigen jugendlichen Verbrecher, welche theils wegen Brandlegung, theils wegen Mord internirt sind, mußten in der Anstalt verbleiben. Die Löschversuche wurden gewaltig durch den Umstand erschwert, daß die Brunnen vollständig ausgetrocknet waren — in Uföd hat es auch während der jüngsten Tage nicht geregnet — und Wasser mußte in Fässern vom Galgavach, welcher 1 1/2 Kilometer entfernt von der Ortschaft sich befindet, geholt werden. Das Bachwasser genügte nicht und es dauerte über eine Stunde, bis aus den umliegenden Ortschaften Wasser in genügender Quantität für die Löschzwecke vorhanden war. Auch die Feuerprizen funktionirten mangelhaft und die Disziplin unter den meist häuerlichen Feuerwehrleuten ließ viel zu wünschen übrig.

Bis Mittag waren 28 Gebäude und circa 60 Nebengebäude, Ställe, Scheunen, Magazine, Kammer das Opfer der Flammen geworden. Es herrschte unter der Bevölkerung große Bestürzung, man trug die Möbel und die Wäsche auf die Felder, aber an vielen Orten war die Rettung der Einrichtungsgegenstände nicht mehr möglich. In vielen Häusern brannte es durch die Plafonds durch und in den meisten Gebäuden verblieben bloß die kalten Wände. Bei zwei Spezereimwarenhandlern konnte man im allerletzten Moment noch die Spiritus- und Petroleumwaaren und andere Explosivstoffe auf die Straße bringen, die übrigen Waaren wurden von den Flammen verzehrt. Bei den Versuchen, die Möbelstücke zu retten, betheiligten sich auch die Insassen der Korrektionsanstalt, welche sich überaus korrekt benahmen und alle Gegenstände, welche sie aus den brennenden Häusern hervorholten, ihren Professoren übergaben. Gegen 1 Uhr Mittags bestand die Gefahr, daß das Spital, das Armenhaus und die Dampfmühle ebenfalls in Rauch und Flammen aufgehen werden. Rasch trug man die Kranken und greisen Pfleglinge ins Freie. Es gelang, die letztgenannten Gebäude zu retten, und bei den Boron Julius Bodmaniczky'schen Scheunen, welche Getreide- und Futtermittel im Werthe von vielen Tausenden Kronen enthielten, wurde das Weiterverbreiten der Flammen verhindert. Um 4 Uhr Nachmittags war der Brand lokalisiert; es glimmte und loderte aber noch in den späten Nachmittagsstunden. Bei den Löscharbeiten erlitten mehrere Personen Brand-, Riß- und Quetschungen und ein vierjähriger Bauernknabe trug lebensgefährliche Brandwunden davon.

In Uföd spricht man davon, daß der Brand gelegt wurde. In den letzteren Tagen fand man wiederholt an allen Ecken und Enden Flugzettel des Inhalts, daß man Uföd in Brand setzen werde. Wahrscheinlicher ist aber, daß das Feuer in Folge Unvorsichtigkeit entstanden ist. Die Frau Hutyik's soll beim Zubereiten einer Speise die Pfanne umgestürzt haben

und der flüssige Inhalt des Spiritusbrenners ergoss sich und dürfte die Katastrophe herbeigeführt haben.

Aus Liptó-Szt.-Miklós schreibt man uns vom 28. d.: Heute Nachts kam in Király-Lubella Feuer zum Ausbruch, welches acht Wohnhäuser und viele Nebengebäude einscherte. Wenn kein Wassermangel gewesen wäre, hätte man viele der niedergebrannten Objekte retten können.

Berlin, 29. August. (Privat-Telegramm.) In der letzten Nacht ist die in der Nähe von Thorn gelegene große Zuckerrabrik bis auf den Grund abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 5 Millionen Mark.

### Theater, Kunst und Literatur.

\* (Königstheater.) Nach Vornahme einiger belangloser Aenderungen und Adaptirungen hat diese Bühne nun endlich die Erlaubniß erhalten, die Vorstellungen zu eröffnen, und so fand denn heute die erste Aufführung in der neuen Saison statt. In Szene ging Ladislaus Deöthy's Posse „Földesleges férjek“, welche den Sommer gut überdauert zu haben scheint, denn sie löste auch heute große Heiterkeit aus. Antheil hieran hat auch die Darstellung, welcher man von sommerlicher Disziplinlosigkeit nichts anmerkte. Besonders war es die überlegene Kunst Frau Sibi Rákosi's, die großen Beifall fand. Die Künstlerin, die in dem Stücke ihres Sohnes wieder als Gast auftritt, wurde durch lauten Applaus und durch viele Hervorrufe geehrt.

\* Das Lustspieltheater eröffnet seine Spielzeit am 1. September mit einer Reprise des erfolgreichsten Stückes der letzten Saison, Meyerlein's „Zapfenstreich“.

\* Im Königstheater gelangt Samstag Offenbach's Operette „La belle Lurette“ unter dem Titel „A szép mosóné“ zur ersten Aufführung. Die Titelpartie wird Fräulein Irene Bánó singen, in den übrigen Rollen sind die Herren Rémeth, Mihályi, Ferenczi, Vecseny und Frau Szathmáry besetzt.

\* In Reöthely fand am 20. d. ein Wohlthätigkeitskonzert statt, in welchem das Mitglied des Lustspieltheaters Eugen Balassa, Fräulein Monika Buday, die Herren Emerich Lederer und Emerich Delabán mitwirkten. Einen besonderen Erfolg erzielte Fräulein Ida Altman mit ihrem virtuoson Klavierspiel.

\* Der Direktor des Josephstädter Theaters in Wien Herr Joseph Farno hat in den letzten Tagen das Jantich-Theater für 260,000 Kronen käuflich an sich gebracht und beabsichtigt, dasselbe in ein modernes Lustspieltheater umzuwandeln. Direktor Farno wird beide Bühnen gemeinsam leiten. Im „Lustspieltheater“, wie die Jantich-Bühne nunmehr heißen wird, soll während des ganzen Jahres gespielt werden, und zwar von den Mitgliedern beider Bühnen Farno's.

\* Maxim Gorki erklärt in einem Moskauer Blatte, daß in Rußland Jeder, der es wünsche, sein demnächst erscheinendes neues Theaterstück — ohne jegliche Entschädigung — zur Aufführung bringen dürfe.

### Offener Sprechsaal\*) Subskriptions-Einladung!

Auf  
**ELISABETH-SANATORIUM-LOSE**

übernehmen wir schon jetzt Zeichnungen zu den  
**ORIGINAL BEDINGUNGEN.**

Bei der Anmeldung ist per Stück 1 Krone zu erlegen.

**MERCUR BANK-**  
und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft,  
Budapest, IV., Váci-utca 37,

MERCUR PALOTA.

Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft  
ist der Genuss des

**Jlona**

**ARTESISCHER SÄUERLING**

beim Auftreten von Epidemien besonders  
zu empfehlen.

In Flaschen á 1 1/2 Liter für 20 Heller  
überall erhältlich.

### Acceptire tüchtigen Verkäufer

für mein Herrenkonfektions-Geschäft. Sofortiger Eintritt bevorzugt. **Lukács Gyula, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 18. szám.**

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

# EFF. 100—150 HP. Lokomobile

oder Halblokomobile für längere Zeit zu mieten, eventuell zu kaufen gesucht. Offerte unter „Amr“ an Rudolf Mosse, Budapest, Ferencziok-tér 8.

## Ausverkauf!

Jedwede Haushaltungs- u. Kücheneinrichtungs-Gegenstände, Kunstgegenstände, Schlittschuhe und Kinderspielzeuge, verschiedene Werkzeuge, Schloffer- und Tischlerwaaren, Haus- u. Möbel-Eisenbeschläge sind in Folge Auflösung des Geschäftes zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.

Alexander Négler, BUDAPEST, IV., Deák Ferencz-u. 13.

**Figyeljünk**  
**a TÖRLEY PEZSGÓ valódiságára.**  
 Óvakodjunk az utánzatoktól.

Sicher u. schmerzlos Radlauer'sche Hühneraugenmittel  
 wirkt das echte  
 d. i. 10 Gr. 25perz. Salicyl-Collodium mit Chlorophyll.  
 Fl. 60 Pf. Nur echt mit der Firma: Kronen-Apothete,  
 Berlin, Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Erdő,  
 Neruda Rándor, Dr. Leo Egger u. J. Egger. 36546

Prachtvolle Herrschaftswohnung  
 reizende Aussicht, für November, event. sofort zu  
 vergeben, Váci-utca 35. 39548

### Telegramme.

#### Die Handelsverträge.

Rom, 29. August. (Privat-Telegramm.) Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn werden in den nächsten Tagen abgeschlossen. Da einer Nachricht des „Messagero“ zufolge nur noch die Frage der Seeschiffahrt und Fischerei theilweise offen bleibt, ist daraus zu folgern, daß die wichtigste Frage, die Weinzollfrage, bereits zu gegenseitigem Einvernehmen gelöst worden ist.

#### Die jüngste Fahnenaffaire.

Spet, 29. August. Die Protestversammlung in Djakovar nahm eine Resolution an, worin sie ihrer Entrüstung gegen Krcivoj Ausdruck gab und die kroatischen Abgeordneten aufforderte, ihre Pflicht zu thun und die Gesetze zu schützen. Die Resolution wird dem Landtag unterbreitet werden. Landes-Finanzdirektor Macavansky hat Spet bereits verlassen. Die Samstagdemonstration wurde nicht wiederholt.

Sechs Rädelshörer wurden nach durchgeführter Untersuchung zu je 30 Kronen Geldstrafe und solidarisches Schadenersatz verurtheilt. Krcivoj wurde vom Hausherrn sofort die Wohnung gekündigt.

#### Körber in Galizien.

Larnobrecg, 29. August. Ministerpräsident Körber ist in Begleitung des Statthalters Grafen Potocki, des Ober-Landesgerichtspräsidenten Hausner und des Landesgerichts-Vizepräsidenten Seidl um 7 Uhr Früh hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von den Behörden empfangen. Nach kurzem Aufenthalt in Larnobrecg wurde die Fahrt nach Adbrzezie zur Besichtigung der Regulierungs- und Hafenanarbeiten fortgesetzt. Von Adbrzezie wurde die Fahrt nach dem Weichselhafen unternommen. Hier begrüßte Oberbaurath Jngard den Ministerpräsidenten, dankte für den Besuch und wies auf die hohe Wichtigkeit der Arbeiten für die Entwicklung des Handelsverkehrs auf der Weichsel hin. Ministerpräsident Körber besichtigte eingehend die Hafenanbauten und sprach dem Oberbaurath Jngard seine Befriedigung über das Gesehene aus. Nunmehr erfolgte die Rückkehr nach Adbrzezie und von hier nach Larnobrecg. In Larnobrecg inspizierte der Ministerpräsident zunächst die Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, worauf er eine Deputation des Bezirksausschusses von Larnobrecg empfing, welche ihn um Nothstands-aushilfe und Errichtung einer Mittelschule in Larnobrecg bat. Hierauf folgte die Besichtigung des Bezirksgerichtes, worauf die Fahrt nach dem Schloß Dykow angetreten wurde, wo beim Grafen Larnowski das Dejeuner genommen ward.

Während des Dejeuners brachte Graf Larnowski einen Toast auf den Ministerpräsidenten aus, worauf Ministerpräsident Körber mit einem Toast auf die Familie des Grafen Larnowski dankte.

Lancut, 29. August. Ministerpräsident Dr. Körber setzte um 4 Uhr Nachmittags die Fahrt von Larnobrecg nach Lancut fort. Um 8 Uhr Abends

traf der Zug in Lancut ein. Der Ministerpräsident übernachtet im Schlosse des Grafen Roman Potocki, der dem Ministerpräsidenten zu Ehren ein Diner gibt.

#### Frankreich und die Kurie.

Rom, 29. August. „Osservatore Romano“ veröffentlicht folgende Note: Bischof Geay von Laval ist in Befolgung des Befehls des Heiligen Vaters nach Rom gekommen. Die katholische Presse in Italien und im Auslande wird gut daran thun, sich nicht mit der Angelegenheit zu befassen und die Entscheidung, die der Heilige Stuhl treffen wird, abzuwarten.

#### Ein Handschreiben des Czaren an König Eduard.

Marienbad, 29. August. Samstag traf hier, von Peterhof kommend, Prinz Louis Battenberg ein, welcher den König Eduard bei der Taufe des russischen Thronfolgers vertreten hatte. Er stieg im „Hotel Weimar“ ab und überbrachte ein Handschreiben des Czaren an den König. Der König und Prinz Battenberg blieben nach dem Diner in langem angelegentlichen Gespräche allein. Morgen dürfte König Eduard an der Bischofsfeier Jagd theilnehmen und demnächst in Gaid den Fürsten Dietrichstein besuchen. Freitag erfolgt seine Abreise von Marienbad.

#### Unruhen in Riga.

Riga, 29. August. Gestern fanden hier große Unruhen statt. Eine große Menschenmenge versammelte sich vor dem Gefängnisse, aus deren Mitte Schüsse fielen, als die Polizei sie ermahnte, auseinander zu gehen. Der Gehilfe des Polizeimeisters, dieser selbst und zwei Polizisten wurden verwundet.

Riga, 29. August. Bei der gestrigen Zusammenrottung vor dem hiesigen Gefängnisse wollte die Menge mit den Gefangenen in Verkehr treten. Als der Gehilfe des Polizeimeisters Lischin hierzu kam, wurde er mit Schüssen und Steinwürfen empfangen, wobei er lebensgefährlich verwundet wurde. Die Menge wurde von der Polizei zerstreut.

#### Die mazedonischen Wirren.

Wien, 29. August. Einem hiesigen Blatte zufolge will der Wiener Korrespondent der „Moskowskija Wjedomosti“ dieser Tage mit dem Minister des Aeußern Grafen Goltzowski über die Zustände am Balkan eine längere Unterredung gehabt haben, über welche er seinem Blatte berichtet. Demgegenüber ist das „Korr.-Bureau“ ermächtigt, zu erklären, daß Graf Goltzowski weder mit einem Korrespondenten der „Moskowskija Wjedomosti“ noch sonst mit irgend einem Journalisten über obigen Gegenstand gesprochen hat und daß somit jene Unterredung vollkommen aus der Luft gegriffen ist.

Konstantinopel, 28. August. In der gestrigen Sitzung der Delegirten der österreichisch-ungarischen, der englischen, der französischen, der italienischen und der griechischen Handelskammer, sowie der von jenen Konsulaten delegirten Vertreter des Handelsstandes der übrigen Staaten, ferner der Kammer der fremden Schifffahrtsgesellschaften und des Syndikats der Versicherungsagenturen wurde einstimmig ein umfangreicher Bericht über das neue Stempelgesetz genehmigt, welcher allen diplomatischen Missionen vorgelegt werden wird.

Paris, 29. August. Der heute im Palais Clujee abgehaltene Ministerrath berieth über die durch den Strike in Marseille geschaffene Lage und befaßte sich mit verschiedenen Maßnahmen, die zur Beendigung des Konflikts dienen sollen. Der Handelsminister machte Mittheilung von den an die Schifffahrtsgesellschaften ergangenen Schreiben, in welchen diese aufgefordert werden, ihre Obliegenheiten zu erfüllen.

London, 29. August. (Privat-Telegramm.) Die englische Regierung gestattete dem ehemaligen Präsidenten von Transvaal Stejn die Rückkehr nach Südafrika. Stejn wird vorher beim britischen Gesandten im Haag den Treueid auf den König von England leisten.

Belgrad, 29. August. In Anwesenheit des Königs fand die Grundsteinlegung für die neue Kaserne und das Militärspital statt.

Sophia, 29. August. (Meldung der „Agence Telegraphique Bulgare“.) Bei den gestrigen Gemeindevahlen siegten fast durchwegs die regierungsfreundlichen Kandidaten.

Brag, 29. August. (Privat-Telegramm.) Am 1. Oktober gelangt das Kaiser Franz Josephsbad in Tuffer zur exekutiven Versteigerung. Der Schätzungswert beträgt 235,000 K., der Ausrufspreis 117,000 K.

Johannisburg, 29. August. („Reuter“.) Ein gewisser Kenp, ein Better des Generals gleichen Namens, entdeckte jenseits von Spelonken (Distrikt Soupan-

berg) einen vergrabenen Schatz im Werthe von einer Viertelmillion Pfund Sterling, der vor dem Einrücken der Armee Lord Roberts' aus Pretoria entfernt worden war. Der Regierung fällt die Hälfte des Schatzes zu.

Berlin, 29. August. Auf die heutige Haltung der ausländischen Börsen war man auch hier fest. Das Geschäft hielt sich aber im Allgemeinen in engen Grenzen. Der Kohlen- und Eisenmarkt stand fast ausschließlich unter dem Einflusse der Annahme, daß der Konzentrationsprozeß noch weitere Fortschritte machen werde. Darauf gründete sich hauptsächlich die Kursbesserung in den einschlägigen Werthen, die auch heute in Erscheinung trat. Ungünstige Situationsberichte und die mißliche Lage des amerikanischen Eisenmarktes blieben dabei unberücksichtigt. Banken gleichfalls fest. Fonds behauptet. Amerikanische Bahnen auf Newyork höher. Schifffahrtsaktien gut gehalten. In der zweiten Börsenstunde war das Geschäft sehr still. Laura-Hütte schwächer. Späterhin war der Stand im Allgemeinen unverändert. Meridionalbahn 146 1/2, um 2 Prozent höher gegen vorgestern. Privatdiskont 2 1/2 Perz., Ultimogeld 2 1/4 Perzent.

Paris, 29. August. (Privat-Telegramm.) Der Markt verkehrte heute besser und auch die Betheiligung weiterer Kreise ist nennenswerth. Staatspapiere avancirten auf Kaufordres. Ebenso waren Industriepapiere und Eisenbahnen besser gestellt. Am Minenmarke herrschte anfangs eine ruhige Stimmung, doch Londoner Kabels stimulirten die Nachfrage. Die Tendenz war fest. 1901 Russen 95.75.

London, 29. August. (Privat-Telegramm.) Die Stimmung der Börse war angeregt auf lebhaftige Betheiligung seitens der Kommitenten. Auch hiesige Spekulanten gaben zahlreiche Aufträge. Amerikaner waren angeregt, ebenso ausländische Papiere. Minenwerthe tendirten besser und waren besonders am Nachmittage gefragt. Geld bedang 2 1/4 Perzent, Diskont 2 1/8 Perzent.

Berlin, 29. August. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 20 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 203.—, Lombarden 18.62, Franzosen 136.—, Diskonto 189.75, Dresdener 155.—, Deutsche 223.62, Handels-ges. 160.12, Darmstädter —, Laura 251.—, Bochumer 209.25, Rheinisch 185.50, Gelsen 222.62, Harpener 218.75, Dortmund —, National —, Breslauer Diskonto —, Hibernia 261.50, Consolidation 439.—, ungarische Kronen —, Spanier —, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 124.75, Transvaal —, Hamburger Packet —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, G. B. P. Pferdeh. —, Argentinier 79.—, Chinesen —, Anatohier —, Reichsanleihe —, vierprozentige neue Türken —, Schaffhausen —, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 86.75.

Newyork, 29. August. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.40 (11.20), per August 10.97 (10.74), per November 10.76 (10.60), in New-Orleans loco 11 1/2 (11 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 7.70 (7.70), Stand White in Philadelphia 7.65 (7.65), Refined in Cases 10.40 (10.40), Credit Balances at Oil City 1.50 (1.50); Schmalz: Western Steam 7.20 (7.15), Hohe u. Brothers 7.35 (7.35); Mais per September 59.— (—), per Oktober — (—), per Dezember 58 1/2 (57.—), rother Winterweizen loco 111.25 (109 1/2); Weizen per September 112.50 (110.25), per Oktober — (—), per Dezember 112.50 (110.—), per Mat 1905 — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1.— bis 1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.50 (8 1/2); per August 6.80 (6.55), per November 7.— (6.80); Mehl: Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker 3 1/2 bis — (3 1/2 bis —), Zinn 26.95 bis 27.05 (27.— bis 27.15), Kupfer 12.50 bis 12.75 (12.50 bis 12.75). — Weizen stramm, Mais stetig.

Chicago, 29. August. (Schlußkurse.) Weizen: per September 107 1/2 (106.—); per Oktober — (—); Mais per September 52.75 (52 1/2); Schmalz: per September 6.97 (6.82), per Oktober 7.07 (6.92), Speck short clear 8.37 (8.12); Port per September 11.40 (11.27). — Weizen stramm, Mais stetig.

\* Die eingeklammerten Bistzen sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.  
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

FÜR  
**INSTITUTS-ZÖGLINGE**  
**MÄDCHEN- & KNABEN-**  
**WÄSCHE-AUSSTATTUNGEN**  
EMPFIEHLT  
**LUSTIG EDE**  
WÄSCHE- und LEINENWARENLAGER  
**Kerepesi-ut 2.**  
AUF WUNSCH PREISCOURANT.  
GEGRÜNDET 1876.      FIXE PREISE.

Feinstes Edelobst. 5 Klg. Postkorb Menejer Trauben  
birnen Kr. 4.50, 5 Klg. Gellértheayer Pfirsiche Kr. 5.—, 5  
Klg. Postkorb Turkestan-Melonen Kr. 2.—. Für gesunde und  
frische Waare wird garantiert. **STREM JÓZSEF**, Buda-  
pest, VI., Teréz-körút 5. szám. 39612

**Magyar kir. államvasutak.**  
125685 C. II/904. szám. **Hirdetmény.** Magyar-bolgár  
dunaátrakodási forgalom. Az ezen forgalomban 1903.  
évi szeptember hó 15-től érvényes dijszabás 5. sz.  
(üvegáruk) és 6. sz. (papir) dijszabásában a bolgár  
államvasutak Sofia állomásával való forgalomra nézve  
a B) esemőponti táblázatban foglalt, az 1903. évi hajó-  
zási évad végéig érvényben volt s az I. pótlék utján ha-  
tályon kívül helyezett díjtételek a folyó évi hajózási évad  
végéig terjedő hatálylyal újból érvényesítettnek és vissz-  
terítés utján fognak alkalmazást nyerni. Az ezen kedvez-  
mények alapján a dijszabás I. pótlékban foglalt  
díjtételekkel szemben mutakozó, különbözettek a bol-  
gár államvasutak igazgatósága által fognak, a legkés-  
őbb 1905. évi február hó végéig betérjesztendő, a  
szállítási díj fizetését igazoló eredeti fuvarokmányok  
ellenében folyosíttatni. Budapest, 1904. évi augusztus  
hó 10. A magyar királyi államvasutak igazgatósága  
a részes szállítási vállalatok nevében is.

**Festgebete**  
**der Israeliten!!**  
רש השנה אנך יום כפור  
empfeilt die untenstehende Sortiments-Buchhandlung  
**Machsor** 9 Bände stark, in englischer Leinwand gebunden,  
mit deutscher, ungarischer oder jüdischer Uebersetzung fl. 2.80,  
dieselben in Prachtband fl. 3.50, **Machsor** 4 Bände, in  
Leinwand gebunden, mit deutscher, ungarischer oder jüdischer  
Uebersetzung fl. 1.50, in Prachtband fl. 1.80, Brautgebets-  
bücher in Kalbleder, Sammt oder Elfenbein-Imitation gebun-  
den, von fl. 2, 3, 4, 5 bis fl. 6. **Schafwoll-** und echte  
Schweizer **Seiden-Tallis** von fl. 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 bis  
fl. 12. **Gold- und Silber-Borten** von fl. 1, 2, 3, 4, 5  
bis fl. 6. Prima שופרות von fl. 3.50 bis fl. 5. Postauf-  
träge werden gegen Nachnahme promptest und solidest aus-  
geführt. Bestellungen von 10 fl. werden franco zugesehnet.  
Nichtkonvenirendes wird anstandslos zurückgenommen und  
der Betrag zurückerstattet. — Hochachtungsvoll  
**B. STAMBERGER**  
Buchhandlung, Buchdruckerei, Buchbinderei in  
Gegründet 1869. Miskolcz (Ungarn). Gegründet 1869.

Auf Grundlage seiner diesjährigen reichen Erfahrungen  
und ausgebildeten Spezialpraxis (auf der Abheilung  
für Gumm- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser  
Spezialist aufs Beste empfohlen.  
**Med. univ. Dr. FABINYI**  
Spezialist für Geschlechtskrankheiten,  
emeritirter Spitalsarzt,  
hält in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung  
**geheime Krankheiten**  
u. zw.: Sauerbrühenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre,  
Sphäritid und Neurentleiden in Folge von Jugendünden.  
Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz**  
(Manneschwäche), auch bei älteren Personen.  
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch  
nachträglich beglichen werden.  
Diese werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Erzsébet-körút 12**  
Halbtäg. Eingang bei der Treppe. Separate Wartstube.

**PAX**  
**WANZEN-**  
**Vernichtungs-**  
**Essenz,**  
die beste der Welt  
wirkt vernichtender als  
die stärksten Gifte.  
1 Flasche 40, 80 H.u.K. 1.20.  
Hauptniederlage in der  
Droguerie „Zur Schlange“  
**CARL DETSINYI**  
Budapest, V., Badgasse 10.

Viele Millionen  
**Cigaretten-Hülsen**  
echte französische, egyptische,  
feinster Marke, aus der auf-  
geblasenen vorzüglichen Me-  
renyi'schen Cigaretten-Hül-  
senfabrik, werden solange der  
Vorrath dauert, beinahe zum  
halben Preis verkauft. Ori-  
ginalmuster sendet franco u.  
gratis **Nathan Löw**, Bu-  
dapest, Szereosen-utca 6/n,  
Cigarettenpapier, Hülsen- u.  
Papierspitzenfabrik. Dortselbst  
ist eine aus Cigarettenhülsen  
verfertigte Kunstmühle zu sehen.

**300-500**  
**Kronen**  
monatliches Einkommen  
bietet ein Budapester Bank-  
haus Personen jeden Stan-  
des, in allen Orten, durch  
den Verkauf von Losen  
gegen Ratenzahlungen lt.  
dem G. N. XXXI v. J.  
1883. Offerte sind zu  
richten: Budapest, Post-  
38193 fach 180.

Eine alte, anerkannt  
respectable Firma sucht  
**Vertreter.**  
Nur Herren von gutem  
Rufe wollen sich melden  
u. „N. 1323“ an **Feinr.**  
**Giesler, Hamburg.** Kor-  
respondenz nur in deut-  
scher Sprache.

**REISENDE,**  
auch Damen, erzielen durch  
den Vertrieb unserer nach je-  
der Photographie hergestell-  
ten **Semi-Emaille-Bro-**  
**chen u. Vergrößerun-**  
**gen** höchstes Einkommen.  
**Julius Schloss & Co.,**  
Frankfurt a. M. 39605

Die seit 26 Jahren bestehende  
und bestbekannte Ordina-  
tions-Anstalt wird wärmstens  
empfohlen.  
**Geheime**  
**Krankheiten,**  
die vernachlässigten und ver-  
alteten Sauerbrühenflüsse,  
syphilitische Geschwüre, die  
hüben folgen der Syphilis,  
Manneschwäche durch  
Gefäß-Blutgefäße oder Wirt-  
schonig, Blut bei Frauen  
ohne Einwirkung, We-  
rems und Nierenmark-  
leiden, die heftigsten  
Hautkrankheiten heilt rasch  
und gründlich ohne Beruf-  
shörung  
**Dr. Kajdacsy**  
g. k. u. k. Regiments- u.  
Spitals-Obstarrzt.  
Ordinations-Anstalt:  
**Budapest, IV.,**  
**Kigyó-utca 5,**  
**I. Stock**  
**(Klotild-Palais).**  
Ordination von 9 bis 4 Uhr  
und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
Briele werden beantwortet  
Schneller Erfolg auch auf  
diesem Wege. Medikamente  
besorgt.

**AVISO.**  
Das gemeinsame Kriegsministerium beabsichtigt zufolge Erlasses,  
Abtheilung 13, Nr. 1661 vom 1. August 1904, verschiedene Heeres-  
bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände im Wege der allgemeinen  
Konkurrenz sicherzustellen.  
Die bezügliche vollinhaltliche Kundmachung sammt Offertfor-  
mulare, das Verzeichniß der zu liefernden Sorten und der Vertags-  
entwurf können bei sämmtlichen Korpsintendanten, bei den Montur-  
depots in Brünn, Budapest, Graz und Wien (Kaiserebersdorf), dann  
bei allen Handels- und Gewerbekammern der Monarchie einge-  
sehen werden.  
B u d a p e s t, am 8. August 1904.  
Von der Intendantur des k. u. k. 4. Korps.  
39293 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

**Grösstes Glück bei**  
**„Gummi“ Reisner**  
**Budapest, Harisbazar 12.**  
Ich habe mich entschlossen  
in dankbarster Anerkennung des allgemeinen Vertrauens, das alle Kreise in Ungarn  
meinen weltberühmten hygienischen Schutzmitteln, als da sind: Condoine, Roulés,  
Fischblasen, Seidenblasen, Veloutés, Reservoirgummi, Capottes Americains, Never  
Rip und Never Tear, Baudruches Courbeés etc. à 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 und  
12 Gulden per Dutzend entgegengebracht, auch den vom Schicksal minder Begün-  
stigten die Segnungen meiner hygienischen Artikel theilhaft werden zu lassen,  
indem ich auf einfaches Rezept von Aerzten, die mit mir in Verbindung  
stehen oder in Verbindung treten,  
**täglich bis zum 30. September 1904**  
einen kompletten Irrigator, ein Dutzend Condoine, sowie  
ein Pessarum oclusivum, nach Professor Menzanga,  
**zur kostenfreien Vertheilung bringe.**  
**Preisliste diskret, gratis u. franko.**

**GELD-**  
**DARLEHEN**  
auf Lohse bei leichter Mitglah-  
lung. Auf Post-Lohse 9.—,  
Ung. rote Kreuz 24.—,  
Ital. rote Kreuz 35.—,  
Deferr. rote Kreuz 50.—,  
Bastika 18.—, 2 1/2%ige Serb.  
90.—, 3 1/2%ige Hypotheken  
220.—, auf Aktien u. Werth-  
papiere bis zu 90% des Ta-  
gesturtes. **Bankhaus**  
**Fischer & Rissz,**  
Budapest, VII., Erzsébet-  
körút 9. (New-York-Palais.)  
Provinzaufträge werden sofort  
effektirt. 88823

Zur gef. Beachtung der  
p. t. loco und Provinz-  
Möbelkäufer.  
**Grosser Gelegenheits-**  
**MÖBELVERKAUF**  
von einfachsten und luxuriösesten  
Möbeln, Schlafzimmer, Speise-  
zimmer, Salon- und Herren-  
zimmer-Einrichtungen. Engl.  
Lederanturen. Dieselbst  
werden gebrauchte Möbel auf  
neue umgetauscht, gegen Baar-  
zahlung oder zu günstige Zah-  
lungsmodalitäten.  
IV., Szervita-tér 8, I. St.

**Provinz-**  
**Spartassenaktien**  
kaufen wir coulantest auch in  
dem Falle, wenn selbe schon  
verkauft sind. Sofortige, franco  
Antwort. Bankhaus  
**Schön & Breitner**  
**BUDAPEST,**  
VII., Erzsébet-körút 56.  
Wir bitten um Einfindung  
der Aktien, resp. des Verlags-  
scheines.

Verlag von **Jakob B. Brandeis,**  
PRAG, Zeltnergasse nächst Pulverturm.  
**Festgebete der Israeliten** (מחזור מכל השנה)  
deutsch übersezt von **Dr. Michael Sachs.**  
Neueste Ausgabe in 9 Bänden, Hblein. Goldschm. Kr. 11.—,  
Leinw. Marmorshn. Kr. 13.—, fein Leinw. Goldschm. Kr. 16.—,  
in Prachtband echt Goldschm. Kr. 20.—; in 4 Bänden für  
Neujahrs- und Versöhnungsfest, Hble. Goldschm. Kr. 5.40,  
Leinwand Marmorshn. Kr. 6.—, Leinw. Goldschm. Kr. 7.—,  
in Prachtband echt Goldschm. Kr. 9.—.  
Die Uebersetzung dieser neuesten schönsten Nachdruckausgabe  
ist unerreicht, die Ausstattung tadelloß. — Dieselbst großes  
Lager in Gebet- und Andachtsbüchern vom einfachsten bis  
eleganteften Einband, Talleim in Wolle, Seide u. f. w.  
**GUMMI** und **FISCHBLASEN**, echt franz.  
jössische, per Dtd 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7,  
8, 9, 10 fl.  
Capot Americ. (turq), per Dtd 2, 3, 4, 6, 8 fl.  
Kollektion für Herren, 25 Stück bis zur feinsten  
Qualität fl. 5. — Irrigator, komplet, 2, 3, 4, 5 fl. —  
Diana-Monatsband fl. 2.50, 3.—, 3.50.  
**ROTHAUSER M. IGNACZ** és **FIA**, Budapest, VI.,  
Király-utca sarkán (Anker-udvar).  
Bei jeder Bestellung 30% Rabatt.      Preiscountant gratis.

**Dr. Füredi**  
g. Spitals-Chefarzt, Militär-, Komitats- und  
Bez.-Kassen-Chefarzt, Ritter des Medicin-  
Ordens etc., vortheilhaftest bekannter Spezialist für  
**Geheime Krankheiten**  
Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten.  
Ordinirt von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.  
**Budapest, Waltznergasse 12.**  
Bei chemischer und mikroskopischer Untersuchung, auch  
brieflich sicherer Heilerfolg. Für Beamte und Offiziere  
ermäßigtes Honorar.

von 2 fl. an,  
ohne daß die Wur-  
zeln entfernt wer-  
den müssen,  
**Zähne**  
auch ohne Gaumenplatten.  
Zahnleiden schmerzlos. Sehr dauerhafte Kronen.  
— Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.  
Zahnarzt **Dr. NEUFELD**, Kossuth Lajos-utca 14. sz.  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

B u d a p e s t, 29. August.

\* Scharlachkrankungen in der Hauptstadt. Am gestrigen Sonntag sind 13, heute 24 Erkrankungen an Scharlach vorgekommen, außerdem wurde heute ein Todesfall gemeldet. Die Erkrankungen der jüngsten zwei Tage gruppieren sich nach Bezirken wie folgt: I. Bezirk 1, V. Bezirk 2, VI. Bezirk 2, VII. Bezirk 2, VIII. Bezirk 6, IX. Bezirk 4, X. Bezirk 4; von auswärts gebracht 2. In der letzten Woche, das ist vom 21. bis 27. d., fanden 132 Erkrankungen und 5 Todesfälle statt. — Bürgermeister Johann Halom begab sich heute Mittags ins Ministerium des Innern, um an kompetenter Stelle die Repräsentation der Hauptstadt betreffend die Schutzmaßregeln gegen die Scharlachkrankungen zu unterbreiten, traf jedoch weder den Ministerpräsidenten Grafen Tisza noch die Staatssekretäre Sándor und Széll an, da die Genannten sich noch auf Urlaub befinden. Der Bürgermeister konferierte etwa anderthalb Stunden mit dem Chef der Sanitätsabteilung Ministerialrath Dr. Chyzer. Die Besprechung zeitigte natürlicherweise vorerhand kein konkretes Resultat. In einigen Tagen werden die Leiter des Ministeriums des Innern in die Hauptstadt zurückkehren und Bürgermeister Halom wird neuerdings den Versuch unternehmen, die Regierung zur Genehmigung des von der Kommune urgierten zwangsweisen Krankentransports ins Spital zu veranlassen. — Auf zahlreiche in unserer Redaktion eingelaufene Anfragen theilen wir zu wiederholtemmale mit, daß die Inspektionsarbeiten an den Kommunalanstalten in den ersten Septembertagen stattfinden werden und auch der Unterricht zum regelmäßigen Termin aufgenommen wird.

\* Aus dem Stadthaus. Die Magistratsräthe Dr. Johann Vasilievits und Dr. Stephan Barczny, die Leiter der Finanz-, respektive der Unterrichtsinspektion haben nach Ablauf ihres Urlaubs ihre Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Der Direktor des hauptstädtischen chemischen und Nahrungsmittel-Untersuchungsinstituts Professor Mathias Való hat seinen Urlaub angetreten. In seiner Abwesenheit wird das genannte Institut vom Oberchemiker Joan Koszényi geleitet.

\* Asphaltierung des Universitätsplatzes. Der Universitätsdekan wendete sich — wie gemeldet — vor mehreren Monaten an die Stadtbehörde mit dem Ansuchen, im Interesse des Unterrichtes an der Hochschule den Universitätsplatz mit geräuschlosem Pflaster versehen zu lassen. Der Magistrat ordnete heute die Asphaltierung des Platzes an, welche gleichzeitig mit dem im Zuge befindlichen Bau der verlängerten Stadtbahnlinie durchzuführen ist. Die Kosten der Asphaltierungsarbeiten — 20,590 Kronen — wurden in das nächstjährige Arbeitsprogramm aufgenommen.

\* Die Straßenbeleuchtung in Ofen. Eine hauptstädtische Elektrizitätsfabrik unterbreitete vor einiger Zeit dem Magistrat ein Offert, in welchem sie sich erbötig macht, an Stelle der Petroleumbeleuchtung in Ofen elektrisches Licht zu installieren. Das Ingenieuramt meldet nun dem Magistrat, daß dem Offert zufolge auf den Ofner Straßen 1440 Stück Glühlampen zu errichten sind, welche jährlich 86,976 Kronen kosten würden. Gegenwärtig beanprucht die Petroleumbeleuchtung 72,523 K. per Jahr.

\* Administrative Begehung einer neuen Stadtbahnlinie. Die elektrische Stadtbahn beabsichtigt von ihrer neuen Betriebsanlage in der Franzstadt ausgehend, ihre Linie in der Meistergasse mit einem Betriebsgleise zu verbinden. Der Handelsminister ordnete die administrative Begehung dieser 200 Meter langen Verbindungsstrecke, welche ausschließlich Betriebszwecken dienen wird, für heute an und betraute mit der Leitung der Amtshandlung den technischen Rath Ludwig Szász. Die Stadtbahn war durch den technischen Direktor Adolf Börner und den Direktor-Stellvertreter Joan Hüvös de Botfa vertreten. Nachdem die Kommission die vorgelegten Pläne überprüft hatte, begab sie sich auf die Strecke, um die Begehung derselben durchzuführen.

\* Eine Stiftung für Apothekergehilfen. Der Krankenpflege- und Unterstützungsverein der Budapester Apothekergehilfen hat eine Stiftung von 5000 Kronen errichtet und den Stiftungsbrief behufs Genehmigung dem Minister des Innern unterbreitet. Der Minister ordnete nun einige Ergänzungen der Stiftungsurkunde an.

\* Ärztliche Ernennung. Oberbürgermeister Joseph Matus hat den Dr. Aladar Halas zum Assistenzarzt für die linksufrigen Spitäler ernannt.

\* Eintheilung des Lehrpersonals der Elementarschulen. Der Leiter der hauptstädtischen Unterrichtsinspektion Magistratsrath Dr. Stephan Barczny hat die Eintheilung des Lehrpersonals der Elementarschulen folgendermaßen vorgenommen: Von den achtzehn leitenden Lehrern wurden eingetheilt: Paul Borbacs, III., Römerbad-Kolonie; Johann Sarkas, VII., Telegasse; Alexander Georgi, III., Szent-Endreerstraße; Sever Gergely, VI., Erdötelek (Mädchenchule); Johann Györfy, VII., Szigonystraße; Direktor Ludwig Nagy, IX., Sönyagasse; József Kovács, VIII., Derömpölygasse; Johann Fogács, IX., Meistergasse (Knabenschule); Arpad Rakita, VIII., Lojonzergasse; Stephan Rátos, I., Jugliget; János Révhegyi, VI., Erdötelek (Knabenschule); Ferdinand Rózsa, VII., Rezelejtsgasse; Georg Sturca, VI., Engelsfeld (Knabenschule); Johann Szifora, VII., Rottenbiller-gasse; Emerich Tancs, VII., Peterdygasse; Adolf Ujhelyi, VII., Bersejnyergasse; Stephan Keszeta, IX., Meister-

gasse. Ferner wurden 334 Lehrer und Lehrerinnen eingetheilt. Die provisorischen Lehrkräfte werden im Monat September delegiert.

\* Der Papier- und Schreibrequisitenbedarf der Hauptstadt. Behuf Bedeckung des Papierbedarfes der hauptstädtischen Ämter, Anstalten, Schulen und der Hausdruckerei für die Dauer von drei Jahren, vom 1. Januar 1905 gerechnet, schreibt der Magistrat eine Offertverhandlung aus, bei welcher gleichzeitig auch die Lieferung von Schreibrequisiten gesichert werden soll. Die Offerte müssen daher nach diesen zwei Gruppen gesondert verfaßt werden und sind bis 5. Oktober, Vormittags 10 Uhr, beim Magistratsrath Dr. Johann Vasilievits oder dessen Stellvertreter (Centralstadthaus, II. Stock) einzureichen.

\* Kommunale Haushaltungsschulen. Die Kommune unterhält in der Schulgasse und der Toldy Ferencz-gasse im II. Bezirk je eine Haushaltungsschule (Wiederholungsschulen für Mädchen), in welchen die Einschreibungen von 8. bis 13. September, jedesmal Vormittags von 10 bis 11 Uhr stattfinden. Zum Besuch dieser Schulen sind alle Mädchen (auch Lehrlinginnen und Dienstmädchen) im Alter von 12 bis 15 Jahren verpflichtet, welche die Elementarschule zum Theile oder vollständig absolviert haben. Die Einschreibungen und der Unterricht in den Haushaltungsschulen sind unentgeltlich. Der Unterricht beginnt am 15. September.

\* Statutenänderungen. Der Landesverein der Advokaten und der Krankenunterstützungsverein der öffentlichen Beamten haben Modifikationen an ihren Statuten vorgenommen. Der Minister des Innern verständigte heute die Stadtbehörde, daß er diese Statutenänderungen genehmigte.

\* Sanitätsbericht. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 29. August. Infektionskrankheiten kamen vor: 42, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 24, Malaria 4, Diphtheritis und Group 6, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Pneumonia 1, Rothlauf 2, Trachoma —, Ohren-entzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Milzbrand —. Kranke in der im Reichspital 2508, im Johannesspital 852. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 6, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 7, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —.

Sport.

Der Jockey Taral wurde am vorletzten Renn-tage zweimal von der Direktion bestraft. Nach dem „Budapester-Preis“, den er mit „Sorrento“ gewann, wurde er wegen unreifens strenge verwahrt. Er soll damals „Hodope“ scharf angegriffen haben. Im letzten Rennen, als er mit „Dulcinea“ siegte, disqualifizierte und bestrafte man ihn mit 200 Kronen Geldbuße, weil er an „Lorvana“ angegriffen war.

Budapester Sommerrennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende erste Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Stallpreis.“ (3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 13 Unterschriften. — 2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 19 Unterschriften. — 3. „Tribünenpreis.“ (Sanciacap.) (10,000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 18 Unterschriften. — 4. „Rennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 9 Unterschriften. — 5. „Verkaufsrennen der Dreijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 29 Unterschriften. — 6. „Maiden-Verkaufs-Sanciacap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 26 Unterschriften. — 7. „Sanciacap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 16 Unterschriften.

Favorit. Für die nächsten großen Rennen in der Freudenau, sowie der Budapester Herbst-Campagne zeigt sich am Wettermarkt große Rührigkeit. So ist „Buddhist“ — wie aus den Oddslisten S. Vadenbacher's ersichtlich ist — der Favorit des „Sterchazy-Memorials“ mit 1 1/2:1. Im „Jubiläumspreis“ figurirt „Sorrento“ als Favorit. Man legt gegen ihn 4:1. Der Kurs der Uebrigen ist: „Monte Christo“ 5, „Nemes“ und „Jarina“ 6, „Macdonald“ und „Mariska“ 8, „Con amore“ und „Hadur“ 10. Für den morgen zu absolvirenden „Tribünenpreis“ hat man Schosberger's „Rikelt“ stark gewettet. Es notirt 1 1/2:1, „Menyecske“ hingegen 3:1.

Weitrennen und Automobil. Auf der Milleniumsbahn (Csdmöröstrasse) wird es demnächst interessante Produktionen geben. Am 1. September gibt es nämlich ein Match zwischen dem Mexikaner Comboyder Terraszer und dem berühmten Rad- und Motor-fahrer Geling. Gesterer wird, die Pferde wechseln, auf 10,000 Meter galoppiren und mit Geling derart ein Weitrennen absolviren. Außerdem werden die Genannten unter dem Sammelnamen „Prairie-Leben“ andere interessante Produktionen zeigen.

Gerichtshalle.

Budapest, 29. August. (Von den Appellationsgerichten.) Das Juristitium geht morgen zu Ende. Bei der k. n. Kurie und bei der k. n. Tafel werden die Ferialsenate morgen aufgelöst und von Montag an werden die regelmäßigen Senate ihre Arbeit aufnehmen. Beim Budapester Strafgerichtshof, wo während der Monate Juli und August nur ein Senat wirksam war, werden vom 3. September an vor drei Senaten Verhandlungen stattfinden.

— (Von dem Kommissionär Desider Hajós) hieß es in den Blättern, daß er in Paris unter dem Titel „Banque Metropolitaine du Commerce et de

l'Industrie“ ein Bankgeschäft gründete, welches wegen verschiedener Mißbräuche von der Behörde geschlossen wurde. Nun wird aus Paris von durchwegs verlässlicher Seite gemeldet, daß diese Nachrichten jeder Grundlage entbehren, und sowohl die Pariser Polizei als das dortige ungarische Konsulat bekäftigen, daß die Thätigkeit Desider Hajós' zu keinerlei Klagen Anlaß gab und gegen denselben auch keine Anzeige erstattet wurde. Die in den ausländischen Blättern eingeschmuggelten, den Thatsachen durchaus nicht entsprechenden Meldungen stehen mit einem Erpressungsversuch im Zusammenhang.

— (Ein großer Betrug) wurde im Herbst v. J. zum Nachtheil der Gräfin Agathe Stomm verurtheilt. Wie letztere nämlich in einer an den Gerichtshof für den Pester Landbezirk gerichteten Strafanzeige angibt, machte man den Versuch, auf Grund eines gefälschten Dokuments ihre Dunabogdänger, Zebegényer und Bisegräder Besitztungen unter Verführung des Szent-Endreer Grundbuchsamtes ohne ihr Wissen mit einem 200,000 Kronen betragenden Darlehen zu belasten, welches bei der Abschluß der Sparkasse aufgenommen werden sollte. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Geschwister Wallensfeld im Laufe des vorigen Jahres ihre Dunabogdänger Besitztung um den Kaufpreis von 80,000 Kronen der Gräfin Agathe Stomm verkauft habe. Zur Besitztung gehörte auch ein Trachtbergwerk, und die Gräfin Stomm war verpflichtet, mehrere Jahre hindurch die Verkäufer am Nutzen des Bergwerks zu beteiligen. Das Gut wurde im Sinne des Kontrats grundbüchlerlich auf den Namen der Gräfin umschrieben. Ein Gläubiger der Gräfin beschlagnahmte im Herbst vorigen Jahres die Einkünfte der Besitztung und setzte einen Sequestriren ein. Am 26. November 1903 erfuhr dieser Sequestriren, daß die Zebegényer, Duna-Bogdänger und Bisegräder Liegenschaften der Gräfin auf Grund eines am 16. November datirten Vertrags auf den Namen der Irma Wallensfeld umschrieben wurde und daß die Abschluß Sparkasse, um die Antabulirung eines von ihr ertheilten Darlehens von 200,000 K. eingekommen sei. Der Untersuchungsrichter verfügte auf telegraphischem Wege, daß die Auszahlung des Darlehens unterbleibe, und im Wege der Erhebungen wurde sodann festgestellt, daß der Betrug und die im Zusammenhang damit stehenden Fälschungen von dem ehemaligen Dunabogdänger Notar Edmund Komoros im Einvernehmen mit der Privaten Irma Wallensfeld verübt wurden. Auf Grund dieses Sachverhaltes hat die Anklagebehörde gegen Komoros und Irma Wallensfeld wegen Urkundenfälschung die Anklage erhoben. Die Beschuldigten haben gegen diese Anklage Einwendungen erhoben. Der Anklagesenat des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk (Vorsitzender Dr. Verébely) verhandelte heute über diese Einwendungen und beschloß die Anordnung einer Ergänzungsuntersuchung, da noch verschiedene Dokumente beschafft werden müssen.

Konstantinopel, 28. August. (Ein Dynamitattentat.) Dieser Tage wurde beim Prizender Strafgericht unter Vorsitz des österreichisch-ungarischen und des russischen Konsuls der Prozeß gegen vier Bulgaren, welche beschuldigt waren, am 2. Mai in der Kaserne von Gostivar Dynamit gelegt zu haben, beendet. Der 13jährige Stojce und der Lehrer Zaharia wurden freigesprochen, der Landmann Trajko und der Gastwirth Dimozu fünf-jährig. Die Verurtheilten haben die Nichtigkeitsbeschwerde beim obersten Gerichtshof in Konstantinopel eingelegt. Die Revision des Prozeßes ist unbedingt notwendig, da während der Untersuchung in Gostivar und Kalkanbelen Unregelmäßigkeiten zu Ungunsten der Verurtheilten stattgefunden haben.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 29. August.

\* (Vom Geldmarkt.) Die letzten Tage haben keine Aenderung der Situation mit sich gebracht, denn Geld blieb weiter theuer, der Verkehr auf offenem Markt hat fast gänzlich aufgehört und der Privatdiskont differirt in Wien auch weiter nur mit 1/16 Prozent von der offiziellen Rate. Die Report-sätze waren in Folge des geringen Materials niedriger als dies allgemein erwartet worden war. Momentan ist das Geschäft sehr beschränkt, da jene, welche auf offenem Markt noch Unterkunft fanden, sich bereits versorgt haben, und der Rest, der bei den Schaltern der Bank bei voller Rate sein Material einreicht, sich hiezu noch Zeit läßt für die letzten Tage des Ultimo. Hier werden Mühlenaccepte nur zum Banfsatz und Portefeuille von 4 Prozent aufwärts diskontirt. — Was das Ausland anbelangt, so hat in London im Augenblick die Bank von England die Kontrolle des hiesigen Geldmarktes wieder einmal verloren, denn dieser vermochte sämtliche bei dem National-institut aufgenommenen Darlehen während der letzten acht Tage zurückzahlen und die Gelbraten, ebenso wie der Diskont entwickelte zeitweilig aus-gesprochen wechende Tendenz. Dabei herrschte aber keineswegs Geldüberfluß, doch man sagte sich, daß Lombard Street mindestens noch bis Ende des gegen-wärtigen Monats hinlänglich mit Baarmitteln ver-sorgt sein dürfte und die Position der Bank von England eine so kräftige ist, daß selbst der übliche Herbstbedarf keine besondere Vertheilung des Geld-marktes veranlassen und eine Erhöhung des offiziellen Bankdiskontos im September um 1/2 Prozent der Situation entsprechen dürfte. Die Centrale ver-mochte ihre Reserve in der Zwischenzeit wesentlich zu kräftigen, da der ausländische Goldbegeh während mehrerer Wochen vollständig zum Stillstand kam.

Der Privatdiskont hat in den letzten Tagen etwas angezogen und verfeuerte sich auf 2 1/2 Prozent. In Paris hält die Bourse an und die Zinsfüße bewegen sich auf einem sehr tiefen Niveau. Es fand eine namhaftere Goldausfuhr aus Frankreich statt, und es kam ein Theil des edlen Metalls auch in die österreichisch-ungarische Monarchie. In Berlin bleibt Geld recht flüssig und es wird fortwährend von Frankreich und Belgien aus Geld nach Deutschland überwiesen. Trotzdem sind heimische Staatsfonds, wenigstens so weit die dreiprozentigen Sorten in Betracht kommen, nicht befestigt. Ausländische Renten hielten sich gut. Der Privatdiskont schwankt zwischen 2 1/2 und 2 3/4 Prozent. Die Ultimo-Prolongation vollzog sich leicht bei einem Zinsfuß von ungefähr 2 3/4 Prozent.

**(Vom Getreidemarkt.)** Auf dem Terminkmarkt setzte das Geschäft wohl zu den Schlusskursen von Samstag ein, bald aber stellte sich eine flauere Haltung ein, in Folge welcher die Notizen stetig nach abwärts gingen. Eine ganze Reihe von Umständen wirkte zusammen, um diese Mattigkeit herbeizuführen. In erster Reihe fällt wohl die volle Theilnahmlosigkeit der Mühlen ins Gewicht, die absolut keinerlei Kauflust bekunden. Auch der ergiebige Regen, der im ganzen Lande in den letzten Tagen zu verzeichnen war, trug dazu bei, die Reaktion zu fördern. Die Niederschläge haben nämlich nicht bloß die landwirtschaftliche Lage wesentlich gebessert, sondern auch die Wasserstandsverhältnisse viel günstiger gestaltet, so daß nunmehr auch die Schifffahrt flotter von statten gehen dürfte und reichlichere Zuzüge aus der Provinz gewärtigt werden können. Die Aprilfrist war eher behauptet, da sich mit Bezug auf den Oktobertermin in Folge der herannahenden Kündigungszeit lebhaftere Realisationslust zeigte und derselbe mit den Aprilverpflichtungen umgetauscht wurde. Weizen per Oktober setzte zu 10 K. 70 H. ein und wich allmählig bis auf 10 K. 65 H. und 10 K. 58 H., um Abends zu 10 K. 52 H. zu schließen; Weizen per April wurde anfänglich zu 10 K. 94 H., 10 K. 96 H., 10 K. 88 H. und 10 K. 86 H. gehandelt, während der Kurs beim Abendschluß 10 K. 78 H. betrug. Roggen per Oktober 1904 wurde vorerst zu 8 K. 13 H., 8 K. 14 H. und 8 K. 5 H. gehandelt und schloß zum Kurse von 8 K. Auch auf dem Effektivmarkt wichen die Kurse und es wurden 20,000 Mtr. Weizen bei 5 H. niedrigeren Preisen verkauft. Eine hiesige Fabrik kaufte 20,000 Meterzentner rumänische Gerste zum Preise von 7 K. 10 H. Auch effektiver Roggen, Hafer und Mais mußten billiger erlassen werden; nur Futtergerste war fest.

**(Zur Futternot.)** Der landwirtschaftliche Verein des Békészer Komitats hat in seiner Direktionsitzung beschlossen, daß mit Rücksicht auf die durch die Dürre verursachte Futternot die in Drosháza geplante Zuchtviehprämierung unterbleibt und daß für die bereits bestimmten Preise Futter gekauft und unter jene Mitglieder des Vereins, die darauf angewiesen sind, vertheilt wird. Der Verein empfiehlt in Wort und Schrift die größte Sparsamkeit und kauft Häckselmaschinen ein, die unter die kleinen Landwirthe bei vortheilhaften Bedingungen vertheilt werden. Der Verein richtet eine Repräsentation an das Ackerbauministerium, damit dasselbe ihm beifüge Vertheilung Mele, Melasse und Rübenschnitten zukommen lasse. Die Landwirthe werden darauf aufmerksam gemacht, anstatt der Strohhreu Sand zu verwenden, und wo es nothwendig ist, werden denselben Sandgruben zur Verfügung gestellt. Schließlich wird urgirt, daß billiges Viehfalz in Verkehr gebracht und unter die Landleute vertheilt werde.

**(Der Streit der transatlantischen Schifffahrtsgesellschaften.)** Aus Frankfurt wird vom 29. d. telegraphirt: Die Ausgleichsverhandlungen zwischen den am nordatlantischen Tarifkriege beteiligten Schifffahrtsgesellschaften wurden heute Vormittags wieder eröffnet. Vertreten sind: die Hamburg-Amerika-Linie durch Generaldirektor Ballin, der Norddeutsche Lloyd durch Georg Plate und Dr. Wiegand, die Cunard-Linie durch J. D. Pym und Dr. Sanderson, die Holland-Amerika-Linie durch Jonkheer P. G. Van Neuchlin van der Tooren, die Compagnie Générale Transatlantique durch Ch. Tattet, die ungarische Seeschiffahrt-Gesellschaft „Abria“ durch Hofrath Emil Kuranda, die Ned. Star-Linie Antwerpen durch Direktor Edward Straffer. — Wie die „Frankfurter Zeitung“ vernimmt, dürfte auch die Frankfurter Konferenz bezüglich des nordatlantischen Tarifkrieges eine endgültige Regelung nicht herbeiführen. Vielmehr werden voraussichtlich weitere Konferenzen im Laufe der nächsten Wochen in Paris oder London folgen.

**(Die Handelsverträge.)** Wie dem „Neuen Wiener Tagblatt“ aus Rom telegraphirt wird, dürften nach übereinstimmenden Meldungen die Vereinbarungen über den Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien in Ballombroso in den ersten Tagen des September abgeschlossen und unterfertigt werden. Der „Messaggero“ meldet, daß dann nur noch die Fragen der Seeschiffahrt und der Fischerei theilweise offen bleiben.

**(Konversion.)** Aus Kecskemet wird gemeldet: Die Stadt Kecskemet hat in Hinblick auf ihre gebesserte finanzielle Situation ihre Schulden in der Höhe von 6.470,000 Kronen konvertirt. In der am letzten Donnerstag abgehaltenen Generalversammlung trat der Magistrat mit einem fertigen Elaborat hervor, als sich plötzlich in letzter Stunde ein günstigeres Offert einstellte. Nun begannen die Unterhandlungen und in einer unter Vorsitz Alexius Kadás abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde gestern von dem Municipal-ausschuß die Transaktion mit der vaterländischen Sparkasse abgeschlossen. Demnach macht dieses Finanzinstitut der Stadt Kecskemet zur Konvertirung ihrer Schulden den Betrag von 6.470,000 Kronen flüssig. Das Darlehen ist in Annuitäten binnen 65 Jahren zurückzuzahlen. Der Kurs ist mit 95 1/2 berechnet, wobei die Stadt Kecskemet an Zinsen jährlich über 50,000 Kronen erspart.

**(Insolvenzen.)** Aus Wien wird uns berichtet: Eine Lokalkorrespondenz meldet: Die Lederfabrik-Firma Hofmann in Meidling mit Filiale in Wien hat sich insolvent erklärt. Inklusiv der Hypothekenschulden belaufen sich die Passiven auf 650,000 Kronen und werden 40 Prozent geboten. — Weiter hat die Lederhandlung Wilhelm Großmann, II. Bezirk, Kosteleggasse, fallirt. Die Geschäftsschulden belaufen sich auf 100,000 Kronen. — Die Spirituosen- und Kanditenfabrikfirma Weiß u. Komp. in Wien, welche sich insolvent erklärte, deren Chef einen Selbstmord verübte, schuldet 520,000 K. Für die Waarenschulden werden 20 Prozent, für die Obligationschulden 15 Prozent geboten.

**(Bulgarische Handelsverträge.)** Aus Sophia wird der „Pol. Kor.“ berichtet, daß der von der bulgarischen Regierung allen dortigen Vertretern der fremden Staaten in französischer Sprache übersendete Handelsvertragsentwurf einen vollständig ausgearbeiteten Zolltarif und außerdem die Forderung enthält, daß alle Staaten mit Bulgarien ein gleiches Uebereinkommen abschließen, wie es der mit Oesterreich-Ungarn vor drei Jahren vereinbarte Konsularvertrag ist, der aus einem Rechtshilfe- und einem Auslieferungsvertrag besteht.

Einen weiteren bemerkenswerthen Punkt bildet die Forderung, daß zwischen Bulgarien und den fremden Staaten ein Uebereinkommen abgeschlossen werde, kraft dessen die Kompagniszenten drei Monate nach dem Inkrafttreten des Handelsvertrags das Recht erhalten, im Gebiete des anderen Staates zum Schutze ihres Handels Handels- und auch Konsularagenten zu bestellen. Durch solche Uebereinkünfte würde Bulgarien auf die gleiche Stufe wie die europäischen Staaten gestellt werden. Der neue Zolltarif zeigt, wie man es vorausgesehen hatte, die allgemeine Tendenz, der in der Entwicklung begriffenen heimischen Industrie durch verhältnismäßig sehr hohe Zölle auf die von derselben erzeugten Artikel aufzuhelfen. So sollen zum Beispiel alle Arten von Waaren der Holzindustrie, Zuder, Parfümerien, Waaren, Wein, Bier, Konfektionswaaren, Toiletteseifen, Schuhwaaren und andere mit enormen protektionistischen Einfuhrzöllen belegt werden. Andererseits erweisen die Zölle auf für Bulgarien unentbehrliche Artikel, die nicht hier erzeugt werden können, gegen früher herabgesetzt, zum Beispiel die Zölle für Kaffee, Thee, Cacao, Leder, chemische Produkte u. s. w. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Verhandlungen über den neuen Handelsvertrag, an welche übrigens nicht gedacht werden kann, bevor nicht Oesterreich-Ungarn mit den großen Staaten die Verträge abgeschlossen, von Seite Bulgariens in der bisher üblichen Weise nur mit Oesterreich-Ungarn und etwa Rußland allein durchgeführt werden dürften und daß sich die übrigen Staaten denselben Verträgen durch Notenausgleich anschließen werden.

**(Obstausstellung in Budapest.)** Die bisherige Obst- und Obstverwertung erfolgte nicht in systematischer Weise. Der Verein für Hortikultur veranstaltet nun eine Ausstellung, welche, von den früheren Programmen abweichend, es sich nicht zur Aufgabe stellt, viele Sorten zur Ausstellung zu bringen, sondern insbesondere den kommerziellen Zweck der Verwertung ins Auge faßt. In der ersten Gruppe der 12 Abtheilungen der Ausstellung wird nur auf die Verwertung Rücksicht genommen. Sehr wichtig ist das Reglement für den Obstmarkt, weil dasselbe den auswärtigen Obsthändlern die Anknüpfung von Handelsbeziehungen ermöglicht. Das Programm ist bei dem Sekretariat (IV., Kronprinzgasse 16) zu erhalten.

**(Produktion von Medicinalkräutern.)** Mit staatlicher Unterstützung haben die Apotheker Ligeti und Mikló in Mezöhegyes eine Institution ins Leben gerufen, die berufen sein dürfte, besonders den kleineren Landwirthen von wesentlichem Nutzen zu sein. Die Produktion von Medicinalkräutern ist bei uns dezent vernachlässigt, daß jährlich tausend Meterzentner Kräuter aus dem Auslande bezogen werden müssen. Der Zweck der neuen Institution ist, den Landwirthen die nöthigen Instruktionen zu geben, wie verlassene und unkultivierte Gebiete durch die Produktion von Medicinalkräutern nutzbar gemacht werden können und auf diese Weise eine neue und nützliche Beschäftigung eingebürgert werden kann. Das erwähnte Unternehmen erheißt alle Aufklärungen.

**(Aufstellung amtlicher Leder-Messmaschinen.)** Seit einigen Jahren überlaufen die amerikanischen Lederfabriken die feineren Oberlederarten nach Flächenmaß; seitdem haben sich auch nahezu sämtliche europäischen Lederfabrikanten dieser Verkaufsmethode angeschlossen. Um die Richtigkeit der auf dem Leder angezeichneten Maße kontrolliren zu können, hat der Landesverein

ungarischer Lederhändler um Aufstellung der hierzu nöthigen Messmaschinen auf Staatskosten petitionirt. Handelsminister Hieronymi verständigte nun den Verein, daß er dessen Ansuchen erfüllt und das kön. ung. technologische Gewerbemuseum angewiesen habe, zwei Messmaschinen amerikanischer Konstruktion (eine Savoye und eine Moenus) anzuschaffen und zur allgemeinen Benützung in Betrieb zu setzen. Für die Benützung der Maschinen werden folgende Gebühren eingehoben: bei Quantitäten über 5 Duzend je 10 Heller, bei Quantitäten unter 5 Duzend je 20 Heller per Duzend. Das Entgegenkommen des Handelsministers hat in den Kreisen der Lederbranche lebhaftest Befriedigung hervorgerufen.

**(Zur Schuhfabrik in Temesvár.)** Der bisherige Generaldirektor der „Zurul“-Schuhfabriks-Aktiengesellschaft in Temesvár, Friedrich Kery, hat von dieser seiner Stelle sowohl als auch in seiner Eigenschaft als Mitglied des Direktionsraths abgedankt und der Direktionsrath hat diese Demission in seiner jüngst stattgehabten Sitzung einstimmig angenommen.

**(Goldfelder in Japan.)** Die kürzlich bei Gwate entdeckten Goldfelder wurden von Bergbauingenieuren untersucht. Auf den Bericht derselben hin erließ die Regierung eine Bekanntmachung, daß sie die Goldfelder vollständig für sich mit Beschlag belegt. Die Ingenieure schätzen, daß die Fundstätte 100 Millionen Pfund Sterling an Gold ergeben wird. Die Vorarbeiten zum Abbau, der, wie angenommen wird, 30 Millionen Yens jährlich ergeben soll, sind bereits in Angriff genommen worden.

**(Schiffverkehr am Eisernen Thor.)** Wie aus Orsova telegraphirt wird, passirte je ein Schlepper aus Kalafat mit 3675 Mtr. Weizen und aus Cetate mit 3511 Mtr. Weizen für Budapest.

**Frankfurt, 29. August. (Abendverkehr.)** Oesterreichische Kreditaktien 202.90, österr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 18.70, Deutsche Bank 220.20, Diskonto 189.90, Dresdener Bank 154.50, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 223.10, Harpener 218.90, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. Behauptet.

**Hamburg, 29. August. (Schluß.)** 4.2prozentige Silberrente 102.20, österreichische Kreditaktien 203.25, 1860er Lose 153.20, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 135.70, Südbahn 18.50, Italiener 104.30, vierprozentige österreichische Goldrente 101.50, vierprozentige ungarische Goldrente 100.50. — Ruhig.

**Paris, 29. August. (Schluß.)** Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 95.—, unfr. türk. Consols 87.72, Wechsel auf London 252.50, ägyptische Rente 107.65, österreichische Goldrente 102.70, österreichische Länderbank 465.—, Türkenlose 122.—, Banque de Paris 1187.—, Meridionalbahn 738.—, 3prozentige französische Rente 98.32, 4prozentige italienische Rente 103.95, 4prozentige spanische Rente 87.92, Banque Ottomane 568.—, 3prozentige neue amortisirbare Rente 98.35, 3 1/2prozentige französische Rente —, Credit Foncier de France 681.—, österreichische Bodencreditanstalt 1300.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 326.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 90.40, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe —, griechische Anleihe —, Tabakaktien 379.—, Wechsel auf Italien Paris, Wechsel auf Wien 104.25, Wechsel auf Amsterdam 206.50, Wechsel auf deutsche Plätze 122.15, Wechsel auf Brüssel 1/2, Rio 13.68, De Wertis 463.—, East Rand 205.50, Chartered 40.75, Randfontein 76.—, 5prozentige bulgarische Obligationen —, ungarische Hypothekendarlehen 543.—, ungarische Goldrente 101.—, Privatdiskont 1 1/4. — Fest.

**London, 29. August. Englische Consols** 88.25, Südbahn —.

**Berlin, 29. August. (Produktenmarkt.)** (Schluß) Weizen per September 180.25, per Oktober 180.25, Roggen per September 140.—, per Oktober 142.—, Hafer per September 140.25, per Oktober 140.50, Weizen per September 120.—, per Oktober 119.50, Rüböl per Oktober 44.30, per Dezember 44.60, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Del träge. — Wetter: Schön.

**Wien, 29. August. (Produktenmarkt.)** Rüböl loco Rm. 49.—.

**Paris, 29. August. (Produktenmarkt.)** Weizen per August 22.35, per September 22.45, per September-Dezember 22.90, per November-Februar 23.55. — Roggen per August 15.25, per September 15.25, per September-Dezember 15.75, per November-Februar 16.25. — Weizen per August 30.35, per September 30.40, per September-Dezember 30.65, per November-Februar 31.20. — Rüböl per August 49.—, per September 49.—, per September-Dezember 49.—, per Januar-April 50.—. — Spiritus per August 43.50, per September 43.25, per September-Dezember 40.75, per Januar-April 40.—. — Rohzucker 88° bis 90° 26.—, 89° bis 90° Brutto und darüber 26.25. — Weiser Zucker per August 29.—, per September 29.75, per Oktober-Januar 31 1/2, per Januar-April 31 1/2. — Raffinade 61.50 bis 62.—. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl Rüböl stetig, Spiritus fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker fest und Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

**Wien, 29. August. (Spiritus.)** Die Preise haben sich heute wieder befestigt. Prompter Kontingentspirituss notirte 54 K. Geld, 54 K. 40 H. Brief.

**(Wiener Fruchtbörse vom 29. August.)** (Privat-Telegramm.) Die Situation ist nach jeder Richtung hin unverändert, die Stimmung bei Aufnahme des dieswöchentlichen Geschäftes ruhig und die Preise lassen vorerst keinerlei Veränderungen erkennen.

**Budapest, 29. August. Hauptstädter Schweinemarkt.** Der Auftrieb betrug 801 Stück, von gestern zurückgeblieben 33 Stück, zusammen 834 Stück, verkauft wurden 692 St., verbleibt ein Stand von 142 Stück. Man bezahlte: Fettischweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von — 5. bis — 5.

280 bis 350 Kilogr. schwere von - bis - S., Aus- schuss von - bis - S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 100 bis 104 S., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 93 bis 103 S., leichte, bis 220 Kilogr. von 79 bis 93 S., Frischlinge von - bis - S., Spanferkel von - bis - S. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von - bis - S., leichte - bis 300 Kilogr. von - bis - S., Frischlinge - bis - S., Spanferkel von - bis - S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. - Der Markt war lebhaft, die Preise waren fest.

Steinbruch, 29. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Forstrevierhändler- halle in Steinbruch. Das Geschäft war fest. - Vorrath am 27. August 36,738 Stück. Am 28. August wurden zugetrieben 920 Stück, abgetrieben wurden 459 Stück, demnach verblieb am 29. August ein Stand von 37,199 Stück. - Wir notiren: Mast- schweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - bis - S., mittlere von - bis - S., junge schwere von 1 R. 17 S. bis 1 R. 18 S., mittlere von 1 R. 17 S. bis 1 R. 18 S., leichtere von 1 R. 17 S. bis 1 R. 18 S. - Ungarische Bauernwaare schwere von - bis - S., mittlere von - bis - S., leichte von - bis - S. - Serbische schwere von 1 R. 20 S. bis 1 R. 21 S., mittlere von 1 R. 18 S. bis 1 R. 20 S., leichte von 1 R. 15 S. bis 1 R. 16 S.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 29. August. (Privat-Telegramm.) Der heutige Austrieb betief sich auf 2993 Stück ungarisches, 666 Stück galizisches, 446 deutsches, zusammen 4105 Stück Vieh (2834 Ochsen, 609 Stiere, 543 Kühe und 119 Büffel), worunter sich 561 Stück Weide- und 965 Stück Weil- vieh befanden. Außer Markt waren 445 Stück. Der Auftrieb war um circa 800 Stück schwächer. Das kleinere Angebot regte die Stimmung an und es trat eine, wenn auch nicht durchgreifende Beseitigung der Tendenz ein. Alle guten Mastqualitäten notirten in vielen Fällen um eine Krone höher, als in der Vorwoche. Mindere Sorten, eintheilweise noch geschäftslos, dürften ebenfalls bessere Preise erzielen. Auf dem Stiermarkt war die Tendenz flau bei schwach behaupteten letzten Preisen. Es notirten: Ungarische Ochsen, Prima, von 72 R. bis 76 R., ausnahms- weise 77 R. bis 79 R., Sekunda von 62 R. bis 71 R., Tertia von 50 R. bis 60 R., galizische Ochsen, Prima, von 74 R. bis 80 R., Sekunda von 66 R. bis 73 R., Tertia von 60 R. bis 65 R., deutsche Ochsen, Prima, von 78 R. bis 85 R., ausnahmsweise 86 R. bis 87 R., Sekunda von 66 R. bis 76 R., Tertia von 56 R. bis 65 R., mindere Mast- und Bauernochsen von 50 R. bis 56 R., Weideochsen von 48 R. bis 64 R., Stiere von 44 R. bis 70 R., Sekunda 72 R. bis 76 R., Kühe von 46 R. bis 62 R., Büffel von 30 R. bis 46 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

Prag, 29. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung 25 R. 80 S., per Oktober-Dezember - R. - S. - Tendenz: Fest.

Hamburg, 29. August. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Liefe- rung 21 M. 45 Pf., per Oktober-Dezember 21 M. 55 S., per Januar-März 22 M. - Pf., per Mai 22 M. 25 Pf. - Tendenz: Fest.

Wiener Börse vom 29. August.

Die heutige Börse nahm einen animirten Ver- lauf. Wieder war das Interesse auf Bankwerthe kon- zentriert, und abermals fanden in Bankvereinsaktien, in welchen große Käufe eines Budapester Spekulanten auf- fielen, große Umsätze statt. Neben Bankvereinsaktien waren österreichische Kreditaktien, niederösterreichische Es- kompte- und Unionbankaktien höher. Große Festigkeit be- fundeten auch die Eisenwerthe, und in Rima-Murányer Aktien, denen die Dividenden-Liquidation zugute kamen, sowie Alpinen Montanaktien waren bedeutende Ab- schlüsse zu konstatiren. - Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Description (e.g., Eisenbahnakt., ung. 25p., Ung. Kronenrente) and Price (e.g., 178.80, 97.-, 97.20).

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Description (e.g., 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn) and Price (e.g., 257.-, 547.00, 575.-).

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 645, unga- rische Kreditaktien 756.70, Anglobankaktien 279.75, Ban- kverein 537.50, Unionbank 527.50, Lombardbank 431.50, öster- reichisch-ungarische Staatsbahn 634, Lombarden 88.50,

Elbthal-Bahn 420.50, Rima-Murányer 507.50, Tabak- aktien 342, Alpine 444.50, Mairente 99.20, ungarische Kronenrente 97, Türkenlose 128, Marknoten 117.20 per Kasse, 117.23 per Ultimo August, 117.30 per Ultimo September, Napoleond'or 19.04.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 29. August. Da von den aus- wärtigen Börsen eine feste Tendenz gemeldet wurde, verkehrte auch der hiesige Markt in freundlicher Haltung. Zuweilen nahm das Geschäft lebhaftere Formen an. Es waren insbesondere Bankwerthe favorisirt. Von Lokal- papieren gewannen Rima auf bessere Dividendentari- ation. An der Nachbörse war wohl der Verkehr äußerst gering, die Haltung blieb aber weiter eine zu- versichtliche.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Un- garische vierprozentige Kronenrente zu 97, ungarische Kredit- bankaktien zu 756 bis 757.75, ungarische Hypotheken- bankaktien zu 508.25 bis 509, Rima-Murányer Eisen- werksaktien zu 504 bis 506.50, österreichische Kredit- aktien zu 643 bis 645, österreichisch-ungarische Staats- bahntaktien zu 633 bis 634.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 97.15, Waffen- und Maschinenfabrikaktien zu 289 bis 293. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische vier- prozentige Kronenrente zu 97.10, ungarische Kreditbank- aktien zu 756.75 bis 757.25, ungarische Hypotheken- bankaktien zu 508 bis 508.50, ungarische Eskomptebank- aktien zu 450 bis 451, österreichische Kreditaktien zu 644.25 bis 645.25, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 506 bis 506.50, Straßenbahnaktien zu 567.50 bis 568.50, Stadtbahnaktien zu 330.50 bis 330.75, öster- reichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 634.25 bis 634.50.

Zur Erklärungszeit notirten: Oester- reichische Kreditaktien zu 644.75. - Prämien- geschäft: Kursstellung in österreichischen Kredit- aktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage 7 R. bis 9 R., per Ultimo September 16 R. bis 18 R.

Die Nachbörse war geschäftslos, doch blieben die Kurse im Anschluss an das Ausland fest. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 645 bis 644.75, ungarische Kreditaktien zu 757.25 bis 757.50, Rima- Murányer zu 506.75, Staatsbahn zu 634.50, Elektrische Stadtbahn zu 330.25, Straßenbahn zu 568.25.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebot und beschränkter Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden circa 20,000 Meter- zentner zu 5 Heller billigeren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen ist bei mäßigem Verkehr matt und 5 Heller billiger, per prompt notiren wir 7 R. 85 S. bis 8 R. per Kasse.

Futtergerste ist ohne Veränderung und holt 7 R. 20 S. bis 7 R. 60 S. prompt ab und Parität hier.

Hafers war ruhiger, wir notiren von 7 R. 30 S. bis 7 R. 55 S. per Kasse ab hier.

Mais tendirt 10 Heller billiger. Per prompt notiren wir waggonfrei hier 7 R. 30 S. bis 7 R. 35 S. per Kasse.

Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 300 Mtr. 82 Rg. zu R. 11.20, 100 Mtr. 81.5 Rg. zu R. 11.10, 300 Mtr. 81 Rg. und 100 Mtr. 82 Rg. zu R. 11.10, 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 11.10, 200 Mtr. 81 Rg. zu R. 11.07 1/2, 200 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.95, 100 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.90, 300 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.85, 100 Mtr. 80.5 Rg., 100 Mtr. 80.5 Rg. und 100 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 10.07 1/2, 100 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 11, 1200 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 11.10, 100 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 10.75 (gelb), 100 Mtr. 80 Rg., 100 Mtr. 80 Rg., 100 Mtr. 80 Rg. und 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.85, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.90, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.90, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.90, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.75 (brandig), 100 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 10.90, 200 Mtr. 79.5 Rg. zu R. 10.75 (belegt), 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 10.95, 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 10.90, Alles per drei Monate. - Pester Boden: 200 Mtr. 81 Rg. zu R. 11, 200 Mtr. 81 Rg. zu R. 11 (gelb), 350 Mtr. 81 Rg. zu R. 10.90, 400 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.90, 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.90, 200 Mtr. 80 Rg. und 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 10.75 (gelb), 100 Mtr. 80 Rg. und 300 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 10.90, 100 Mtr. 79 Rg., 100 Mtr. 80 Rg. und 100 Mtr. 80 Rg. zu R. 10.75, Alles per drei Mo- nate. - Hartaer: 1050 Mtr. 78.2 Rg. zu R. 10.82 1/2, per drei Monate. - Biharer: 100 Mtr. 80 Rg. und 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 10.85, 100 Mtr. 77.5 Rg. und 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 10.75, Alles per drei Mo- nate. - Obergerungarischer: 300 Mtr. 79.8 Rg. zu R. 10.90, 200 Mtr. 79.5 Rg. und 100 Mtr. 80.5 Rg. zu R. 10.75 (brandig), 200 Mtr. 79.2 Rg. zu R. 10.82 1/2, Alles per drei Monate.

Verbáher: 1000 Mtr. 77 Rg. zu R. 10.90, 2200 Mtr. 77 Rg. zu R. 11 (am 27. August), Beides per drei Monate. - Donau: 1000 Mtr. 78 Rg. zu R. 10.65, per drei Monate. - Serbischer: 7800 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 10.40, per drei Monate.

Roggen: 1000 Mtr. zu R. 8, 900 Mtr. zu R. 7.95, 300 Mtr. zu R. 7.95, 150 Mtr. zu R. 7.95, Alles per Kasse, Parität, 300 Mtr. zu R. 7.85, per Kasse.

Gerste (rumänische): 1900 Mtr. zu R. 7.10, per drei Monate.

Hafers: 100 Mtr. zu R. 7.45, per Kasse.

Mais: 1800 Mtr. zu R. 7.35, 300 Mtr. zu R. 7.35, Beides per Kasse, ab Waggon.

Der Terminmarkt war heute sehr flau ge- stimmt. Die Coullisse nahm stärkere Realisationen vor und wurde durch matte ausländische Berichte, durch die Reserve der Mühlen, sowie endlich durch stär- keres Propingangebot in ihrer Haltung beeinflusst. Es stehen übrigens mit der Besserung der Wasser- standverhältnisse auch stärkere Zugänge zu erwarten. - Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 10.70, R. 10.71 und R. 10.55,

Weizen per April zu R. 10.94, R. 10.93, R. 10.96 und R. 10.82, Roggen per Oktober zu R. 8.13, R. 8.14 und R. 8.05, Roggen per April zu R. 8.46 bis R. 8.39, Mais per September zu R. 7.30, Mais per Mai zu R. 7.30, R. 7.31, R. 7.27, R. 7.31 und R. 7.27, Hafer per Oktober zu R. 7.10, R. 7.11 und R. 7, Hafer per April zu R. 7.40 bis R. 7.32. Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Ok- tober zu R. 10.55 Geld, R. 10.56 Waare, Weizen per April 1905 zu R. 10.83 Geld, R. 10.84 Waare, Roggen per Oktober zu R. 8.05 Geld, R. 8.06 Wa., Roggen per April zu R. 8.38 Geld, R. 8.39 Waare, Mais per September zu R. 7.26 Geld, R. 7.27 Waare, Mais per Mai 1905 zu R. 7.26 Geld, R. 7.27 Waare, Hafer per Oktober zu R. 7.01 Geld, R. 7.02 Waare, Hafer per April zu R. 7.30 Geld, R. 7.31 Waare. - Abends schließen: Weizen per Oktober zu R. 10.52 Geld, R. 10.53 Waare, Weizen per April zu R. 10.78 G., R. 10.79 Waare, Roggen per Oktober zu R. 8 Geld, R. 8.01 Waare, Mais per Mai 1905 R. 7.27 Geld, R. 7.28 Waare, Hafer per Okto- ber R. 6.99 Geld, R. 7 Waare.

Heute wurde folgender Liquidations- kurs festgesetzt:

Mais per September . . . 7.26

Produktengeschäft. Heute wurde verkauft: Schweinefett zu R. 70 per 50 Kilo- gramm. Amlich notirten: Schweinefett, Stadt- waare R. 70.- Geld, R. 70.50 Waare, Speck Budapester Stadtwaare, vierstüdtiger R. 57.- Geld, R. 57.50 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistüdtiger R. 60.- Geld, R. 60.50 Waare. - Blaumen- mus (effektive Waare): Slavonisches 1903er R. 12.50 Geld, R. 13.- Waare, serbisches 1903er R. 10.50 Geld, Kronen 11.- Waare. Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1903er R. 58.- Geld, R. 68.- Waare, Rothklee, kleinfröner 1903er R. 58.- Geld, R. 64.- Waare, mittelfröner 1903er R. 68.- Geld, R. 74.- Waare, großfröner 1903er R. 78.- Geld, R. 82.- Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Grain type (e.g., Theiß, Banater, Pester Boden), Quantity (e.g., 77 Rg.), Price range (e.g., 10.60-10.75).

Roggen, Ia neu . . . R. 7.90-8.05
Roggen, Mittel, neu . . . R. 7.80-7.85
Gerste, Futter, Ia . . . R. 7.35-7.60
Gerste, Futter, IIa . . . R. 7.25-7.35
Hafer Ia . . . R. 7.35-7.55
Hafer Mittel . . . R. 7.25-7.35
Mais, Inländer, neu . . . R. 7.30-7.40
Rohklops neu . . . R. 11.50-12.-
Rübsen, neu . . . R. -

Termine.

Weizen per Oktober . . . R. 10.55-10.56
Weizen per April 1905 . . . R. 10.83-10.84
Roggen per Oktober . . . R. 8.04-8.05
Roggen per April . . . R. 8.38-8.39
Mais per September . . . R. 7.26-7.27
Mais per Mai . . . R. 7.26-7.27
Hafer per Oktober . . . R. 7.01-7.02
Hafer per April . . . R. 7.30-7.31
Rohklops per August . . . R. -

Budapest, 29. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: loco Budapest R. 51.50 Geld, R. 52.50 Waare.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Location (e.g., Danubius, Theiß), Date (29. August), and Water level (e.g., 200 < 20 + 12).

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; † unbestimmt.

## Allerlei.

**(Eine soziale Lektion.)** Man schreibt aus Paris: Die elenden Gehälter, welche von vielen hiesigen Handelshäusern ihren Angestellten gezahlt werden, haben am Donnerstag den Pariser Geschwornen Veranlassung gegeben, einem Defraudanten mildere Umstände zu bewilligen. Der Schuldige war Buchhalter bei dem großen Finanzinstitut, der Société Générale. Er hat dort circa 22,000 Francs unterschlagen. Davon gab er monatlich zweihundert seiner Frau und seinem Töchterchen, deponierte als sorgamer Mann sechstausend nach und nach beim Crédit Lyonnais und verjubelte den Rest mit einem Fräulein Jonlot, die natürlich den Namen einer Gräfin d'Artois führte, wie das in der sogenannten galanten Welt hier üblich ist. Wäre diese Liaison nicht gewesen, so hätte ihn die Jury vielleicht gänzlich freigesprochen. Denn die Geschwornen stellten sich auf den Standpunkt des Verteidigers, der ausführte: „Indem die Société Générale einem ihrer Beamten, der genötigt war, einen anständigen Rock, saubere Kragen und Manchetten, einen ordentlichen Hut und ganze Stiefel zu tragen, ein Monatsgehalt von 142 Francs 50 Centimes gab, verurtheilte sie diesen Beamten und Familienwater zum Hungertode. Die Société Générale würde weniger bestohlen werden, wenn sie ihre Leute besser bezahlte.“

**(Wird das von den Wisblättern)** in unserer Zeit der Automobile und Räder immer wieder heraufbeschworene Bild des „letzten Pferdes“ wirklich zur Wahrheit werden? Zu dieser Frage findet sich in „Illustration“ eine beachtenswerthe Statistik: In Paris ist in dem einen Jahre 1903/4 die Zahl der Pferde von 91,016 auf 90,147 herabgegangen. Das wäre nun eine nicht allzugroße Verminderung von nur 869 Thieren; bedenkt man aber, daß die Zahl der Pferde mit dem

steten Wachsen der Bevölkerung und der Fuhrwerke eigentlich sich beträchtlich hätte steigern müssen, so ergibt sich, daß in Paris die Zahl der Pferde im vergangenen Jahre thatsächlich um 2000 verringert hat. Nach diesem Resultat würden also in weniger als 50 Jahren alle Pferde aus den Straßen von Paris verschwunden sein. Doch noch schneller scheint es mit den armen Gänlen sich dem Ende zuzuneigen. Im Jahre 1900 befanden sich in Paris 133,892 Pferde, so daß Paris in vier Jahren um 40,000 Pferde, also um ein Drittel seines gesammten Pferdmaterials ärmer geworden ist.

**(Ein Schwalbenstreich.)** Im „Antwerpener Matin“ erzählt ein Naturfreund folgenden hübschen Zug aus dem Leben der Hauschwalbe: In der Rue Montevideo befinden sich zwei Schwalbennester. Vor einigen Tagen fand ich auf dem Bürgersteig ein kaum befiedertes Junges, das aus seinem Neste gefallen war. Merkwürdigerweise lebte der kleine Vogel noch, und ich ersann einen Plan, ihn seinen Eltern wiedergeben. Zu diesem Zwecke füllte ich ein Kästchen mit Watte, legte das Thierchen darauf und setzte das Ganze auf den Balkenrand des Hauses, wo sich das Nest befand. Es war 4 Uhr Nachmittags; kurz darauf bemerkte eine Schwalbe den werthvollen Inhalt des Kästchens, näherte sich diesem und rief durch ihr Geschrei ihre Genossin herbei. Nunmehr entspann sich zwischen beiden eine Art Beratung, worauf sich die eine auf das Junge setzte, um es zu erwärmen, während die andere Nahrung holte. Folgenden Tages lehrte ich zu meinem Beobachtungsposten zurück und fand zu meinem nicht geringen Erstaunen die beiden Schwalben wieder. Sie machten alle Anstrengungen, den kleinen Vogel aus dem Nothnest zu entführen und wieder in ihr Nest zu schafen, das mindestens 3 Meter höher als jenes hing. Die eine Schwalbe hielt das Junge am Hals, die andere am Fuße, und nach vielen Versuchen gelang den klugen Thieren das Unternehmen, während ich ihnen von Herzen Glück wünschte. Offen gestanden

hat nie etwas mich mehr aufgeregt und interessiert als dieser Vorgang. Das kleine Drama bot wahrhaft erschütternde Wendepunkte, und freudig begrüßte ich seine glückliche Lösung. Man ersieht daraus, daß es nicht nur unter den Pferden „kluge Hälse“ gibt.

**(Wein Pariser „Figaro“)** kritisiert es wieder. Das vielgeprüfte Blatt steht vor einer neuen redaktionellen Umwälzung und soll, wie es heißt, auch politisch einen vollständigen Frontwechsel vornehmen wollen. Als neue Leiter des Blattes werden die Herren Vidas, früher Chefredakteur des „Matin“, und Victor Simon (früher beim „Radical“) genannt. Ueber die künftige Gestaltung der Zeitung gehen die Meinungen noch sehr auseinander; während ihr einige Aktienbesitzer ihren „vornehmen“ Charakter erhalten wollen, treten radikale Reformen dafür ein, daß der Verkaufspreis der Einzelnummer von 3 Sous auf 1 Sou herabgesetzt werde, da man dem Blatte durch die Preisermäßigung einen bedeutenden Leserkreis gewinnen könne. Inzwischen blafen die Aktionäre Trübsal, denn die Aktien, die früher 1000 Francs werth waren, kann man jetzt für 350 Francs und noch billiger haben.

**(Nach dem Stiergefecht.)** Aus Madrid schreibt man unter dem 22. d.: Am Schluß des gestrigen Stiergefechtes hatte der Banderillero Perlitä das Unglück, von dem wüthenden Stier auf die Hörner genommen zu werden. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er vor den Augen des entsetzten Publikums in der Arena verblutete. Der junge Mann war kein geschulter Stierkämpfer, sondern hatte sich nur von seiner Leidenschaft für das spanische Nationaltheater verleiten lassen, sein Glück zu versuchen, um vielleicht seiner schönen ehrgeizigen Frau, einer Französin, ein glänzendes Los bieten zu können. Leider pflegen solche Versuche meist tragisch zu enden, denn mit den Toros ist nun einmal nicht zu spaßen.

4.]

## Die Sphinx.

Roman von Guy Chantepleure. — Autor. Bearbeitung.

Er dachte lange an Sylvia, an Alles, was zwischen ihnen Beiden gesprochen worden war. Er hatte sie zärtlich geliebt, hatte immer die Empfindung gehegt, daß auch sie ihn aufrichtig liebe; aber selbst als sie für die Dauer der Ferien nach Beauclieu gekommen war, um an seiner Seite, unter seinem Dache zu leben, hatte er sie zu sehr aus der Ferne geliebt, sich ihr nicht hinreichend zugeneigt. Er war ein zärtlicher Vater gewesen, er hatte sich aber nicht die Thatsache gegenwärtig gehalten, daß es eine Mutter sei, deren sie benötigte und die er ersetzen hätte sollen. Anfangs, in den ersten Monaten, welche dem Tode seiner Frau gefolgt waren, hatte er sich geweigert, das Kind irgendwo hinaus in Pflege und Wartung zu geben. Der Gedanke, sich von der rothigen, beweglichen, schreienden, kleinen Fleischmasse trennen zu sollen, die seine Tochter war, hatte ihn auf das peinlichste berührt, und Sylvia war mit Maria Josepha Vaudry, der braven Frau, welche Berangère selbst das Kind anvertraut hatte, in Clos-Velloy geblieben. Aber in dem Hause, wo Liebe und Tod gewelkt, wo er am liebsten mit Dingen und Gedanken vereint geblieben wäre, welche die Vergangenheit heraufbeschworen, hatte Gabriel das Schreien und das jähzornige Treiben des armen Kindes gemieden; er hatte sich hinter seiner Trauer förmlich verbarrikadirt; dann brach ein Tag an, an welchem er die Kleine der Obflege der Frau Paul Regnier anvertraute und sich von Francois de la Teillais, welcher als Attaché bei der Gesandtschaft in Rom zugetheilt war, dorthin hatte entführen lassen. Als er nach zwei Monaten wieder in seine Heimath zurückkehrte, bemächtigte sich seiner von neuem der gleiche Schmerz, welcher seine ganze Thakraft lähmte, und nur die Arbeit allein zerstreute ihn wenigstens für Augenblicke.

Er las, studirte, reiste, dann aber packte ihn abermals die Verzweiflung und es bedurfte Wochen, ja Monate, bis ein neues Stückenpferd ihn für kurze Zeit derselben entriß.

Sylvia kräftigte und entwickelte sich inzwischen unter der sorgfamen Leitung Maria Josepha's. Sie sprach und verstand, sie war lebhaft, warmherzig und zärtlich. Sie war die Lachtaube von Clos-Velloy und nahm von dem Leben ihres Vaters nur soviel in Anspruch, als dieser der Arbeit entzog. Sie war die Zerstreuung und die Freude seines Lebens, ohne daß sie dasselbe eigentlich jemals so recht gefühlt hatte.

Einen Augenblick hatte es sogar gegeben, in welchem man sich fast zu dem Glauben versucht fühlte, daß eine erneute Trennung zwischen Vater und Tochter stattfinden werde. Beauclieu besaß nur eine Volksschule und Gabriel fühlte weder den Muth in sich, Clos-Velloy zu verlassen, noch jenen, eine Erzieherin, ein fremdes, weibliches Wesen dort einzubürgern, wo einst die geliebte Frau gehaust. Vor zwei Jahren nun war Frau Paul Regnier gestorben, welche stets bereit gewesen, Sylvia bei sich aufzunehmen, und Gabriel mußte den Entschluß fassen, seine Tochter in das Pensionat des Fräulein Decharme zu geben.

welches ihm durch Herrn Lecoutellier als eines der besten Erziehungshäuser empfohlen worden war.

Unter dem Schein äußerer Kälte barg Fräulein Decharme große innere Herzenswärme; sie war ebenso gut wie gerecht und Sylvia schloß sich bald mit großer Herzlichkeit an sie an. Sie fühlte sich im Pensionat wohl; fein und intelligent, wie sie war, konnte sie, obwar sie nicht gerade zu den Fleißigsten zählte, immer unter die besten Schülerinnen gerechnet werden, kam sie zum ersten Male mit Mädchen ihres Alters in Kontakt. Im Institute wuchs sie heran.

Alljährlich besuchte sie Gabriel und an großen Festen kam sie selbst nach Clos-Velloy, wohin sie ihr heiteres Wesen, ihre munteren Lieder und das helle Lachen ihrer sympathischen Stimme verpflanzte:

— Wie reizend doch ihre Gegenwart ist, sagte sich Gabriel, aber er fürchtete alle Komplikationen, welche ihre stete Anwesenheit in sein Leben gebracht hätten.

Er war dies der unbewußte Egoismus des Arbeiters, welcher auf seine Freiheit eifersüchtig ist, jene des Einsiedlers, welcher die Ruhe über Alles liebt und dem es immer an Thakraft gemangelt hatte. Er fühlte sich der Aufgabe nicht gewachsen, seine Tochter ohne jeder fremden Beihilfe zu erziehen. Eine gewisse fatalistische Unthätigkeit lastete auf ihm. Wird dieselbe ja doch so leicht zur zweiten Gewohnheit bei Menschen, welche sich dem praktischen Leben fernhalten und nicht leicht Entschlüsse treffen. In Träumen und Wünschen lebte er immer, aber zur That wurden seine Handlungen nicht, umsonstiger als er sich sagte, Sylvia sei noch ein kleines Mädchen und es sei längst zu Allem noch Zeit.

Nun, im Laufe des Gespräches, welches begonnen hatte, wie so viele andere, kam er plötzlich zu der Erkenntnis, daß Sylvia kein kleines Mädchen mehr sei. Die Kinderstimme, welche noch vor kurzem, so kindliche Dinge ausgesprochen, redete nun plötzlich weise wie eine Frau. Eine neue Seele war erwacht hinter jenen ruhigen Augen, in welchen man das Blau des Himmels und das Licht des Tages spiegeln sah. Diese in vieler Hinsicht geheimnißvolle Seele errieth Gabriel in ihrer ganzen, sanften Anmuth.

Sylvia war kein kleines Mädchen mehr; sie zählte sechzehn Jahre.

— Sie gehört thatsächlich der Welt an, der wirklichen Welt, jener, in der man liebt, kämpft und leidet, sagte sich Gabriel, und ihm war es, als sehe er im Geiste die feine Silhouette seines Kindes, welches an einem Abgrunde stand.

Sylvia besaß eine lebhaftere Einbildungskraft, was an sich schon immer gefährlich war; mit dieser aber paarte sich ruhiger, ernster Wille. Was forderte sie von der Zukunft und was mochte diese ihr bieten? In welche Hand würde sie freiwillig ihre bebende Rechte legen? Für welchen Fremden, würde dieses Kind früher oder später bereit sein, ihr ganzen Leben hinzugeben, vielleicht nur, um ein Jahr des Glück zu genießen?

Ah bald, nur zu bald, würde die Zeit heran rücken, in welcher man daran denken mußte, Sylvia zu verheirathen.

Jaqueline Lecoutellier war nicht so ganz im Unrecht; das Heirathsgut des Fräulein Regnier würde

groß genug sein, um die niedrigste Berechnung wachzurufen.

Wer bürgte Gabriel, der so unerfahren war in allen Dingen dieser Welt, so wehrlos gegen Heuchelei und Geldsucht, trotz seiner zweiundvierzig Jahre, wer bürgte ihm für die Aufrichtigkeit und Seelenreinheit des Mannes, der die reiche Sylvia heirathen wollte? Würde er das unermeßliche Gut zu schätzen wissen, welches er gewann, indem er die Hand nach ihrem weichen, gemüthvollen Herzen ausstreckte? Oder würde er nur daran denken, sich ihres Geldes zu versichern?

Schwer aufathmend hielt Herr Regnier plötzlich in seinem Ideengange inne; seit einiger Zeit schon fühlte er sich schwächer und matter, als dies früher der Fall gewesen. Bei jeder wie immer gearteten Aufregung fing sein Herz zu pochen an, empfand er zuweilen sogar einen Schmerz, der ihm nahezu die Besinnung raubte.

Er lehnte sich ein paar Augenblicke an einen Baumstamm und der Schmerz ging vorüber, dann setzte er seinen Weg fort. An der linken Seite zeigte sich die Friedhofsmauer. Sylvia war mit den Händen voll Blumen wenige Stunden früher in den kleinen Gottesacker getreten. Thränen glänzten in Gabriel's Augen bei der Rück Erinnerung dessen, daß jenes Kind sein ganzes Sein so gut verstehe, während er sich doch Jahre hindurch schweigend aber beharrlich geweigert hatte, sie theilnehmen zu lassen an seiner Erinnerung und an seinen Thränen.

Und plötzlich sagte er sich, daß es undankbar von ihm sei, mit scheuer Bangigkeit der Zukunft zu gedenken, während die Gegenwart, ihm doch so hold entgegenlächelte in der Gestalt seines Kindes.

Noch ein paar Monate und Sylvia würde die Pension verlassen, um nimmermehr zurückzukehren.

Die Zukunftspläne weiter ausspinnend, welche er am Morgen leicht berührt hatte, gefiel sich Gabriel darin nun ein ganz neues Dasein in lichten Farben auszumalen.

Ein Satz, der Maria Josepha alle Augenblicke auf den Lippen schwebte, ob es sich nun um wichtige Dinge oder um die belanglosesten Kleinigkeiten handelte, fuhr ihm durch den Sinn. Sie pflegte nämlich stets zu sagen:

— Wenn uns Gott das Leben erhält.

3.

Sylvia hatte einen schönen Strauß von Chrysanthemem gepflückt; alle Farben und alle Größen waren da vertreten, und nun saß sie am Rand der Wiese und trachtete ein wohlgeformtes Bouquet daraus zu binden. Kam ihr ein besonders schönes, farbenprächtiges Exemplar in die Hand, so lächelte sie, zog dessen Duft ein und führte die Blume wohl leicht an die Lippen, bevor sie dieselbe zu den übrigen steckte.

Sie fühlte sich ruhig und zufrieden und glaubte, daß sie ganz allein sei, in dem ihr so vertrauten Garten. Sie trällerte auch ein Liedchen vor sich hin, oder plauderte zärtliche Dinge, welche sie gewohnt war, ihren Freundinnen, den Blumen, zuzufüstern.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 30. August 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

**Király Színház.**  
**Főösleges férjek.**  
Bohózat 3 felvonásban. Irták: Beöthy László.  
Patak Ákos Thury  
Lenke, a felesége Batizfalvi  
Terézia Rákosi Sz.  
Irén Budai O.  
Réz Barnabás Németh  
Révész Elemér Szomori  
Miska Gabányi  
Klári Szentgyörgyi  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Városligeti nyári színház.**  
**A hét Slézinger.**  
Látványos énekes bohóság 5 képből. Irták: Feld Mátyás és Faragó Jenő. Zenéjét szerzőtte: Barna Izsó.  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Fővárosi nyári színház**  
**Az aszfaltbetyár.**  
Eredeti fővárosi életkép 3 felvonásban. Irták: Feld Mátyás és Faragó Jenő.  
Smokk Samu Németh J.  
Melanie Berszenyi  
Riesi Kovács  
Villi Virág  
Bella Makai  
Réz, gyámleánya Gyöngyössi  
A nevelő ur Kardos  
Bimbó Aladár Thury E.  
Janó, szolgája Ujváry K.  
Csuki Tihanyi  
Buzsi Sáfrány  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Uránia Színház.**  
**A gyorskocsitól, a gyorsvonatig.**  
Kezdeté fél 8 órakor.

**CIRCUS BEKETOW**  
Dienstag  
Abends 1/2 8 Uhr.  
Neu geändertes großartiges Programm.  
**„Le Cercle de la Mort“.**  
Motorradfahrt im Todesring in der Luft, ausgeführt von der Watson-Truppe, 1 Dame, 3 Herren.  
**La Espagnola.** Doppelritt auf 2 Ohnesattelpferden von Fräulein Wardia Beketow und Herrn Caesar Fontana.  
Außerdem die neuesten Sensations-Pièces.

**Sirlámpa**  
nagy raktár.  
Saját gyártmány első kézből  
**SÁRVÁRY JÁNOS**  
MŰ-LAKATOS,  
BUDAPEST, ÜLLŐI-UT 3. SZÁM.  
SAJÁT KÉSZÍTMÉNYŰ  
**SIRRÁCS és VIRÁGKOSÁR**  
RAJZ SZERINT.  
Takarékülék hely nagy készletben.

**Mädchen-Lehr u. Erziehungsanstalt**  
**Julie Stern,**  
WIEN, I., Werderthorgasse Nr. 12.  
Mädchen-Pensionat u. Halbpension, Privat-Volks- und Bürgerschule mit Öffentlichkeitsrecht samt Fortbildungsklassen mit Specium-Lehrplan. Anfang 1. Oktober. — Prospekt auf Verlangen. — Anfragen besorgt zu richten Mauer bei Wien, Hauptstraße 15. 39003

**Die Irma Janits'sche**  
**Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt**  
39430  
beginnt das 34. Schuljahr am 1. September 1. J.  
Hier finden die Einschreibungen in der **ELEMENTAR-** wie auch in der **BÜRGERSCHULE** täglich statt.  
**Budapest, VII., Rózsa-utca 20.**

**ABBAZIA Pension Roth**  
**Rituelle Küche.**  
Im Centrum hinter dem „Hotel Stefanie“ gelegen, elegant möblirt, mit modernen Komfort ausgestattet, prachtvolle Meeresausicht, großer Garten, mäßige Preise. 39547

**In der Budapester Markthalle**  
verwerthen am besten, bei mäßiger Provision alle Arten von **Lebensmitteln und Obst**  
**Gescheit és Maller**  
Lebensmittel-Privat-Kommissionäre in der Central-Markthalle  
Waren sind zu adressiren: Gescheit és Maller, Bank- und Lebensmittel-Kommissionäre, Budapest, központi vásárszarnok, Bureau: Erkel-utca 5. sz. Telefon 57-77.

## ÖS-BUDAVÁRA

**ELEKTRISCHE STADT.**  
Geöffnet von Nachmittags 6 Uhr bis 4 Uhr Früh  
**Heute, Dienstag, den 30. August**  
**Monstrekoncert der Honvédkapelle.**  
**Auf der grossen Variété-Bühne**  
Auftreten: Morcaschani, Stuart, Petite Paul, Nantua-Truppe, Johnson u. Dean, Miss Violet Wegner, The life Guard Kosaks, Canary Company, Miss Theresita.  
**Folies Comiques**  
„Hatschek's Hund“ und „A két kakas“.  
**Moulin rouge:** Cancan Parisienne. Monte-Carlo: Prachtvolle neue Ausstellung.  
**Entrée 60 Heller.**  
Ermässigte Karten in den Tabaktrafiken.  
Die Vorstellungen werden ohne Rücksicht auf die Witterung täglich abgehalten.  
In Vorbereitung grosses Fest: „Ös-Budavára in d. türk. Zelten“.

## Gábor Ignác

### FIU-INTERNÁTUSA

Budapest, VI., Délibáb-utca 23. sz.  
A főváros legszebb és legegészségesebb részén, szép kerttel körülvett villában, gimnázium, reáliskola stb. közvetlen közelében. Családias otthon, egyéni nevelés és tanítás, gondos felügyelet. Különös figyelem az általános műveltségre. Német és francia társalgás. Egészséges, kitünő polgári ellátás tágas, szellős hálótermek. Villamos világítás. Kiváncra ismertetés bérmentve.

## Elisabethring 26

eröffnete der astronomierte Tischler- u. Tapezierer-Möbelhandwerker  
**J. Sárkány Sárkány & Schütz**  
früher  
ein den modernen Anforderungen entsprechendes Pracht-Möbel-Lager von Salon-, Schlaf-, Speise-, Herren- u. Mädchenzimmer-Einrichtungen in jeder Stilart und bester Ausführung, zu freier festem Preis.  
Um gütigen Zuspruch bittet die Möbelfirma  
**J. Sárkány**  
Budapest, VII., Elisabethring Nr. 26  
(Zion-Gebäude). 37550

Verlag von **JAKOB B. BRANDEIS, PRAG.**  
Bestes und vollständigstes israelit. Kochbuch  
von **MARIE KAUDERS Wwe.**  
4 Aufl. 1000 Orig.-Küchenrezepte, darunter viele f. Ostern, 366 Seiten stark, prämiirt mit silbernen und goldenen Medaillen, sowie Ehrendiplomen. Brosch. R. 1.60, hart. R. 1.80, eleg. Bd. R. 2. Franko zugef. 20 S. mehr.

**! Möbel !**  
50% billiger als überall,  
laut Preisencourant, zu festgesetzten Preisen gegen Baarzahlung oder auch  
**Kredit-Abtheilung** (Neuer Geschäftszweig)  
Ohne Preiserhöhung komplette Wohnungs-Einrichtungen, laut Preisencourant zahlbar in vierteljährigen bequemen Raten bei einer hiesigen Bank.  
**Bartók Farkas** Möbel-Lager en gros & en detail  
Budapest, V., (Külső) Váci-ut 12.  
Möbelalbum gegen 60 Heller Briefmarken.  
Bitte auf die Adresse zu achten.

## WERTHEIMER MULATÓ

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán)  
Heute u. täglich Auftreten der einzig u. allein dastehenden **Polnisch-jüdischen Gesellschaft.**  
Auftreten der Frau **Rosa Kalug** in diesem Genre einzig u. alleinstehende Sängerin, u. des Fräulein **Helene Gesspass**, Primadonna des Lemberger Theaters.  
**Pepi & Moriz Weinberg**, polnisch-jüdisch. Duettistenpaar.  
K. Iskovitz, poln. Gesangskom. Herr **A. Flepess**, Tenorist.  
**Neu! Neu! König Alexander.**

## FREIWILLIGEN-UNIFORMEN

und **Militär-Ausrüstungen**  
hochleganter Ausführung  
Reizt preiswürdig  
**Blum Sándor**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Schah v. Persien u. Kaiserin russischer grossherzl. Hof  
**BUDAPEST,**  
IV., Waitznergasse 15,  
Nach der Provinz sende auf Wunsch behufs Mahnahme einen Zeichner ohne Spesenrechnung.  
Preisencourant gratis

## Knaben- u. Mädchen-ELEMENTARSCHULE

für Kinder gebildeter Familien.  
Inhaberin: **Frau Dr. Julius Farkas.**  
Individueller Unterricht. Sorgfältige hygienische Aufsicht. Staatsgilt. Zeugnisse. Beginn des Schuljahres am 15. Sept.  
Einschreibungen täglich von 11-1 u. 4-5 Uhr.  
**Budapest, V., Nádor-utca 16. sz.**  
Vormerkungen auch brieflich. Prospekt wird gesendet.

## Schon eröffnet David Agulár's neues Geschäft

Budapest, IV., Muzem-körut 27.  
Nicht mehr Erbschabet-körut 6. sz. Bitte neue Adresse zu beachten.  
14 Tage lang verkaufe ich meine Publikum von der Solidität fertigen Waaren zum Besten- und Galtbarkeit meiner Lingspreche, damit sich das g. Waare überzeugt.



**Herren:**  
Glatte Vorfschube fl. 4.50.  
Kaltleder, Zwick od. Vejay ... fl. 3.—  
Elegante Wachs od. Kaltleder-Schnürschuhe ... fl. 3.20  
Amerik. Vog., Schnür- oder Zugschuhe ... fl. 4.—  
Echt Chevreau-Schnür- od. Zugschuhe ... fl. 4.20  
Vog. Salonlad- od. Chevreau-Anspitzschuhe ... fl. 4.50  
Ganzlad Schnür fl. 4.50, mit Leder ... fl. 4.—  
Offiziers-Schuhe, Chevreau o. Lack, ... fl. 4.50  
Militär-Batausen, Kaltleder 3.50, Vog ... fl. 4.50  
**HD A DE EN:**  
Gemsleder, Zug- od. Schnürschuhe ... fl. 3.—  
Vog., Chevreau- od. Lack-Schnürschuhe ... fl. 3.60  
Chevreau, Lack- od. Vog-Anspitzschuhe ... fl. 3.80  
Chevreau, Lack- od. Vog-Zugschuhe ... fl. 3.60  
Regatta-Chevreau fl. 2.60, Gemsleder ... fl. 2.40  
Lack- oder Leder-Spangen fl. 2.50, ausgehimmelt ... fl. 1.60  
Großer Preisencourant mit vielen Hundert photographischen Zeichnungen gratis und franko. Nicht entsprechendes wird ungetauscht oder das Geld retournirt. **Agulár-Crème** zu jedem Paar Schuhe gratis.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

2 schön möblierte... Gassenzimmer bei intelligenter Dame an 3-4 intell. Herren...

Balkonzimmer mit Badezimmerbenützung von 11. Dame an ebenjölchen Herrn oder Dame per 1. oder 15. September zu vermieten...

Schön möbliertes Gassenzimmer (separirter Eingang), eventuell mit Verpflegung, Klavier- und Badezimmerbenützung, ist zu vermieten...

Elegant möbliertes Gassenzimmer mit Balkon, in der Nähe des Parlaments, mit separirtem Eingang und Klavierbenützung ist bei intelligenter Familie zu vermieten...

Einige seged, 24-28 éves, ki a rőfős és divatáru szakmában, valamint a kirakatrendezésben teljes jártassággal bír...

Schöner Frauenzimm. im Araber jüdischen Tempel sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Hermann Deutsch, Arad, Simonyi-u. 1. 19239

Ein schönes Gassenzimmer für 1-2 Herren, eventuell mit Mittagstisch, ist sofort zu vermieten. VII., Ovoda-utca 5, II. 14. 13250

Okleveles nevelőnt keresek III., IV. elemi iskolai leánykaimhoz. Feltetelek: legalább 2-3 évi gyakorlat, magyar, német nyelv, valamint zongorajáték kifogástalan ismerete...

Pályázat. Alulírott ízr. főlk hitközség előjárósága pályázatot hirdet egy metsző és előmádkozói állásra. Az állás 400 korona készpénzfizetésű, természetben lakással, fűtés, világítással, teljes ellátással és a szokásos mellékjövédellel van összekötve...

Ízr. Mádchen aus achtbarem Hause, wird zu sofortigem Eintritte zur Kaffe meiner Hotelkammerne gegen 30 Kronen Salaire und freier Station aufgenommen. Offerte nebst Beischluß der Photographie und Angabe von Referenzen an Samu Singer, „Hotel Metropole“ Selmeczbánya. 20644

Photographisches Atelier, welches 30 Jahre am frequentesten Plage bestcht, ist sofort zu verkaufen. Offerte unter „Atelier 248“ an die Exp. 13248

Photographie. Tüchtiger Operateur, welcher auch in beiden Retouchen tüchtig, wird sofort gesucht. Stephan Rechniger, Hofphotograph, Wertheß. 20642

Intelligens israelita családnál 2 fia vagy leány teljes ellátást kaphat, közel középiskolához. Elemér-utca 37, I. 6. 13245

Wer ertheilt englische Stunden für deutsche oder ungarische Lektionen? Gesf. Anträge unter „Prof. R. 254“ an die Exp. 13254

Pénztárnoki állás betöltendő. A föltelekek czimmel való küldetnek az „Országos Pályázati közlöny“ mai számában. Ara 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körút 9. 13301

Uri és nőidivatáru-segéd jó elarusító szak-képzett egyén, azonnal felvétetik. Horovicz, Erzsébet-körút 5. 20667

2 schöne Stue in Tabakgassen-Tempel werden zu kaufen oder mieten gesucht. Anträge mit Preisangaben unter „Dr. B. J. 100“ an die Exp. 13246

Deutsch-ungarischen Schulunterricht ertheilt akademisch gebildeter Kommunal-lehrer. Gesf. Anträge unter „Privatschüler 253“ an die Exp. 13253

Spezereigeschäft auf vornehmen gangbarem Plage, wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Schneller Ignác, Nagymező-utca 30. 13235

Flaschenbursche, welcher bereits in Flaschenweingeßchäft thätig war, wird sofort acceptirt bei Géza Baneth, Kőbánya, Román-utca 8. 13214

Elegans divat-üzlet gyönyörű portállal, naponta 1 frt házbérel, 40 éves üzlet, eladó. Nagymező-utca 64, II. 12. 13111

Schöner Frauenzimm. im Araber jüdischen Tempel sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Hermann Deutsch, Arad, Simonyi-u. 1. 19239

Ein schönes Gassenzimmer für 1-2 Herren, eventuell mit Mittagstisch, ist sofort zu vermieten. VII., Ovoda-utca 5, II. 14. 13250

Okleveles nevelőnt keresek III., IV. elemi iskolai leánykaimhoz. Feltetelek: legalább 2-3 évi gyakorlat, magyar, német nyelv, valamint zongorajáték kifogástalan ismerete...

Pályázat. Alulírott ízr. főlk hitközség előjárósága pályázatot hirdet egy metsző és előmádkozói állásra. Az állás 400 korona készpénzfizetésű, természetben lakással, fűtés, világítással, teljes ellátással és a szokásos mellékjövédellel van összekötve...

Ízr. Mádchen aus achtbarem Hause, wird zu sofortigem Eintritte zur Kaffe meiner Hotelkammerne gegen 30 Kronen Salaire und freier Station aufgenommen. Offerte nebst Beischluß der Photographie und Angabe von Referenzen an Samu Singer, „Hotel Metropole“ Selmeczbánya. 20644

Photographisches Atelier, welches 30 Jahre am frequentesten Plage bestcht, ist sofort zu verkaufen. Offerte unter „Atelier 248“ an die Exp. 13248

Photographie. Tüchtiger Operateur, welcher auch in beiden Retouchen tüchtig, wird sofort gesucht. Stephan Rechniger, Hofphotograph, Wertheß. 20642

Intelligens israelita családnál 2 fia vagy leány teljes ellátást kaphat, közel középiskolához. Elemér-utca 37, I. 6. 13245

Wer ertheilt englische Stunden für deutsche oder ungarische Lektionen? Gesf. Anträge unter „Prof. R. 254“ an die Exp. 13254

Pénztárnoki állás betöltendő. A föltelekek czimmel való küldetnek az „Országos Pályázati közlöny“ mai számában. Ara 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körút 9. 13301

Uri és nőidivatáru-segéd jó elarusító szak-képzett egyén, azonnal felvétetik. Horovicz, Erzsébet-körút 5. 20667

Offerire gepreßtes feines Heu von 800 bis 1000 Mtr. ab Bahn M.-Gust, jeder Zeit zu liefern. Preis 9 K. 20 G. Der Käufer müßte hier das Heu bestichtigen. Wolf Márton Herkó, Ó-Kalocza, Post Alsó-Szinevér, Maramaros-megy. 20641

Geldmann mit 12.000 Kronen suche zu meinem seit 2 Jahren bestehenden Geschäft mit guter Sicherstellung. Trägt dem Geldmann 200 Kronen monatlich. Anträge unter „S. R. 290“ an die Exp. 13290

Französin wird aufzunehmen gesucht. Lipót-körút 5, Kalmár. 20675

Intelligens israelita családnál egy tanuló teljes ellátásra előnyös feltételek mellett felvétetik. Ugyanott esetleg oktatásban is részeshülhet akadémiát végzett hivatalnoknál. Czím: VI., Gyár-utca 23, 3. em. 27. 13314

Französin, welche deutsch versteht, zu drei Kindern für ganzen Nachmittag wird sofort aufgenommen. Fischer Julia, Ferencziek-tere 4, I. 3. 20677

Dipl. isr. u. christl. Lehrerinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen, Erziehern, Kindergärtnerinnen, ung. und deutsche Frauen empfiehlt Regina Kalmár, Kerepesi-ut 6, I. 14. 13317

Junger Mann, welcher der deutschen Sprache, deutschen Stenographie und Maschinenschrift vollkommen mächtig ist, findet sofortiges Engagement bei einer größeren Holz-firma. Offerte unter „Holz-eyport 291“ an die Exp. 13291

Photographie. Prof. Reg. Retoucheur, der in Aufnahmen bewandert ist, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Erdős, Photograph, Ujpest, István-utca 23. 13288

Komptoirist, Christ, der einfachen Buchhaltung und deutschen Korrespondenz mächtig, wird zu einem Saisongeschäft in die Provinz zum prompten Eintritte bis 1. November aufgenommen. Offerte unter „Saisongeschäft“ an die Exp. 20662

Atelier, zu jedem Zweck geeignet, mit lichtreichen Räumlichkeiten, ist per 1. November zu vermieten. Király-utca 112, Lövöld-ter sarkán. 20674

Erzfahrener, bilanz-fähiger Buchhalter, deutsch, englisch, französisch, italienisch und serbo-kroatischer Korrespondent, bittet um ganz- oder halbtägige oder stundenweise Beschäftigung auch als Ad-ministrator, Schreiber etc. etc. „Bombardo“, II., Döbrentei-utca 3, Th. 4. 20658

Gyakornok azonnali belépésre keresettek. Sulko és Winternitz, Váci-körút 27. 13315

Szövetmaradékok öltönyökre, jutányosan beszerezhetők Klein Sz. posztóüzletében Budapest, Akácza-utca 65. Teréz-templom közelében. 20682

Perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, der auch die doppelte Buchführung vollkommen beherrscht, wird per sofort aufgenommen. Offerten aus der Kolonial-Agenturbranche werden bevorzugt. Offerte zu richten an Káldori és Grünor, Temesvári. 13262

Heirath. Bin Privatbeamter, 27 Jahre alt, ein sehr intelligenter und solider junger Mann, suche ein junges, hübsches u. häuslich gut erzogenes isr. Mädchen als Lebensgefährtin. Anstatt einer Mitgift will ich in ein gutgehendes Geschäft einheirathen. Gesf. Anträge, worüber strengte Discretion bewahrt wird, erbeten unter „Glückliche Ehe 259“ an die Exp. 13259

Gyermekker-tésznő, izr., kerestetik 4 éves leánykához pusztára. Bizonnyítványok fényképpel ellátva Steiner, Gradina posta Suhopolje címre küldendők. 13260

Wohnungsgesuch. Eine mittlere Wohnung mit hellen Räumen, möglichst Straßenfront, absolut infektions- und ungezieferfrei, wird per sofort zu mieten gesucht. Offerte mit Preis-angabe unter Chiffre „II. 2. 526“ an Rudolf Mosse, Budapest, Ferencziek-tere 3, erbeten. 13293

Uhrmacher, verlässlich, repräsentations-fähig, wird aufgenommen bei Szigeti Nándor és fia, IV., Ferencziek-tere 2. 20656

Intelligentes isr. Fräulein, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, gegenwärtig in sehr feinem Hause, sucht per 10. September Stellung bei Kindern; kann ev. auch unterrichten. Adresse: „S. B.“ poste restante Nagymaros. 13279

Rechtliches Gehaus, Ständig, 15 Jahre steuerfrei, mit Parketten, Badezimmer eingerichtet, Erträgnis 13.000 fl., um den billigen Preis von 150.000 fl. als Kapitalanlage zu verkaufen durch Braun, Váci-körút 35, auch brieflich. 13273

Intelligenter Arbeiter wird als Steinbohrer sofort aufgenommen. Solche, die auch Lithographieren können, werden bevorzugt. Sas-utca 10, im Hofe. 13276

Gerüstklammern für Baumeister, ferner 2 u. 4perdekräftige Stabil-Dampf-maschine Bohrmaschinen, Umboße, Schraubstöcke billig zu verkaufen. Eigengeschäft Bethlenplatz 3. 13277

Nervöse o. schwach-befähigte Kinder erhalten bei mir sach-gemäßen Unterricht und volle Pension. Spitzer B., Budapest, VI., Rózsa-utca 87, II. em. 20671

Komptoirist, deutsch-ungarisch korrespondierend, wird gesucht. Offerte unter „Technisch 33961“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Maroffanergasse. 20673

Egy jobb családnál egy tanuló teljes ellátásra elfogadtatik. Hevesi, dohánytőzsde VII., Király-utca 11. 20666

Mittagstisch, vorzüglich und rein, bei distinguirter Witwe erhältlich. VI., Teréz-körút 33, I. 11. 20663

Deutschen Stenographie-Unterricht (Gabelberger) ertheilt langjähriger, tüchtiger Stenograph. Erste Referenzen. Akácza-utca 45, I. 6. 20664

Geübte Damen-schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Kleider, Kinderkleider u. Schlafrode. Adresse: Almási-ter 7, III. St. 17. 20665

Papirkereskedő-segéd, fiatal és ügyes, valamint egy fiatal elarusító-leány, ki a szakmát ismeri, felvétetik. Gang Adolf, Aréna-ut 44. 20669

Waltuch Leon kauft, u. verkauft alte Civil- u. Militär-Kleider u. Möbel u. f. m., Budapest, VIII., Lujza-utca 1/c, II. em. 13255

Auständige Frau, die gut Weichwäsche und Kleider ausbeßert und schön stopfen kann, empfiehlt sich den Damen. Lovag-utca 7, III. 19, Näherin. 13237

Elementar-schullehrerin, die bereits in öffentlicher Schule thätig war, ungarisch, deutsch u. französisch unterrichtet, sucht Stunden. Gesf. Anträge unter „N. 3. 238“ an die Exp. 13238

Verkauf von 2 ausnehmend schönen raffeechten Dadelhunden 2 Monate alt. Preis á 10 fl. VI., Felsőerdősor 1, III. St. 25, von 1-2 Uhr zu sehen. 13244

Okl. izr. és ker. tanítónőket nyelv- és zene-ismerettel, magyar gyer-mekkeretéseket ajánl Sugár Jolán IV., Kossuth Lajos-u. 1. 20680

Fände sich ein intelligenter junger Mann, der vorurtheilsfrei genug ist, um den Wuth zu haben, auf diesem nicht sonderlich an-muthenden Wege ein 23jäh-riges intellig. isr. Mädchen mit 4-5000 Kronen Mitgift behufs Ehe kennen zu lernen? Solche Reflektanten, bei denen die Geringfügigkeit der Mit-gift keine Rolle spielt, mögen ihre nichtanonymen Zuschrif-ten unter „Illusion 257“ an die Exp. richten. 13257

Student wird in seinem isr. Hause in Ver-pflegung genommen, wo Eng-lisch, Französisch, Klavier-üben, eventuell lernen kann. István-ter 8, II. 3. 13256

Goldblatt. Ich muß Dich in Deinem Interesse, wie Du hereinziehst? sprich, schreibe wo u. wann. Publ. 13240

Schadchen, die ein Mädchen mit bedeu-terer Mitgift verheirathen wollen, werden ersucht, ihre Adresse unter „Tüchtig 241“ an die Expedition zu geben. 13241

Uzlethelyiség a lipótvárosi vásárcsarnok közvetlen szomszédságában azonnal kiadó. Bö-vebbet V., Vadász-utca 26 13242

Tüchtiges Handmäd-chen, 2 Lehnmädchen für Modistengeschäft gesucht. Uj-világ-utca 2, IV. St. 12. 20681

Társat keresek 5000 firtal, egy régóta fennálló cégbejegyzet fi-szer-üzletnek nagybani ve-zetéséhez, valamint liszt-és terménykereskedéssel való nagyobbitásához. Szakképzettség nem okvetlen szükséges. Leve-leket „Budapest külváros 233“ a kiadóba. 13233

Ohrgehänge. Habe größte Schmach ein-stechend, mit Deinem Vater geordnet. Bist Du nun zu-frieden? Ich bleibe, der ich war. Reife noch heute ab. Gerinnigt küßt Dich Dein ewig treuer Bóla. 13316

Szalon-kisasszonyt keres első-rangu nő ruhaterem. Okvetlen teljes szakértelem-mel kell hogy birjon. Fischer Julia, Ferencziek-tere 4. 20678

Uniformirungs-Geschäft, sucht zum sofortigen Engage-ment einen Geschäftsführer, einen Auslagearrangeur und zwei Verkäufer. Nur elegante, verlässliche, repräsentations-fähige, tüchtige Geschäftsmen-berden aufgenommen. Offerte mit Gehaltsanspruch nebst Zeugnisstücken und Photo-graphie sind an die Annoncen-Expedition Winter und Nagy, IV., Magyar-utca 6, zu richten. 20118

Bei alleinstehenden Witwe ist schön möbliertes Gassenzimmer mit Bade-benützung zu haben; eventuell Frühstück und Mittagstisch. Königsgasse 10, 2 St., Th. 12 a. 12186

Halbtägige Lokomo-bile, event. Lokomobile von 12 Pferdekraften, wenig be-nützt, in vollkommenem guten Zustande, wird zu kaufen ge-sucht. Gesf. Offerte mit nä-heren Angaben an die Bi-firiger Niemer-Assoziation, Bistriz, Siebenbürgen. 20651

Cs. kir. szab. déli vaspálya-társaság magyar vonalai üzletigazgatósága. 4665/M. sz.

A cs. kir. szab. déli vaspálya-társaság az 1905. év folyamán magyar vonal-ai számára szükséges, körülbelül 10.000 klg. szilárd kocsikegés (waggon-kegés) szállítására ezen-nel pályázatot hirdet.

Az ajánlatok legkésőbb f. évi október hó 10-én déli 12 óráig a cs. kir. szab. déli vaspálya-társaság üzletigazgatóság iktatójánál (Budapest, I., Mészáros-utca 19, föld-szint) nyújtandók, illetleg küldendők be, megjegyez-vén, hogy ugyanott a vonat-tási és műhely-osztály-nál (II. em. 30) a részle-tes pályázati hirdetm-nyek, általános és külön-leges szállítási feltételek önköltségi árban megsze-rezhetők.

Budapest, 1904. augusz-tus hó 27-én. Az üzlet-igazgatóság. 20647

Billard. Karambol ist wegen Platz-mangels zu verkaufen. Adresse in der Exp. 13243

Dipl. isr. Lehrer sucht Erziehertelle. R. Adof, Halimba, Veszprém m. 13258

Kommiss, geschieht in Auslagearrangiren, wird sofort per 1. September in der Spezerei- und Delika-tessehandlung der Firma Simon Wein in Operka, acceptirt. 20546

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Verpfändete Juwelen**  
 löse ich aus und beahle dafür den vollen Werth, für Brillanten zahle ich mehr als für neu gefasste. Bruchgold kaufe ich zum Tageskurs.  
**Schiller Izidor, Sip-uteza 8, Parterre 2.**  
 13247

**Fin és leányiskola-kabátok, iskola-ruhák, fiskola-kötények**  
 és fehéreművészi vasalásban kapható Fischer Józsefnél, Károly-körút 28, (Központi városrész).  
 20679  
 Cs. kir. szab. déli vaspálya-társaság magyar vonalai üzletigazgatósága.  
 4666/M. sz.

A cs. kir. szab. déli vaspálya-társaság az 1905. év folyamán magyar vonalai számára szükségelt körülbelül 25.000 kg. ásvány hengerolaj és 130.000 kg. ásványkenőolaj (vulkánolaj) szállítására ezenel pályázatot hirdet.  
 Az ajánlatok legkésőbb f. évi október hó 10-én déli 12 óráig a cs. kir. szab. déli vaspálya-társaság üzletigazgatósága iktatójánál (Budapest, I., Mészáros-utca 19. sz., földszint) nyújtandók, illetőleg küldendőek be, megjelölve, hogy ugyanott, a vontatási és műhelyosztályban (II. em. 30) a részletes pályázati hirdetmények, általános és különleges szállítási feltételek önköltségi árban megismerhetők.  
 Budapest, 1904. augusztus hó 27-én.  
 Az üzletigazgatóság.  
 20648

**Egy feltétlen tisztességes és a mai kornak megfelelő ember, ki egy helybeli nagyobb részvénytársaság tisztviselője, a legjobb referenciákkal, 2000 kor. óvadékkal, házfelügyelő állást keres csakis nagyobb és jobb lakóktól lakott házban. Címe: Óvoda-utca 19, ajtó 3.**  
 13066

**Azonnali belépésre**  
 kerestetik nagyobb vidéki városban, a norinbergi, diszmű és rövidáru szakmában teljesen jártas, jó megjelenésű segéd, ki úgy az engros-, mint a detail-eladást érti. Azok, kik már e szakmában jó eredményel utaztak s azt okmányokkal igazolni tudják, előnyben részesülnek. Kedző fizetés 110 korona havonta. Fényképpel ellátott ajánlatok „Megbízható engrossista 200”. jellege alatt a lap kiadóhivatalába adandók le.  
 20576

**Junger Mann,**  
 mit schöner Handschrift, der feoat., deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird als Fakturist zum sofortigen Eintritt gesucht. Kenntniss der Englischen und Gemischtwaarenbranche Bedingung. Offerte an Ant. Müller's Nachf., Pozsega, Slavonien. 20431

**Deutsche Frauen**  
 sucht dringend. Erziehinnen Französinen, deutsche Kinder mit Klavier, ung. Frauen empfiehlt  
**Celestine Palmi**  
 Gyár-utca 42 B. 1. Stod.  
 13266

**Lipótvárosi maradókok-áruház**  
 Erzsébet-tér 4. Legujabb öszi és téli gyapjuszövetek, selyem-, damaszt, szőnyegek olcsón kaphatók.  
 20445

**Lüchtiges deutsches Fräulein,**  
 das auch im Häuslichen mit-hilft, gute Referezen besitzt, zu drei größeren Kindern per sofort gesucht. Vorzustellen zw. 1/2-3 Uhr. Museumring 35, III/12.  
 13195

**Meraner Kurtrauben**  
 per Postfiste 5 Kilo franko Kr. 3.20. Später billigt! Kasztanen. Josef Majol, Untermais-Meran 83. 13121

**Oklevelés tanítónt keresek 3 gyermekem mellé, kikkel a negyedik, második és első elemi osztályt vég-zenie kell. Nemet nyelvben, zenében és varrásban jártas tanítónt előnyben részesül. Fizetés havonként 40, esetleg 50 korona. Kérvények és bizonyítványmásolatok, melyek vissza nem küldetnek, Bunzl Aranka, Pusztá-Sóosd, u. p. Soósd, Temes-megye, czimzendők 20453**

**Sorgenfreies Familienglied** garantiert das für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschrift mehrerer tausend Dankschreiben distret gegen 90 Heller in ungar. Briefmarken (offen 70 Heller) von Frau Anna Kaupa, Berlin SW. 241, Lindenstraße 50, zu be-ziehen.  
 18580

**Konkurs.**  
 In Szilberet (vorher Bács-Bresztovác) ist die Stelle eines zeitgemäßen Vorbeters, der zugleich Schlichter u. Vobet Before sein muß und den Kindern den Religionsunter-richt ertheilen muß, per 1. November l. J. zu beziehen. Jahresgehalt 624 Kronen, freie Wohnung, schöner Garten, ganze Schute und übliche Nebenemolumente.  
 Bewerber wollen ihre Ge-suche mit Kopien über Be-fähigungsnachweis von aner-kannten Rabbinern dem Geser-tigten bis längstens 15. Sep-tember a. c. einreichen. Zum Probevortrag werden nur Berufene zugelassen, Spe-senvergütung nur dem Accep-tirten.  
 Ferd. Mészner, Vorstand.  
 20440

**Möbel,**  
 welche theilweise von Ein-richtungen zurückgelassen, theilweise eingetauscht wurden, in allerfeinster Qualität und allerbesten Ausführung, werden zu auffallend billigen Preisen verkauft. Zu be-stimmigen von 9-12 Vormittags und von 3-6 Nachmittags.  
 IV., Váci-utca 69, I. St.  
 20125

**Bronzelüster zu billigen Preise**  
 in Allandó butorkiallítás IV., Ujvilág-utca 27. (Im ganzen Hause.) Telefon 17-77  
 13319

**2 Mittelschüler**  
 werden bei ihr. intelligenter Familie in sehr gute Ver-pflegung genommen. Schönes reines Zimmer. Klavier- u. Bademöglichkeit. Kertész-u. 38. III. 2.  
 13269

**Eine Jahreskarte**  
 II. Klasse der Ung. Staats-bahnen, dringend zu kaufen gesucht. Offerte unter „Jahres-karte 311“ an die Exped.  
 13311

**Kommiss**  
 der Manufaktur- und Ge-mischtwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, mit mehrjähriger Praxis, der kroat., deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Photographie, Zeugnisstücken und Gehaltsansprüchen sind an Ant. Müller's Nachf., Pozsega, Slavonien, zu richten.  
 20412

**Kurzes Klavier,**  
 fast neu, 250 fl., ausländi-sches Pianino 240 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, derzeit am ganzen Budapest Platz am solid-desten anzuschaffen in Ke-reszty's Musterklavierfabrik, Váci-körút 21.  
 20165

**Szökök,**  
 gyümölcsöt, burgonyát, baromfit, tojást, tejtermé-keket, mindennemű élel-miszert legjobban értéke-sít Berényi Mátyás élel-miszerbizományos. Áru-czim közp. vásárosarnok, Levélczim Molnár-utca 22. Burgonyát veszek fix számlára is.  
 20184

**Kurzes Klavier,**  
 von weltberühmtem Meister, mit Clodenton, ist billig zu verkaufen. Szondi-gasse 37a, 2. Stod 10.  
 13275

**Strümpfe**  
 werden billigt und dauerhaft angefertigt, neu angefertigt W.-Farkas H. assz. göp-harinsyakötészet. Buda-pest, V. ker., Lipót-körút 1. szám, 4. em., ajtó 4 (Eft.) Arbeiten werden ab-geholt und ins Haus gestell-t. Benachrichtigung durch Korre-spondenzkarte genügt. 18625

**Greislerei**  
 zu verkaufen. Kleines, gutes Geschäft, welches schon 10 Jahre im Betrieb ist, wird wegen Zurückziehung verkauft. Djen, I. Bez., Attila-u. 89.  
 13286

**Deutsches Fräulein**  
 findet Aufnahme tagsüber zu einem 8jährigen Knaben. VI., Hajós-utca 23, II. 14.  
 13282

**Möbel-Gelegenheitskauf!**  
 Um jeden Preis zu verkaufen Schlaf-, Speise- und Herren-zimmereinrichtung, Salongar-nitur, Perferetteppiche, sowie verschiedene Möbelstücke.  
 Fabrikengasse 2, I. St., Ede Königs-gasse. 13305

**Betöltendő**  
 Allások. Ingen kapja mindenki az Országos Pályázati Közlöny mutat-ványszámát, mely az or-zszágban betöltendő összes allásokkal teljes czimmel tartalmazza. Kiadóhivatal: Bpest, József-körút 9.  
 13302

**Kaufe und verkaufe**  
 Herrschafts-möbel, komplette Wohnungseinrichtungen, englische Ledermöbel, Maha-goni- und Messingmöbel, Perfer- und Smyrnatappiche, Vorhänge, Delgemälde, Anti-quitäten, Gas-u. elektr. Lüster. Nagy Zsigmond lakberon-dezési kiállítás, Budapest Ujvilág-utca (27) sieben-undzwanzig, im ganzen Hause.  
 Telefon 17-77. 13318

**Grundbesitz.**  
 Von Budapest Bahn und Landstraße 3/4 Stunden. 1500 Joch, ausgezeichnetes Jagd-revier. Part, Kastell, 17 Joch Weingarten. Robbene Gebäude Musterwirtschaft. Großer Viehstand. Anbau, genügend Futter, lastenfrei, um 175000 zu verkaufen. Retourmarke. Orsz közv. iroda, Erzsébet-körút 50.  
 13312

**Gas-u. elektr. Lüster**  
 staumend billig bei Komlós Mór, Lázár-u. 10, im Hof.  
**Gasrechaud**  
 von 2.50 aufwärts.  
**Petroleumlampen-**  
 Adaptierung billigt. 13306

**Damen**  
 finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichnet diplo-mirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Stod 12, vis-à-vis den Centralbahnhof.  
 13307

**Auf Raten**  
 Uhren, Gold, Silber u. Ju-welen, ohne Preiserbhöhung bei N. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Garisbozar.  
 13308

**Acceptire**  
 tüchtigen Verkäufer für meh-rem Herrenkonfektions-Ge-schäft. Sofortiger Eintritt be-zorugt. Lukács Gyula, Buda-pest, IV., Kossuth La-jos-utca 18.  
 13294

**Klavierschule,**  
 Molnár-utca 13, wöchentlich 3 Stunden, monatlich 6 K. pränumerando. Eintritt täglich von 9-6, ohne Ein-trittsgebühr.  
 20621

**Grundbesitz,**  
 100 ung. Joch groß, in einer Parzelle, prima Ackerboden, lastenfrei, mit Schiff- und Bahnstation, eine Stunde von Budapest entfernt, ist in flusswe-fleinem Wohn- und Geschäftshaus, neuem Stall um 26.000 Gulden sofort zu verkaufen. Tolveth Sándor, Rudolf-rakpart 8.  
 20630

**Damen**  
 besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intellig. dipl. Hebamme mit großer Praxis. Separate Zimmer. Mäßige Preise. Fremdsprache Information in allen diskreten Angelegen-heiten. Geht auch auswärts. Andrassy-ut 33, I. 4. 13320

**Den Damen**  
 zur Beachtung. Garantierung von Gesicht und Händen in fünf Minuten ohne Schmer-zen. Staumenswerther Erfolg Gyár-u. 2, I. 10.  
 13304

**Bronze-Lüster**  
 für Gas- und elektrisch. Licht anerkannt solides Fabrikat **äußerste Fabriks-preise, Lüsterfabrik Stern, Merkel & Komp.** Bpest, VI., Szereosen-u. 35.  
 19611

**Kisasszony,**  
 ki az irodai teendőkben már némi jártassággal rendelkezik, 30 korona havi fizetéssel gyári iro-dában felvétetik. Részle-tes ajánlatok „K. B. 263” jellege alatt a kiadóba ké-retnek.  
 13263

**Diplomirter Lehrer,**  
 der zugleich auch Schlichter ist, wird mit 1000 Kronen Ge-halt aufgenommen. Näheres Dr. Zemplényi, Liptó-Szielnicz.  
 13264

**Israelitische**  
 Erziehern, älteres Fräulein oder Frau, der deutschen, französischen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, die auch Klavier gründlich unterrichtet, wird auf der Pro-vinz für drei 9-12jährige Mädchen der Elementar- und Bürger-schullehre, gegen voll-kommene Verpflegung und 50-60 Kron. Monatsgehalt gesucht. Näheres wird IX., Kinizsi-utca 27. Parterre Nr. 1, zwischen 4-6 Nach-mittags mitgetheilt. 13313

**Engländer**  
 oder Amerikaner, womöglich kommerziell gebildet, zum englischen Unterricht gesucht. Offerte unter „Kommerziell 274“ an die Exp. 13274

**Zwei intelligente**  
 Kaufleute suchen bei feiner Familie in der Nähe des Westbahnhofes bis zum An-drassy-ut Mittagstische. Offerte unter „29-27“ an die Exp. erbeten. 13278

**Größtes Lager**  
 in Acetylen-Apparaten, Lycopren, Säbren, Brennern, Reinigungsmaffen, Glaswaaren, behördlich vor-geschriebenen Armaturen. Fer-dinand Lakos, konjessionirte Fabrik, Budapest, VII., Szö-vecség-utca 3. 19606

**Zur Abtenfung**  
 eines faden Schachtes wird eine 6-12 pferdekraftige **Dampfmaschine und Kessel** gesucht. Offerte sind unter „N. B. 531“ an Rudolf Wöjse in Budapest zu richten. 13294

**Unnepélyek.**  
 bankettek, lakodalmak, tánc-mulatságok alkalmából kölcsönöz vidékre is: asztalokat, evőeszkö-zöket és asztali vázson-neműeket stb. a legjutá-nyosabb díjak mellett  
**Glück Márton**, „Első Budapesti Kölcsonöz-Vál-lalata“, VI., Hajós-utca 17. Telefon 80-61. Ugyanott mindennemű kávéházi és vendéglobi berendezések kaphatók.  
 20199

**Wegen Räumung d. Demolirungsplätze**  
 Nagyköröna-utca 32, Dohány-utca 16-18, sämmtliches Baumaterial billigt zu verkaufen.  
**Mauersteine umsonst.** 13283

**Maschinist,**  
 welcher tüchtig und kautions-fähig ist, wird acceptirt. Of-ferte nebst Zeugnisstücken unter „Fabrikbetrieb 287“ an die Exp. 13287

**Gyakornok**  
 helybeni nemzetközi szállító cégnek felvéteti-k. Ajánlatok „Szorgal-mas 285” jellege alatt a kiadóba intézendők. 13285

**Ein Lehrbursche**  
 wird in einem Farbwaaren-geschäft sofort aufgenommen. Schwabl Alajos, Váci-körút 22.  
 13284

**Möbel!**  
 Schlafzimmer, Speisezimmer, engl. Lederschemel, Salon-garnituren, Speisewäne, in eigener Werkstatt ange-fertigt und in großer Aus-wahl bei  
**Glogovatz Ferencz**  
 Tapezierer und Dekorateur, VI., Gyár-utca 11, I. Stod, Ede Andrassystraße, neben Café Japan. 20542

**Teljes ellátást**  
 kaphat egy vagy két nö-vendek jómódu izraelita hivatalnok családnál. Ki-tünő koszt, kényvelmes ut-talás szobák, fürdőszoba-használattal. Bövebbet Te-réz-körút 22, III. 20.  
 13270

**Suche deutsche**  
 Bonne zu drei Kindern für Nachmittag. Zu sprechen von 2-4 Uhr Nachmittags Böcsi-utca 4, III. Stod Thür Nr. 11.  
 13267

**Deutsches**  
 Mädchen für Alles wird auf-genommen. X., Tisztviselő-telep, Delej-utca 25, fszt. 1.  
 19407

**Verpfändete**  
 Juwelen, sowie Gold, Silber und Uhren werden speifenfrei ausgelöst und mit Berücksich-tigung der Fagon zu höchsten Preisen gekauft.

**Hoffmann, Juwelier Kerepesi-ut 6. sz.**  
 Rückkauf ermöglicht. 20170

**Funkelnener**  
 Bataré sammt Geschir und Stallrequisiten preiswerth zu verkaufen. Adr. in der Exp. 13303

**Solide Heirath.**  
 Mechaniker, tüchtige Kraft, in erster, fester Stellung, mit gutem Einkommen, wünscht Bekanntschaft mit junger schöne e Dame, mit circa 5-10.000 Gulden, um sich selbstständig machen zu können. Photo-graphie erwünscht. Gest. Of-ferte unter „Glück 25“ poste restante Hauptpost, Buda-pest.  
 13300

**Deutsches**  
 Fräulein sucht Stelle in einem Kind, ist tüchtig im Haus-halt. Wesslényigasse 69, I. 23.  
 13299

**Komptoiristin**  
 für Budapest Uhren-Engros-haus findet dauernde Stelle. Deutsche u. ungarische Of-ferte unter „Tüchtig 295“ an die Exp. erbeten. 13295

**Verpflegung.**  
 1 oder 2 junge Leute fin-den Zimmer mit separaten Eingang bei intelligenter isr. Familie, auch Instruktor, wenn ne thwendig; in der Nähe Gymnasium, Real- u. Sar-belschule, II. Hauptgasse 39, I. Stod 6.  
 13296

**Perfekte**  
 Deutsche, der ung. Sprache in Wort und Schrift mäch-tig, in Maschin-schreiben be-wandert, wünscht in einem Bureau, ev. zur Kasse cheftens unterzukommen. Gest. Zu-schriften unter „N. B. 297“ an die Exp. 13297

**Jugencieur,**  
 tüchtig im Gas-, Wasserlei-tungsfach, wird von größe-rem Budapest Haus per sofort gesucht. Solche Per-son, die auch im Heizungsfach be-wandert sind, erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerte unter Chiffre „E. J. 150“ an die Exp. erbeten. 13298

**Schön möblirtes**  
 Zimmer bei einer intelligent, jungen, alleinstehenden Dame ist für 1 Herr zu vermieten. Lipót-körút 29, II. 19.  
 13201

**Wir suchen für sofort**  
 zwei tüchtige Gasinstallateure **auf dauernde Arbeit.**  
 Gasanstalt, Kolozsvár.  
 20652

**Dipl. Erzieher,**  
 Jkr., wird zu 4-5 Kinder per 15. September oder 1. Oktober acceptirt, zwei von denen sollen die I. Bür-gerschulklasse machen und öffentlich prüfen. Gehalt 320 Kr. nebst freier Station. Reflektanten mögen Offerte sammt Zeugnisstücken an Mar-tus Singer, Racsicz, Post Béla-Udvarnok, Bahn-station Nagy-Bélicz, ein-reichen.  
 20649

**Deutsches Fräulein,**  
 das auch Klavierunterricht gibt, wird für die Nachmit-tagsstunden gesucht. Kulka, IX., Márton-utca 35.  
 13252

**Erzieher,**  
 guter Deutscher u. Geb.äer, der Unterricht ertheilt in allen Gegenständen der Volk-s-, Bürger- und Mittelschulen, sucht Stelle. Adresse: Alt David, Akácza-utca 58, földszint. 13280

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Ringstrasse 34) und zur Bequemlichkeit des p. i. Publikums noch in folgenden Filialen:

**I. Bezirk.**  
Festung, Polatiget Eajoz, Traut.  
**II. Bezirk.**  
Hauptgasse 2, Toldi Eajoz, Budapest.  
**III. Bezirk.**  
Rajmond-tér 12, Szabó Spót, Traut.  
**IV. Bezirk.**  
Calvinplatz 2, Engelmann Wör, Traut.  
Fronzengasse, Franke, Rät, Hauptgasse, Jellandring 14, Hauptgasse, Traut, Kerekes-mergasse 14, Szabó Wör, Traut, Pariserergasse 7, Frau Jozsef Zoltán, Ringstrasse 35, Hiltorla-Drudeci, Ringstrasse 3, Nemcsel A. S., Traut.  
**V. Bezirk.**  
Seehofstr. 8, Szabó Gonta, Traut u. Hofjammehelle; Doratweg 18, Welt Wör, Traut; Marofkergasse 1, Frau Szabó Wör.  
**VI. Bezirk.**  
Theresienring 51, Breuer né-velek, Traut; Andráshy 48, Hohenberg Wör, Traut; Andráshy-Strasse 38, Frau Gonta, Traut; Andráshy-Strasse 84, Göt Wör, Traut; Andráshy-Strasse 1, Frau Szabó Wör, Traut; Theresienring 2, József Wör, Traut; Andráshy-Strasse 38, Frau Szabó Wör, Traut.  
**VII. Bezirk.**  
Kerekesmergasse 44, Frau Wör, Traut; Hauptgasse, Traut; Kerekesmergasse 50, Frau Wör, Traut; Stephanplatz 1, Frau Szabó Wör, Traut; Ringstrasse 2, Frau Jozsef Zoltán, Traut; Ringstrasse 34, Traut; Ringstrasse 34, Traut.  
**VIII. Bezirk.**  
Museumring 18, Szabó Wör, Traut; Ringstrasse, Szabó Wör, Traut; Ringstrasse 50, Frau Szabó Wör, Traut; Ringstrasse 1, Frau Szabó Wör, Traut; Ringstrasse 31, Frau Szabó Wör, Traut; Ringstrasse 34, Frau Szabó Wör, Traut.  
**IX. Bezirk.**  
Heldstrasse 48, Traut; Ringstrasse 34, Traut.  
**X. Bezirk.**  
Steinbrunn, Ringstrasse 2, Traut.  
**Ujpest.**  
Arpadgasse 10, Wör, Traut; Ringstrasse, Traut.  
**Manicure**  
**Mine Alice.**  
Händepflege, Gesichtsmassage, sowie Heil- und ganze Massage. Váci-utca 81, Barterre links. 13097

**Getraute u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offert billigt Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 11350

**Verpflegung.**  
Schulmädchen oder Knabe aus gutem Hause findet liebevolle Aufnahme und mütterliche Obhut bei intelligenter isr. Familie. Klavier und Badbenützung. Népszínház-u. 59. III. 8. 13057

**Junger Engländer**  
empfiehlt sich für raschen und praktischen Unterricht in seiner Muttersprache. Anträge unter „Cambridge 022“ an d. Exp. 13022

**Besitze.**  
für den Tempel Tabakgasse, werden zu kaufen, eventuell zu pachten gesucht. Anträge Nummer und Preis unter „S. 105“ an die Exp. 13105

**Erzieherin.**  
Diplomirte Lehrerin, die tüchtig im Klavier und perfekt im Französischen ist, wird zu einem Mädchen der 5-ten Mädchenschulklasse u. zu einem 16jährigen Mädchen gesucht, letzteres wird nur in Klavier und Französisch Unterricht nehmen. Gehalt ist 80 Kronen monatlich und freie Station. Offerte samt Photographie werden an Felix Schlegler, Gutsdäcker, Vellus, gefendet. 20580

**Korke**  
liefert billigt und bestens die anerkannt leistungsfähige Korkefabrik Robicek Adolf, Budapest, Nefelejts-u. 15. Preisblatt und Muster gratis. 19604

**Erzieherinnen,**  
Deutsche, Französinen, engl. finishing governesses mit Sprach- und Musikkenntnissen, bestens empfohlen; ung. gepr. Lehrerinnen dringend gesucht, mit 800 bis 1600 Kronen Jahresgehalt, durch Frau

**Louise Szeghed S.,**  
Budapest, VI., Dessoewy-utca 22. 20406

**Teljes ellátás**  
tisztá jó lakással kapható intelligens családnál. Bövebbet Sugár Marczell gyógyszerésznél, Kerepesi ut 30. 20555

**Gymnastik-, Real-,**  
Bürgerlich-Schüler werden billig zur Privatprüfung vorbereitet. Adresse: Kerekes Budapest, Dohány-u. 82 (Briefmarke erbeten.) 19090

**Gimnáziumi,**  
kereskedelmi iskolai, reáliskolai, valamint polgári iskolai vizsgákra rövidesen biztos sikerrel elkészít gimnáziumi tanár, Bpest, Csömöri-ut 9, III. 2. Egy-két tanuló ellátást is kaphat. 20250

**Möbel,**  
nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise-, Salon-, u. Herrenzimmerrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf en gros u. en détail beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, nur Teréz-körut 40. 18231

**2 emeletes bérház**  
a Csömöri-uton eladó. Jövedelmez 9000 frtot. 11 évig adómentes. Bövebbet József-körut 78, I. 5. Ügynökök kizárva. 20577

**Bonne,**  
ki a háztartásban segédkezik, gyermekek mellé azonnal felvétetik. Peteschauer, Király-utca 13. 13271

**Ha nem akar Ön senki protekciójára szorulni, vagy kegyelemkenyéren élni:**  
akkor tanuljon meg magyarul én németül stenografálni és Yost gépen írni, mi azután jól fizetett levelezői állásba juttatjuk diamentesen. Magyarul beszélők, de stenografálni nem tudók, csak mint másoló gépirók nyerhetnek elhelyezést. A gépirási tanfolyam tandíja 30 korona, minden stenografiai tanfolyam egyenkint 30 k.

**Gyakorlott stenografusok**  
bárhol képezettek is ki, diamentes oktatást nyerne Yost írógépen és ugyancsak diamentesen elhelyeztetnek általunk. „Yost“ írógép részvényársaság, Budapest, Erzsébet-körut 9-11. New-York palota. 19990

**Grundverkauf,**  
1347 Quadratklafter, VII. Jókai-ut, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Kohn Gábor, Dohány-utca 2. 13202

**Magazineur**  
mit guter Handschrift wird aufgenommen bei Kád und Winterstein, Váci-körut 11, wohnen nur schriftliche Offerte zu richten sind. 13188

**Ein gutgefiteter Knabe**  
wird als Lehrling aufgenommen in der Spezereimwarenhandlung des Karl Szada, in Nagy-Beckeret. 20488

**Geschäftsleiter**  
eines Spezerei, Mehl-, Spirituosen-Geschäftes, ungarischen, deutschen, slowakischen Sprache mächtig, verheirathet, 33 Jahre alt, möchte seinen Posten ändern. Anträge unter „Verlässlich 2500“ an die Exped. Vermittler werden gut honorirt. 12970

**Edles Tafelobst!**  
Nachnahme, franko 5 Kilo Postsendung, Weintrauben 3 Kr., „Turkistan“-Melonen 2 Kr. 60 S., allerfeinste Birnen 3 Kr. 20 S. versendet Horváth Henrik, Delikatessenhandlung, Szeged, Ungarn. 20407

**Stenographie, Maschinenschreiben,**  
Gabelberger Fachschule. Eröffn. 15. Sept. Fachlehrer für des Landes-Stenographen-Vereins, geleitet von staatl. geprüften Fachlehrern und Reichstagsstenographen. Deutsch-ungarischer doppelter Lehrkurs 50 Kr. Maschinenschreiben (1 System) 20 Kr. (2 Systeme) 25 Kr., — Gratisunterricht auf beliebigem Schreibmaschinensystem für stenographisch ausgebildete Zöglinge. Kostenlose Stellenvermittlung. Einschreibungen Dávid-utca 13, Vormittags 8-10, Nachmittags 1-3 Uhr. Präsidium des Landes-Sten.-Vereins. 12904

**Fabriklokalität.**  
Zu mietzen gesucht für Maschinen-Werkstätte eine mittlere Fabriklokalität nebst Bureau und geräumigen Hof. Offerte mit Angabe des Mietpreises unter „100“ an die Exped. 13210

**Tüchtiger, junger,**  
deutsch-ungarischer Komptoirist (Christ) findet sofort Anstellung bei Textilhausem ersten Ranges. Offerte unter „S. 249“ an die Exp. zu richten. 13249

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,**  
Erzsébet-körut 15. szám Franz., Engl., Spanisch, Ungar., Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb., f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder u. Lehren d. betr. Nationalität. Nachd. Methode. Vortiligt u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Unterricht welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Uebersetzungen werden besorgt. 11154

**Pension.**  
Hauptstädter isr. Lehrernimmt 2-3 Studierende in Verpflegung; bequeme, gesunde Wohnung, Badezimmerbenützung, nahe zu vielen Schulen, vorzügliche Verköstigung, sorgfältige Aufsicht, religiöse Erziehung, eventuell Nachhilfe im Studium. VII., Dohány-utca 39, II. 15. 13028

**Verkauf! Verleihe!**  
Einmal gebrauchte und neue Säcke, unermesslich imprägnirte Triten-Decken in jeder Dimension, Reys- und Einfuhrplachen von Kr. 5.— bis Kr. 8.50. **Adolf Nagel,** Säcke u. Decken-Verkaufsst., Budapest, Arany János-utca 10. **Gelegenheitskauf!** 1 Dreifachstende, 1 Lokomobildecke, zusammen K 40.80. 19612

**Schlankheit**  
wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete Dolsseife. Für 2 Kronen in jeder Apotheke und Droguerie. Ungarns Hauptniederlage: Josef u. Dorot, Apotheke. 20624

**Dieneuhonig,**  
garantirt prima Delikatessenhonig 5 Kg. Postkollo in netter, Blechdose (4 1/2 Kg. netto) franko Kronen 6.50 auch gegen Nachnahme. Bei Abnahme größeren Quantums bedeutend billiger. Landes-Vienzüchter Verein Budapest, VII., Damjanich-utca 34. 19615

**Maschinenschreiberin,**  
geübt in Deutsch und Ungarisch, deutsche Gabelberger Stenographie oder schnelle Dittandochrist, wird für Budapest Bureau ungesucht aufgenommen. Offerte unter „Gewissenhaft 072“ an die Exp. 13072

**Weltsprachen**  
außerhalb des fremden Landes schnell u. sicher zu erlernen ermöglicht

**The Singer School,**  
Teréz-körut 2, Ecke Király-u. Neue Kurse (7 fl.) beginn. 1. Sept. 20590

**Isr. Erzieherin,**  
dipl. Lehrerin, wird zu 3 Kindern gesucht, von denen das eine die Bürgerliche, die zwei anderen die Volksschule besuchen. Der Posten ist am 15. September anzutreten. Solche, die Cymbal und Schneiderei verstehen, werden bevorzugt. Gesuche mit Gehaltsansprüchen sind bis zum 10. September einzureichen bei Ferdinand Wriht, Schuldirektor, Rózsahegy. 20575

**Ein tüchtiger Kommiss**  
der Eisenhandlung wird zu sofortigem Eintritte bei der Firma Ignaz Groß & Sohn in Wintowce acceptiert. 20657

**Beiratások Remington-gép-író- és gyorsíró-iskolánkban folyamatosan vannak. Kiképzett növendékeink ajánlásunkra hivatalok, intézetek, cégek stb. alkalmazzák. Glogowsky és Tsa, Remington-írógép-telepe, Andrassy-ut 12. 19989**

**Lehrjungen**  
werden mit Bezahlung aufgenommen. Paschka és Társa, lakatos-és redőnygyár, Soroksári-utca 38. 13106

**Üzletársat**  
keresek 1500 vagy 2000 forinttal. Czim a kiadóban. 13128

**Kommisschube,**  
alte, neugeföhlt, sowie Kleider en gros billigt bei L. Preßburger u. Sohn, Wien XX/1. 20176

**Buchhalter, bilanzfähig, vorz. ungarisch-deutscher Korrespondent,**  
seit 12 Jahren in einem weltren. Fabriketablissement thätig, äußerst gewandt in Lohnverrechnungen, talentierter Kausaleadministator, mit prima Referenzen, sucht Stellung zu verändern. Gest. Anträge unter „E. B. 870“ an die Exp. erbeten. 12870

**Historische und National-Kostüme**  
für Theater und Dilettanten, für lebende Bilder, für Festspiele, für Bänderien, für Auf- und Festzüge, sowie für Weinlesefeste und sonstige Gelegenheiten in reichster Auswahl bei Josef Blau, Karls-gasse. 19811

**Czimbalom**  
a legjobb kapható Horváth István műhangszerésznél, József főherceg udvari szállító, Erzsébet-körut 2. Árjegyzék ingyen. 20605

**Volna-e**  
oly nemesen gondolkozó gyermekeken vagyonos ur vagy hölgy, ki adóznál; vagy oly praktikus gondolkozó leányos család, mely kitanítatna egy isr. vallásu, orvosi pályán lévő, komoly, törekvő, 22 éves fiatal embert. Ha igen, ugy leveleket „Meghálalom 234“ jellegre szept. 1-ig a kiadóba kérek. 13234

**Fiatal segéd és elárusító**  
elsőrangú kézimunka üzletben állandó alkalmazást nyerne. Csak szakmabeliek jelentkezzenek fizetés megjelölésével „Kézimunka 107“ alatt a kiadóhivatalban. 13107

**Schweizer Stickeren**  
für Wäsche, gestickte Taschentücher, Battiste, Fabrik St.-Gallen. Filiale Koronaherzeg-utca 4, (Pariser Durchhaus). Fabrikpreis. 20660

**Komptoirist**  
und Verkäufer aus gutem Hause, sich zu Kundenbesuch eignend, wird gegen Fixum und Provision aufgenommen. Offerte unter „Beseimpfohlen 265“ an die Exp. 13265

**Insolvente**  
Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende (auch Provinz) werden im Stillen rasch und coulant ausgegliehen. Stelle Kapital zur Verfügung. Ladány's kommerzielles Bureau, Budapest, VI., Andrassy-ut 27. Telephon 22-91. 19907

**Wohnungsanzeiger.**  
Zwei prachtvolle große Cassenzimmer mit Alko, Vorzimmer, Küche, Speis, Kloset, separirter Eingang, Alles feinst, sehr rein, sofort zu vermieten; ferner zu haben ein sehr elegantes u. reiches möblirtes Cassenzimmer mit separirtem Eingang, auch für 2 Personen, Bajnokgasse 2, I. St., eventuell mit Verpflegung. 13182

**Schöne,**  
reines Poizimmer, I. Stock, an Dame oder Studenten zu vergeben. Näheres beim Hausmeister Ferenc-körut 17. 20554

**Militärschneider,**  
ausgebildeter Unteroffizier der Monturverwaltungskorps, im Zuschnitt der Feinanzstrümpf-Sorten bestens bewandert, deutsch u. ungarisch kann, womöglich ledig, findet in einer Fabrik dauernde Stellung als Gehilfe des Konfektionsmeisters. Offerte unter „Siebenbürgen“ an die Exped. 20594

**Kaffeehäuser,**  
1. Ranges, wie auch kleinere Geschäfte, welche sichere Erlöse bieten, frequente Posten, billiger Zins, sind speziell bei mir zu haben. Nur ernteten Reflektanten ertheilt Auskünfte von 8-9, und 1-4, S. Herzhaft, Lovag-utca 6. 13212

**Möbel.**  
Verschiedene gebrauchte Möbel, Schlaf-, Speisezimmer- und Vorhauserrichtungen Schreibische, Bücherkasten, Teppiche, komplette Kücheneinrichtungen zu verkaufen. Almásy-tér 17, Lat, im neuen Hause. 20053

**Eine intelligente**  
Witwe in besten Jahren sucht als Wirtschaftlerin eine Stelle zu einer besseren Familie oder zu alleinlebendem Herrn. Adresse VIII., Szigetvári-utca 6/a, I. e. 12. 20603

**Cognac-Reisender gesucht, D. C. Postrestaute Budafok.**  
13124

**Lehrer,**  
Isr., gesucht zu neun Kindern, der Normalklassen und erste und zweite Bürgerlichklassen zu unterrichten hat. Erwünscht wird perfekt ungarisch, Deutsch und Religionsunterricht. Gehalt für ein Schuljahr 400 Kr. und Verpflegung. Selber ist verpflichtet, die Kinder am Ende des Schuljahres öffentlich prüfen zu lassen. Offerte in deutscher und ungarischer Sprache, wie auch Zeugnisse sind zu richten an Venetianer und Zeichner, Liptó-Király-Lubella. 20650

**Jaques.**  
Dr. est. Jan jez est a cinpa. Dach mi glei mei gesch Wnt and Sil richg era, hm Wj D M. W. Wj üb mei Wrl. 13261

**Komptoirist,**  
flotter deutsch-ungarischer Korrespondent, mit schöner Handschrift, für ein Engros-Geschäft gesucht. Offerte unter „Annó 700“ an die Exped. 13268